KANTON LUZERN

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Bahnhofstrasse 15
Postfach 3768
6002 Luzern
Telefon 041 228 51 55
buwd@lu.ch
www.lu.ch

Per E-Mail an:
Gemeinderat Romoos
Dorf 32
6113 Romoos

Luzern, 3. Februar 2021 WB/ZUS
2020-333

Gemeinde Romoos; Gesamtrevision der Ortsplanung 2020

Vorprüfungsbericht

gemäss § 19 des Planungs- und Baugesetzes (PBG)

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident
Sehr geehrte Ratsmitglieder

Mit Schreiben vom 8. April 2020 ersuchen Sie um die Vorprüfung der gesamthaft revidierten Nutzungsplanung. Dazu äussern wir uns wie folgt:

A. EINLEITUNG

1. Planungsrechtliche Ausgangslage

Die letzte gesamthafte Ortsplanungsrevision der Gemeinde Romoos stammt aus dem Jahr 1996 (RRE Nr. 1998-366 vom 10. März 1998). Die letzte Planungsänderung betreffend die Änderung des Zonenplanes in den Gebieten Flüebodematte und Baumgarte wurde mit Entscheid Nr. 2013-960 am 3. September 2013 genehmigt.

In sachlicher und zeitlicher Hinsicht ist eine gesamthafte Überprüfung der Richt- und Nutzungsplanung somit zweckmässig, zumal auch folgende übergeordnete Vorschriften geändert haben: 2013 ist das neue kantonale Planungs- und Baurecht in Kraft getreten, welches die Gemeinden bis 2023 in ihren Nutzungsplanungen umsetzen müssen (§ 224 Abs. 1 des Planungs- und Baugesetzes [PBG]). Der kantonale Richtplan (KRP) von 2015 enthält neue Vorgaben zu den Weiler- und zu den Reservezonen. Ausserdem müssen die Gemeinden gemäss Art. 36a des Gewässerschutzgesetzes (GSchG) entlang ihrer Gewässer den Gewässerraum festlegen. Laut dem Planungsbericht dient die vorliegende Gesamtrevision der Anpassung an diese Vorgaben.

2. Beurteilungsdokumente

Folgende Planungsinstrumente sind vorzuprüfen:
- Zonenplan Siedlung (1:2'000), Entwurf vom 21. September 2020;
- Zonenplan Landschaft (1:10'000), Entwurf vom 14. Januar 2021;
- Bau- und Zonenreglement, Entwurf vom 21. September 2020;
- Erarbeitungsplan Gewässerraum Nord und Süd (1:5'000), Entwurf vom 1. April 2020.

Als Grundlage für die Beurteilung dienen folgende Unterlagen:
- Planungsbericht nach Art. 47 der Raumplanungsverordnung (RPV) vom 14. Januar 2020;
- Dokumentation Gewässerraum vom 1. April 2020;
- Übersichtplan ÜZ und Gesamthöhe im Bestand vom 27. Februar 2020;
- LUBAT-Berechnung vom 23. September 2020;
- BZR Vergleich Neu-Alt vom 4. September 2020;
- Plan Erweiterung Schulhaus vom 17. April 2020;
- Konzept Tourismus und Freizeitlandschaft, Konzeptteil vom 7. Februar 2019;
- Konzept Tourismus und Freizeitlandschaft, Karte vom 4. Februar 2019.
- GIS-Zuordnungstabelle vom 8. April 2020.

Der Planungsbericht für die vorliegende Gesamtrevision der Ortsplanung genügt den gestellten Anforderungen gemäss Art. 47 RPV. Die eingereichten Unterlagen sind vollständig und zweckmässig dargestellt. Der notwendige Überprüfungs- und Anpassungsbedarf kann dem Kapitel B. entnommen werden.

3. Vernehmlassungsverfahren

Folgende, von der Dienststelle rawi (zuständiger Projektleiter: William Barbosa, 041 228 51 93) zur Vernehmlassung eingeladenen Stellen haben sich schriftlich zur Revisionsvorlage geäussert:

- Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif), am 30. April 2020;
- Region Luzern-West, am 5. Mai 2020;
- Verkehrsverbund Luzern (VVL), am 18. Mai 2020;
- Dienststelle Umwelt und Energie (uwe), am 28. Mai 2020;
- Luzerner Wanderwege, am 18. Mai 2020;
- Dienststelle Hochschulbildung und Kultur, Abteilung Denkmalpflege und Archäologie (BKD-da), am 20. Mai 2020;
- Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa), am 4. Juni 2020, mit Nachträgen vom 8. Oktober 2020 und 28. Januar 2021;
- Dienststelle Raum und Wirtschaft, Abteilung Baubewilligungen (rawi-bew), am 9. Juni 2020.

Im Rahmen des kantonalen Vorprüfungsverfahrens fand am 21. August 2020 eine Koordinationssitzung mit einer Vertretung der Gemeinde Romoos, mit dem Ortsplaner und der Dienststelle rawi statt. Als Sitzungsergebnis wurde festgehalten, dass die Planungsinstrumente angepasst werden: Anpassungen in der Wohnzone, Reduktion der Reservezone, Ergänzung der Erläuterungen des Planungsberichts zur Einzonung in die Arbeitszone im Gebiet Pfarrpfruend. Diese Ergänzungen wurden der Dienststelle rawi am 23. September 2020 zur kantonalen Vorprüfung nachgereicht. Eine weitere Anpassung (Bereinigung der Naturschutzzone und Festlegung des Gewässerraums auf der Parzelle Nr. 214) wurde der Dienststelle rawi am 14. Januar 2021 zugestellt. Die nachgereichten Planungsinstrumente und Unterlagen wurden anschliessend der Dienststelle lawa zur ergänzenden Stellungnahme unterbreitet.

Zu Ihrer Information erhalten Sie je eine Kopie aller Stellungnahmen. Im vorliegenden Bericht sind die darin enthaltenen Anträge integriert sowie die massgebliche Handlungsanweisung für die Gemeinde festgehalten und begründet. Wo notwendig, wird auf die beiliegenden Stellungnahmen verwiesen. Für die Nachvollziehbarkeit des vorliegenden Berichts sind die eingereichten Prüfungsdokumente der Gemeinde und die Stellungnahmen der kantonalen Stellen heranzuziehen.

B. BEURTEILUNG

1. Allgemeines

Insgesamt legt die Gemeinde Romoos eine gute und zweckmässige Ortsplanungsrevision vor. Die verschiedenen Planänderungen entsprechen im Wesentlichen den übergeordneten Vorgaben. Unter den nachfolgenden Ziffern werden Vorbehalte und Anträge zu einzelnen Gebieten und weiteren Aspekten der Ortsplanung erläutert. Die nicht erwähnten Planänderungen und Änderungen des Bau- und Zonenreglements (BZR) beurteilen wir nach heutiger Beurteilung als recht- und zweckmässig.

2. Entwicklungsmöglichkeiten und Entwicklungsrahmen

2.1. Kantonale Grundlagen

Die Gemeinde ist im gemäss KA R-15 des KRP der Kategorie L3 «Ländliche Gemeinde» zugewiesen und hat aus kantonaler Sicht folgende Entwicklungsprioritäten und Handlungsschwerpunkte: Ortskerne stärken, ländliche Siedlungsqualität erreichen, Qualität traditioneller ländlicher Siedlungsstrukturen aufnehmen und mit angemessener Dichte punktuell weiterentwickeln, Konzentration auf kommunale Arbeitsplatznachfrage.

2.2. Regionale Grundlagen

Der regionale Entwicklungsplan UNESCO Biosphäre Entlebuch vom 17. Januar 2012 macht Vorgaben für die räumliche und qualitative Entwicklung der Gemeinde Romoos. Die festgelegten regionalen Siedlungsbegrenzungslinien (Massnahme M7.1) weisen einen behördenverbindlichen Charakter auf und werden vorliegend eingehalten. Der regionale Teilrichtplan «Weiler» vom 28. Mai 2019 wird mit der Ausscheidung einer Weilerzone in Lingetli konsequent umgesetzt (vgl. B.4.8.). Der regionale Entwicklungsträger Region Luzern-West hat zur Gesamtrevision der Ortsplanung keine Einwände.

2.3. Siedlungsleitbild, Entwicklungsstrategie

Die Gemeinde Romoos verfügt über kein Siedlungsleitbild. Bei kleineren Gemeinden mit bescheidener Entwicklung kann das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD) Ausnahmen von der Pflicht zur Ausarbeitung des Siedlungsleitbildes gewähren. Die Gemeinde Romoos ist mit 663 Einwohner (Stand Ende 2019) als kleinere Gemeinde zu bezeichnen und strebt aus Sicht der vorliegenden Unterlagen zur Gesamtrevision eine zurückhaltende Weiterentwicklung an. Die Analyse und die Strategie zur Weiterentwicklung der Gemeinde Romoos werden im Planungsbericht zur Gesamtrevision behandelt und bilden vorliegend einen Ersatz für ein Siedlungsleitbild. Das Vorprüfungsverfahren kann vor diesem Hintergrund auch ohne Ausarbeitung eines Siedlungsleitbilds durchgeführt werden.

2.4. Kapazitätsbeurteilung, Grösse des Baugebiets

Die Einwohnerkapazität des rechtskräftigen Zonenplans wurde durch die Dienststelle rawi gemäss den Vorgaben der technischen Arbeitshilfe Bauzonendimensionierung ermittelt und bereinigt (Stand: LUBAT 2020). Wir verweisen auf die LUBAT-Tabelle T1 in der Beilage.

Im Wesentlichen stellen wir fest, dass die Gemeinde Romoos ausreichend grosse Bauzonenreserven für das gemäss dem KRP vorgesehene Wachstum von 0.4 % pro Jahr bis 2035 aufweist und eine sogenannte «Kompensationsgemeinde» ist. Einzonungen dürfen nur vorgenommen werden, wenn durch eine Auszonung eine mindestens flächengleiche Kompensation erfolgt (vgl. KA S1-7). Der KRP sieht für die Gemeinde Romoos ein Wachstum bis zu einer Einwohnerzahl von 725 im Jahr 2035 vor (massgebend für Bedarf Neueinzonungen in der Wohn-, Misch- und Zentrumszone). Mit der Gesamtrevision der Ortsplanung wird die Einwohnerkapazität nicht erhöht, was den Vorgaben des KRP entspricht.

Das Siedlungsgebiet (Bauzonen plus Reservezonen) der Gemeinden der Kategorie L3 ist maximal auf die Bauzonen per 2014 plus 4 % begrenzt (KA S1-1 des KRP). Diese Vorgaben des KRP werden eingehalten.

2.5. Siedlungsstruktur, Siedlungsentwicklung nach innen

In dieser Ortsplanungsrevision steht die Anpassung an die neuen baurechtlichen Begriffe und Messweisen im PBG (u.a. der Wechsel von der Ausnützungsziffer [AZ] zur Überbauungsziffer [ÜZ]) im Vordergrund. Die Festlegung der neuen Dichtemasse bezweckt die Sicherung des baulichen Bestands in der Bauzone. Einzonungen in die Wohn-, Zentrums- und Mischzone werden nicht vorgenommen.

Aussagen zur Innenentwicklung fehlen im Planungsbericht. Wir weisen darauf hin, dass die Siedlungsentwicklung nach innen eine zentrale Vorgabe des KRP ist (vgl. KA S2 und § 39 PBG). Massnahmen zur Innenentwicklung können einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gemeinde Romoos leisten (bspw. Massnahmen zur Aufwertung des Ortskerns).

Der effektive Bauzonenflächenbedarf pro Einwohner liegt gemäss LUBAT-Berechnung bei 270 m² pro Einwohner und überschreitet somit den im KRP festgelegten Durchschnittswert für L3-Gemeinden (240 m² pro Einwohner). Der theoretische Flächenverbrauch pro Einwohner im geltenden Zonenplan (185 m² pro Einwohner) wird mit dem Zonenplanentwurf leicht auf 180 m² pro Einwohner gesenkt, was mit den Vorgaben des kantonalen Richtplans übereinstimmt.

Die Differenz zwischen der effektiv gemessenen Dichte und dem Potenzial des Zonenplans ist sehr gross und vermutlich darauf zurückzuführen, dass die Bauzonen deutlich unternutzt sind. Der Indikator des Flächenbedarfs pro Einwohner kann auf eine tiefgreifende strukturelle Herausforderung in der Gemeinde (beispielsweise Thematik der Abwanderung) hinweisen.

2.6. Abstimmung Siedlung und Verkehr

Die erforderliche Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung ist grundsätzlich in der Koordinationsaufgabe R7-2 des kantonalen Richtplans sowie in § 36 Abs. 2 lit. 11 PBG verankert. Der Verkehrsverbund Luzern stellt in seiner Stellungnahme vom 18. Mai 2020 fest, dass der Planungsbericht die Mobilitätsaspekte der Ortsplanungsrevision nicht angehe. Wir empfehlen, im Planungsbericht dieses Thema kurz abzuhandeln.

3. Zonenplan Siedlung

3.1. Festlegung der Überbauungsziffer

In der Kernzone sind keine Überbauungsziffern (ÜZ) und auch keine Gebäudemasse vorgesehen. Grundsätzlich wird das zulässige Mass somit über die ordentlichen Grenzabstände beschränkt. Der Zonenzweck verfolgt den Erhalt des gewachsenen Ortskerns in seiner Struktur und Funktion sowie dessen qualitätsvolle Weiterentwicklung und Stärkung des öffentlichen Raumes. Aus diesem Grund kann aus raumplanerischer Sicht auf eine ÜZ verzichtet werden.

Erfahrungsgemäss sind generell ÜZ über 0.3 für Wohnzonen kritisch zu prüfen. Wir haben die ÜZ-Festlegungen geprüft und stellen Folgendes fest:

- Die ÜZ von 0.31 für Hauptbauten mit reduzierter Gesamthöhe (Art. 5 Abs. 2 BZR-Entwurf) in der W1-Zone ist eher hoch für ein Quartier mit mehrheitlich Einfamilienhäusern. Der Quartieranalyse kann entnommen werden, dass die betroffenen Parzellen eine ÜZ zwischen 0.16 und 0.25 aufweisen. Die vorgesehene ÜZ lässt eine erhebliche Verdichtung zu, die aufgrund der Lage am Dorfrand sowie aufgrund der heutigen Nutzung als Einfamilienhausquartier aus raumplanerischer Sicht nicht zweckmässig ist.

- Die ÜZ von 0.34 für Hauptbauten mit reduzierter Gesamthöhe in der W2b-Zone ist ebenfalls eher hoch. Aufgrund der Form und Grösse der Parzellen sowie aufgrund der Topografie kann davon ausgegangen werden, dass diese ÜZ nicht vollständig beansprucht wird.

Die ÜZ-Festlegungen gemäss Art. 5 Abs. 1 BZR-Entwurf sind raumplanerisch grundsätzlich zweckmässig, da sie gestützt auf die realisierten Gebäudeflächen abgestimmt sind. Sie liegen insgesamt im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten, die innerhalb des Siedlungsgebiets den Gemeinden zustehen. Wir beantragen aber aufgrund der obigen Ausführungen, die ÜZ-Festlegungen gemäss Art. 5 Abs. 2 zu überprüfen.

3.2. Lärmschutz in Mischzonen

Wir empfehlen Ihnen, in der Kernzone sowie in der Wohn- und Arbeitszone einen Maximalanteil an Wohnnutzung (bzw. einen Minimalanteil an Arbeitsnutzung) festzulegen. Die reine Wohnnutzung in den Mischzonen würde den Lärmschutz für Wohnzonen umgehen. Letztere sind der Lärmempfindlichkeitsstufe (ES) II zugeteilt (Art. 43 LSV). In Mischzonen gilt hingegen die ES III, die erhöhte Lärmimmissionen zulässt.

Um trotz des Minimalanteils flexibel auf die Nutzungsbedürfnisse reagieren zu können, kann im BZR eine Ausnahmebewilligung festgelegt werden, wonach der Maximalanteil an Wohnnutzung überschritten werden darf, wenn dafür die (für Wohnzonen geltende) ES II angestrebt wird. Damit kann ein Ausgleich zwischen den Lärmschutzvorschriften für die Wohnnutzung und dem Bedürfnis für eine Flexibilität bei der Nutzung geschaffen werden (siehe auch die untenstehenden Anmerkungen zu Art. 10 BZR in Kap. 7.2).

3.3. Einzonung in die Arbeitszone Pfarrpfruend

Der betriebliche Umsiedlungsbedarf des Bauunternehmens Roos Bau AG von der Parzelle Nr. 346 (Schwesterbode) in die Arbeitszone ist aus Sicht der Erläuterungen des Planungsberichts nachgewiesen. Wir begrüssen, dass das Bauunternehmen Roos Bau AG in die Bauzone umsiedeln und in Romoos weiterbestehen will. Der Standort Schmitte/Pfarrpfruend ist als einziges kommunales Arbeitsplatzgebiet der Gemeinde Romoos sowie aufgrund seiner Nähe zum Dorfkern Romoos zweckmässig.

Gemäss KA S1-6 hat die Mobilisierung der Baulands- und Nutzungsreserven Vorrang vor Neueinzonungen. Bestehen weiterhin Reserven, ist der Nachweis zu erbringen, dass sie nicht genutzt werden können. Auf dem eingezonten und unüberbauten westlichen Teil der Parzelle Nr. 199 seien gemäss Planungsbericht aufgrund der Topografie aufwändige Terrainveränderungen notwendig und die Zufahrt für schwere Fahrzeuge erschwert. Der östliche Teil der Parzelle Nr. 199 hingegen weise eine günstigere Topografie sowie erleichterte Zufahrtsmöglichkeiten auf. Es erscheint daher als plausibel, dass die bestehenden Baulandreserven im westlichen Bereich der Parzelle Nr. 199 für das oben erwähnte Vorhaben nicht gut genutzt werden können. Der Einzonung des östlichen Teils der Parzelle Nr. 199 in die Arbeitszone kann daher zugestimmt werden.

Die kantonale Denkmalpflege weist in ihrer Stellungnahme vom 20. Mai 2020 darauf hin, dass der Dorfkern Romoos im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) von lokaler Bedeutung eingetragen ist und beantragt, von der Einzonung abzusehen. Wir unterstützen jedoch die Aussagen im Planungsbericht, wonach keine Beeinträchtigung des Ortsbilds zu erwarten sind. Zudem unterstehen ISOS-Objekte von lokaler Bedeutung dem Schutz des Gesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) nicht (vgl. Art. 1 der Weisungen zum ISOS). Der Antrag der kantonalen Denkmalpflege wird deshalb aufgrund obiger Ausführungen zum nachgewiesenen, standortgebundenen Einzonungsbedarf abgewiesen.

Der vereinbarte Rückbau und die Aufgabe der gewerblichen Nutzung auf der Parzelle Nr. 346 in der Landwirtschaftszone sind im Rahmen des Einzonungsverfahrens vertraglich zu sichern und mit der Umsiedlung des Bauunternehmens Roos Bau AG in die Bauzone zu vollziehen.

3.4. Einzonung beim Schulhaus (Zone für öffentliche Zwecke)

Der den Unterlagen beigelegte Plan zur Erweiterung des Schulhauses bzw. der Zone für öffentliche Zwecke auf der Parzelle Nr. 523 veranschaulicht nachvollziehbar den Umfang des Bauvorhabens. Wir befürworten dieses Bauvorhaben, welches einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Dorfkerns Romoos leistet. Ebenfalls begrüssenswert sind der Erhalt und die Vergrösserung des Spielplatzes. Der Einzonung in die Zone für öffentliche Zwecke wird zugestimmt.

3.5. Reduzierung der Reservezonen

Die Gemeinde Romoos beabsichtigt, in dieser Revision den Anteil der Reservezone an der Bauzone von 15.8 % auf 4.0 % zu reduzieren. Die Reservezone entspricht damit dem zulässigen Mass für L-Gemeinden gemäss KRP (KA S1-1) und ist somit genehmigungsfähig.

3.6. Grünzone Freiraum

Der Festlegung einer überlagernden Grünzone Freiraum auf der Teilparzelle Nr. 274 (Holzwegen) zur Freihaltung vor einer Bebauung wird zugestimmt.

3.7. Verkehrszone / Verkehrsflächen

Die Verkehrszone und die Verkehrsflächen wurden grundsätzlich rechtmässig festgelegt. Es besteht aber noch folgender Anpassungsbedarf:

- Auf der Parzelle Nr. 19 ist die Verkehrszone auf das Ausmass der Bauzone zu reduzieren und
- auf der Parzelle Nr. 319 (Bramboden) ist die Verkehrszone um die Grünzone zu legen.

3.8. Weilerzone Lingetli

Die Abgrenzung der Weilerzone Lingetli entspricht dem Bauensemble gemäss regionalem Teilrichtplan «Weiler» vom 28. Mai 2019 und orientiert sich eng am baulichen Bestand. Die Zonenabgrenzung erfüllt die Kriterien gemäss kantonalem Richtplan (KA S4-2) und ist somit recht- und zweckmässig.

3.9. Naturobjekte

Bezüglich der Hecken auf den Parzellen Nrn. 17 und 83 wird auf die Stellungnahme der Dienststelle lawa vom 8. Oktober 2020 verwiesen. Eine Ausnahmebewilligung nach §§ 4 und 7 ff. der Verordnung zum Schutz der Hecken, Feldgehölze und Uferbestockungen (SRL Nr.717) fehlt. Für die Rodung ist ein nachträgliches Ausnahmebewilligungsverfahren durchzuführen und allenfalls eine Ersatzpflanzung zu verlangen.

Zur Entfernung des kommunalen Naturobjekts auf der Parzelle Nr. 97 sind die kommunalen Bestimmungen gemäss Art. 17 BZR (Art. 24 BZR-Entwurf) zu beachten. Eine Ersatzpflanzung kann, wie von der Dienststelle lawa empfohlen, vonseiten der Gemeinde verlangt werden.

3.10. Kulturobjekte

Wir verweisen auf die Bemerkungen der kantonalen Denkmalpflege zu den Kulturobjekten und beantragen, den Zonenplan Siedlung mit dem seit dem 1. Juni 2020 rechtskräftigen kommunalen Bauinventar abzugleichen.

Weiter beantragen wir, wie von der kantonalen Denkmalpflege empfohlen, geschützte sowie schützenswerte und erhaltenswerte Denkmäler des kantonalen Bauinventars (BILU) im Zonenplan differenziert darzustellen.

3.11. Wald

Eine Waldfeststellung zur Festlegung des statischen Waldrandes ist dort notwendig, wo Bauzonen an den Wald grenzen (§ 6 des kantonalen Waldgesetzes [KWaG]). Dies trifft auf die Parzellen Nrn. 199 und 523 zu. Die Waldfeststellung ist noch vor der öffentlichen Auflage zu veranlassen, da die Waldfeststellungspläne koordiniert mit der Ortsplanungsrevision öffentlich aufzulegen sind. Die Waldfeststellung ist in Absprache mit der Dienststelle lawa von der Gemeinde zu erarbeiten.

Die in der Stellungnahme der Dienststelle lawa erwähnten bestehenden statischen Waldgrenzen sind aufzuheben. Dafür ist kein erneutes Waldfeststellungsverfahren erforderlich. Für die Genehmigung sind die aufzuhebenden statischen Waldgrenzen auf einem separaten, der Orientierung dienenden Plan aufzuzeigen.

4. Zonenplan Landschaft

Wir empfehlen, auf dem Zonenplan Landschaft eine einheitliche Darstellung der Bauzone zu verwenden. Somit wird die Lesbarkeit der verbindlichen Planinhalte verbessert. Zu den Kulturobjekten verweisen wir auf B.4.10.

Die Dienststelle lawa stellt fest, dass die Objekte des Inventars der Naturobjekte von regionaler Bedeutung (INR) und des Inventars der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung (TWW) noch nicht grundeigentümerverbindlich geschützt sind. Die TWW-Objekte werden von Bundesrechts wegen (Art. 18a NHG) inventarisiert und sind daher durch eine Naturschutzzone grundeigentümerverbindlich zu schützen. Bezüglich INR-

Objekte beantragt die Dienststelle lawa die Festlegung einer Naturschutzzone nach den Abgrenzungen in der Beilage der Stellungnahme der Dienststelle lawa vom 4. Juni 2020.

Die Umzonung von neuen Flächen in die Naturschutzzone auf den Parzellen Nrn. 293, 296 und 300 wird begrüsst. Zur Naturschutzzone auf den Parzellen Nrn. 126, 130, 285, 293 und 518 verweisen wir auf die Stellungnahme der Dienststelle lawa vom 8. Oktober 2020 bzw. vom 28. Januar 2021. Der Vollständigkeit halber empfehlen wir, die einzelnen neu eingezeichneten bzw. angepassten Flächen im Planungsbericht zu erwähnen.

5. Teilzonenplan Gewässerraum

5.1. Generelles

Das Vorgehen und die Festlegung der Gewässerräume ist in der Dokumentation Gewässerräume nachvollziehbar ausgeführt. Die oberirdischen und eingedolten Gewässer sind im Zonenplan vollständig aufgezeigt. Die aufgezeigten Gewässerraumbreiten entsprechen grundsätzlich den gesetzlichen Vorgaben. Wir empfehlen, der Vollständigkeit halber auf den Teilzonenplänen Gewässerraum den BLN-Perimeter orientierend darzustellen.

Wir beziehen uns auf die Anmerkungen der Dienststellen lawa und uwe und empfehlen, die Freihaltezonen Gewässerraum ohne Bewirtschaftungseinschränkungen als orientierender Inhalt darzustellen.

5.2. Anpassungsbedarf

Zur Parzelle Nr. 90 wird die Stellungnahme der Dienststelle vif unterstützt und somit die Aussparung des Gebäude Nr. 9 befürwortet. Die Abteilung Baubewilligungen ist damit einverstanden. Die Erläuterungen im Planungsbericht sind entsprechend zu ergänzen.

Gemäss Dokumentation Gewässerräume wurde auf Basis von Art. 41a Abs. 4 lit. b GSchV auf die Festlegung eines Gewässerraums verzichtet, wo dies topografisch begründbar ist. Art. 41a Abs. 4 GSchV sieht aber nicht den Verzicht auf ein Festlegung des Gewässerraums vor, sondern die Anpassung der Gewässerraumbreite an die nutzbaren Flächen, soweit der Hochwasserschutz gewährleistet wird. Wir beantragen, auf der Parzelle Nr. 36 (Gewässer-ID 253221) die Ausscheidung des Gewässerraums auf dem Abschnitt in der Waldlichtung am Waldrand zu überprüfen, da gemäss Gefahrenhinweiskarte der Hochwasserschutz nicht gewährleistet ist und rund 4 ha Flächen landwirtschaftlich genutzt werden können.

Auf dem eingedolten Abschnitt des Gewässers mit ID 253227 (Parzelle Nr. 214) ist, wie von der Dienststelle lawa im Nachtrag vom 28. Januar 2021 beantragt, die Festlegung des Gewässerraums zu prüfen, da das Gewässer Vernetzungsfunktionen aufweist.

Auf den offenen Gewässern mit ID 253244 (Parzelle Nr. 15, Abschnitt zwischen den Wäldern), ID 253226 (Parzelle Nr. 191, Abschnitt vor dem Wald), ID 253228 (Parzellen Nr. 366, 367 und 369), ID 253347 (Parzellen Nr. 535 und 117) und ID 253219 (Parzelle Nr. 130, Abschnitt am Waldrand) ist der Gewässerraum auszuscheiden.

6. Bau- und Zonenreglement

6.1. Generelles

Wir empfehlen, die Fussnoten sind im Bestimmungstext zu integrieren. Bei Gesetzesabkürzungen empfehlen wir, jeweils die systematische Rechtssammlungsnummer anzugeben.

Im Ingress wird unzutreffenderweise auf § 17 Abs. 2 PBG verwiesen anstatt auf Abs. 1. Ausserdem ist § 23 Abs. 3 NLG keine Rechtsgrundlage für das BZR.

Wir teilen ausserdem die Haltung der Dienststelle lawa und empfehlen die Einfügung eines Artikels zur Siedlungsrandgestaltung im BZR.

6.2. Die Artikel in Einzelnen

Art. 3 Qualität
Abs. 3: Wir empfehlen Ihnen, die Bestimmung bereits für Gebäude mit zwei und mehr Wohnungen als anwendbar zu erklären.

Art. 4 Begutachtung
Wir beziehen uns auf die Stellungnahme der kantonalen Denkmalpflege und empfehlen, im Sinne der Transparenz gegenüber der Grundeigentümerschaft zu präzisieren, in welchen Fällen ein Gutachten durch Fachleute oder eine Baukommission einzuholen ist. Mögliche Fälle wären beispielsweise bauliche Veränderungen an einem im kantonalen Bauinventar (BILU) eingetragenen Gebäude, Bauvorhaben mit Einflüssen auf das Ortsbild oder der Erlass/die Änderung von Sondernutzungsplänen.

Art. 7 Überbauungsziffer für Einstellhallen
Die Erhöhung der ÜZ für Einstellhallen darf nach § 13a Abs. 2 PBV nur beansprucht werden, wenn ein Geländer, das über die Gesamthöhe hinausragt, sichtdurchlässig ist. Wir beantragen deshalb, dies zu präzisieren.

Art. 9 Kernzone (K)
Wir beantragen, die Bestimmung gemäss der Stellungnahme der kantonalen Denkmalpflege wie folgt anzupassen:

Abs. 1: Die jeweiligen Zwecke der Kernzone im Ortsteil Romoos und im Ortsteil Bramboden sind in zwei separaten Abschnitten aufzuführen.

Art. 10 Wohn- und Arbeitszone (WA)
Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Ziff. B.4.2 zum Wohnanteil in den Mischzonen und empfehlen Ihnen, einen Maximalanteil Wohnnutzung festzulegen.
Ausserdem kann der Wohnanteil nicht über die ÜZ definiert werden, weil sich die ÜZ lediglich auf die Gebäudefläche bezieht (§ 12 Abs. 2 PBV) und nicht auf die Nutz- oder die Geschossflächen. Die Übernahme der Nutzungsaufteilung aus dem AZ-System ist deshalb technisch nicht mehr möglich. Gleiches gilt für die Fussnote. Der Wohnanteil kann aber z.B. mittels Prozentanteil an den Hauptnutzflächen gemäss SIA festgelegt werden.

Art. 12 Arbeitszone (A)
Abs. 4: Die Grenzabstände werden in § 122 PBG geregelt, nicht in § 126.

Art. 13 Zone für öffentliche Zwecke (ZOe)
Diese Zone umfasst Bauten, die von ihrem Lärmschutzbedürfnis her eher zur Lärmempfindlichkeitsstufe (ES) II gehören (Schulhäuser, Unterkünfte), und solche Bauten,

die eher zur ES III gehören (Werkbauten, Mehrzweckplätze). Gemäss Abs. 3 soll aber die ganze Zone der ES II zugeteilt werden. Wir empfehlen Ihnen, die ES-Zuteilung anhand der erwarteten Lärmemissionen zu überprüfen und allenfalls eine ZOe mit ES II und eine ZOe mit ES III festzulegen

Art. 17 Landwirtschaftszone (Lw)
Art. 11 Abs. 3 des Muster-BZR zu den Lebensräumen wurde nicht übernommen. Wir beantragen, die Bestimmung mit Abs. 3 zu ergänzen.

Art. 19 Übriges Gebiet (ÜG)
Die Empfindlichkeitsstufe wird in der Bestimmung nicht aufgeführt. Wir beantragen, für diese Zone die ES III festzulegen.

Art. 22 Naturschutzzone (Ns)
Abs. 5: Wir beantragen, die Bestimmung gemäss den Bemerkungen der Dienststelle lawa zu ergänzen.

Art. 25: Kulturdenkmäler
Wir beantragen, die Bestimmung gemäss Stellungnahme der kantonalen Denkmalpflege anzupassen.

Art. 27 Gestaltungspläne
Wir empfehlen, bei jeglichen Gestaltungsplänen das Gutachten von Fachleuten bzw. einer Fachkommission nach Art. 4 BZR einzuholen.

Abs. 2: Wir begrüssen, dass der Gemeinderat Romoos die Erstellung von Terrassenhäusern einschränken und regulieren will. Aus raumplanerischer Einschätzung weist jedoch die Gemeinde Romoos ohnehin keine geeigneten Standorte für Terrassenhäuser auf. Wir empfehlen deshalb, diesen Absatz nochmals zu überprüfen.

Art. 29 Strassenabstände
Abs. 1: Der Abstand zu Kantonsstrassen richtet sich abschliessend nach § 84 StrG, weshalb dieser Abstand im BZR nicht nochmals vorgeschrieben werden sollte. Wir empfehlen stattdessen die Ergänzung des folgenden Absatzes: «Die Abstände zu Kantonsstrassen richten sich nach § 84 des Strassengesetzes».

Der Begriff der «Flucht» der Gebäude sollte zur Klarheit noch präzisiert werden. Wir empfehlen, dafür den Begriff der «Fassadenflucht» zu verwenden, der in § 112a Abs. 2e PBG definiert ist (äusserste Punkte des Baukörpers).

Abs. 2: Wir empfehlen Ihnen, diese Bestimmung zu löschen, weil sie weitgehend § 87 StrG wiederholt, und weil bereits Abs. 5 generell auf §§ 84 ff. StrG verweist.

Abs. 3: Für Kantonsstrassen ist die Dienststelle vif und nicht das Departement zuständig. Ausserdem werden nicht alle Voraussetzungen von § 88 Abs. 3 StrG genannt, was zu Unklarheiten führen kann. Wir empfehlen folgende kurze Formulierung: «Für Ausnahmen von den Strassenabständen gilt § 88 StrG».

Art. 30 Abstellplätze für Fahrzeuge
Abs. 1: Generell weisen wir darauf hin, dass im Sinne der Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung die Anzahl maximal notwendiger Parkplätze anstatt minimaler Parkplätze vorgegeben werden sollte und verweisen diesbezüglich auf die VSS-Norm SN 640 281.

Abs. 2: Wir empfehlen Ihnen, die Tatbestände für eine nachträgliche Ersatzabgabepflicht zu konkretisieren (z.B. mittels Aufzählung der Kriterien «Verkehrssicherheit» und

«Verkehrsfluss»), da dies ansonsten zu Auslegungsschwierigkeiten und –streitigkeiten führen kann. Die Voraussetzungen der Ersatzabgabepflicht sind in § 95 StrG abschliessend formuliert. Wir beantragen, die Bestimmung so umzuformulieren: *«Der Gemeinderat kann die erforderliche Anzahl der Abstellflächen herabsetzen, wenn die Voraussetzungen von § 95 Abs. 1 StrG erfüllt sind.»*

Abs. 6: Wir empfehlen Ihnen, zu präzisieren, ob auch in den Fällen von Abs. 5 eine Ersatzabgabe zu leisten ist.

Art. 32 Zusammenbau
Wir empfehlen Ihnen, auf § 129 Abs. 2 PBG hinzuweisen. Ein Zusammenbau benötigt immer auch eine öffentliche Beurkundung und die Genehmigung der Gemeinde.

Art. 34 Dachgestaltung
Wir beantragen, die Bestimmung gemäss Stellungnahme der kantonalen Denkmalpflege anzupassen.

Art. 35 Spielplätze und Freizeitanlagen
Abs. 1: Es ist zu präzisieren, welche Richtlinien des BUWD gemeint sind.

Abs. 2: In § 159 Abs. 1 PBG werden weitere Gründe für die Erhebung einer Ersatzabgabe genannt. Wir empfehlen, diese auch zu übernehmen.

Art. 36 Energie
Wir empfehlen Ihnen, in diesem Artikel auf § 6 des kantonalen Energiegesetzes (KEnG) hinzuweisen, der die Voraussetzungen und Modalitäten der Anschlusspflicht weiter konkretisiert.

7. Digitales Datenmodell Zonenpläne

Den Unterlagen liegt eine GIS-Zuordnungstabelle bei. Wir stellen fest, dass diese nach dem alten Datenmodell erstellt wurde. Die Zuordnungstabelle ist gemäss dem neuen Datenmodell (Version 3.1.1 vom 6. März 2020) zu aktualisieren.

8. Mehrwertausgleich

Grundeigentümer, deren Land durch eine Änderung der Bau- und Zonenordnung einen Mehrwert von mehr als 50'000 (Einzonung) bzw. 100'000 Franken (Umzonung mit Sondernutzungsplanpflicht) erfährt, haben nach §§ 105 ff. PBG eine Mehrwertabgabe zu entrichten. Diese beträgt 20 % des durch die Planänderung erzielten Mehrwerts.

Im Planungsbericht wird das Thema Mehrwertabgabe nicht behandelt. Wir beantragen, den Planungsbericht zu ergänzen. Wir stellen fest, dass die Einzonung in die Arbeitszone im Gebiet Pfarrpfruend mehrwertabgabepflichtig ist. Die Einzonung in die Zone für öffentliche Zwecke im Dorfkern Romoos ist nicht mehrwertabgabepflichtig, da gemäss § 105 Abs. 2 PBG Gemeinwesen im Sinne von § 5 des Gesetzes über die Grundstückgewinnsteuer von der Abgabe befreit sind. Wir verweisen auf die Wegleitung zum Mehrwertausgleich (siehe mehrwertausgleich.lu.ch).

9. Konzept Tourismus- und Freizeitlandschaft

Wir weisen darauf hin, dass das Konzept Tourismus- und Freizeitlandschaft für die kantonalen Behörden nicht verbindlich ist. Im Weiteren verweisen wir auf die jeweiligen Bemerkungen der kantonalen Dienststellen, des Verkehrsverbunds Luzern, sowie des Vereins Luzer-

ner Wanderwege. Die Anträge der Dienststellen uwe und lawa betreffend Holzköhlerei sind zu berücksichtigen.

C. ERGEBNIS

Die im Entwurf vorliegende Gesamtrevision der Ortsplanung kann insgesamt als gut und weitgehend vollständig erarbeitet sowie als grösstenteils recht- und zweckmässig beurteilt werden. Aufgrund der vorangehenden Ausführungen ergibt sich, dass sie unter Beachtung der zuvor angeführten Vorbehalte und Änderungsanträge mit den kantonal- und bundesrechtlichen Grundlagen und Vorgaben übereinstimmt. Namentlich ist folgender Vorbehalt zu beachten und zu bereinigen:

- Die TWW-Objekte sind der Naturschutzzone zuzuweisen (Kap. B. 4).

Die Vorlage kann weiterbearbeitet und für die Beschlussfassung durch die Stimmberechtigten vorbereitet werden. Nach der Verabschiedung ist die Nutzungsplanung dem Regierungsrat zur Genehmigung einzureichen.

Freundliche Grüsse

Fabian Peter
Regierungsrat

Beilagen:

- Kopien aller Stellungnahmen

Kopie an (inkl. Beilagen):

- Burkhalter Derungs AG, Baselstrasse 21, 6003 Luzern
- Dienststelle Landwirtschaft und Wald
- Dienststelle Verkehr und Infrastruktur
- Dienststelle Umwelt und Energie
- Dienststelle Raum und Wirtschaft, Abteilung Raumentwicklung
- Dienststelle Raum und Wirtschaft, Abteilung Baubewilligungen
- Rechtsdienst Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
- Dienststelle Hochschulbildung und Kultur, Abteilung Denkmalpflege und Archäologie
- REGION LUZERN WEST, Geschäftsstelle, Menznauerstrasse 2, 6110 Wolhusen
- Verkehrsverbund Luzern, Seidenhofstrasse 2, Postfach 4306, 6002 Luzern
- Luzerner Wanderwege, Hirschmattstrasse 36, 6003 Luzern

KANTON LUZERN
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Verkehr und Infrastruktur (vif)
Arsenalstrasse 43
Postfach
6010 Kriens 2 Sternmatt
Telefon +41 41 318 12 12
vif@lu.ch
www.vif.lu.ch

Dienststelle
Raum und Wirtschaft (rawi)
Herr Jérôme Vonarburg
Murbacherstrasse 21
6002 Luzern

Kriens, 30. April 2020 zeu/Ho/DAr/VOP/ah/DBI
ID 20_324 / 2112.1224 / 2020-60

GEMEINDE ROMOOS
Gesamtrevision der Ortsplanung 2020

Sehr geehrter Herr Vonarburg
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf die am 15. April 2020 per Axioma erhaltenen Unterlagen und äussern uns dazu wie folgt:

VERKEHRSPLANUNG/KANTONSSTRASSE
Massnahmen und Änderungen auf Kantonsstrassen können nur geplant und realisiert werden, wenn diese im Bauprogramm für Kantonsstrassen enthalten sind. Der Kantonsrat entscheidet über die Aufnahme von Vorhaben ins Bauprogramm. Massnahmen und Änderungen auf Kantonsstrassen werden vom Regierungsrat bewilligt.

Aus Sicht Verkehrsplanung/Kantonsstrasse sind keine Einwände zur vorliegenden Gesamtrevision der Ortsplanung 2020 gemäss den vorliegenden Unterlagen:

NATURGEFAHREN
Anpassungen/Verringerungen
Grundsätzlich sind Anpassungen wie Verringerungen vom Gewässerraum beziehungsweise Aussparungen von Gebäude zu beschreiben.

Beispiel:
- Die Parzelle Nr. 90 ist nicht dicht besiedelt. Das Haus Nr. 9 wurde vom Gewässerraum ausgespart. Theoretisch wäre eine Verringerung am Gewässerraum im dicht besiedelten Gebiet nicht möglich. Da die Aussparung des Hauseckens jedoch eine Verringerung unter 10% (2.5 m) zu Folge hat, kann dies gemäss Arbeitshilfe toleriert werden. Dies ist jedoch anzugeben beziehungsweise zu beschreiben.

Wir bitten Sie um Berücksichtigung unserer Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung.

Freundliche Grüsse

Beat Hofstetter
Abteilungsleiter Planung Strassen

i.V.

Urs Zehnder
Abteilungsleiter Naturgefahren

2020-05-06 08:19:29

SK0038135

REGION WEST
LUZERN
ENTLEBUCH ROTTAL WILLISAU WIGGERTAL

Kanton Luzern
Raum und Wirtschaft (rawi)
Herr Jérôme Vonarburg
Murbacherstrasse 21
6002 Luzern

Wolhusen, 05. Mai 2020

Gemeinde Romoos; Gesamtrevision Ortsplanung 2020

Sehr geehrter Herr Vonarburg

Gestützt auf Ihr Schreiben vom 15. April 2020 haben wir die erwähnten Plan- und Reglementsänderungen geprüft. Unsere Beurteilung bezieht sich auf eine regionale Betrachtung.

Aus unserer Sicht stehen den Änderungen keine Einwände gegenüber. Wir begrüssen die Umsetzung des regionalen Teilrichtplans «Weiler» (Gebiet Lingetli).

Bei der Umsetzung der Planungsinstrumente wünschen wir der Gemeinde Romoos viel Erfolg.

Freundliche Grüsse
REGION LUZERN WEST

Guido Roos, Geschäftsführer

REGION LUZERN WEST
T +41 (0)41 490 02 80
Menznauerstrasse 2
info@regionwest.ch
CH-6110 Wolhusen
www.regionwest.ch

Verkehrsverbund Luzern
Seidenhofstrasse 2 - Postfach 4306
6002 Luzern

Telefon 041 228 47 20
Telefax 041 226 45 66
info@vvl.ch
www.vvl.ch

Verkehrsverbund Luzern

mein-öV.ch

Luzern, 18. Mai 2020 ts
Projekt Gemeinde Romoos
Register br2020_059_10_107
Geschäft Stellungnahme Vorprüfung Gesamtrevision Nutzungsplanung

Raum und Wirtschaft (rawi)
Jerome Vonarburg
Murbacherstrasse 21
6002 Luzern

Stellungnahme Vorprüfung: Gesamtrevision Nutzungsplanung, Gemeinde Romoos

Guten Tag Herr Vonarburg

Vielen Dank für die Zustellung der entsprechenden Unterlagen sowie die Möglichkeit zur Stellungnahme zur Vorprüfung der Gesamtrevision der Nutzungsplanung der Gemeinde Romoos. Gerne geben wir Ihnen nachfolgend unsere Rückmeldung.
Grundsätzlich stellen wir leider fest, dass der öffentliche Verkehr praktisch nicht abgehandelt wird. Der Grund dazu ist für uns nicht nachvollziehbar.

Wir erlauben uns daher summarisch auf ein paar Punkte hinzuweisen:

Die Gemeinde Romoos ist mit zwei Buslinien erschlossen:
- 60.221 Wolhusen – Romoos – Holzwäge
- 60.234 Schüpfheim – Hasle – Bramboden

Auf beiden Linien wurden umfangreiche Verbesserungen und Anpassungen in den letzten Jahren durchgeführt und durch den Verbundrat und durch das Bundesamt für Verkehr genehmigt. Ausgebaut wurden insbesondere die Abendverbindungen und die touristischen Erschliessungen am Wochenende nach Holzwäge.

Wir wünschen uns weiter eine Auseinandersetzung zum Thema Mobilität, insbesondere zum öffentlichen Verkehr welche die Gemeinde Romoos auch mitfinanziert: Zu den Elementen wie die Anbindung an die Bahn und Bus (Linien und Angebot), Bushaltestellen, Aussagen zum Modalsplit der Gemeinde Romoss und deren möglichen Steuerung etc. sind wir nicht fündig geworden.

Der VVL passt sich bei der Angebotsgestaltung (Mengengerüst und Fahrplan) der effektiven Nachfrage an (Aus- und Abbau von öV-Leistungen). Bezogen auf den öffentlichen Verkehr gehören attraktive Standorte und Ausrüstungen von Bus- und Bahnhaltestellen in das Portefeuille der Gemeinden. Aus Sicht VVL wäre es sinnvoll, in Zusammenhang mit den BehiG Vor-

gaben die Standorte für Haltestellen zu überprüfen und mit dem Strasseneigentümer festzulegen (Ausbau 22cm Kanten). Bei den Standorten der Haltestellen hat die Gemeinde sich um direkte und attraktive und falls notwendig beleuchtete Fusswege zu kümmern.
Bei der Ausrüstung der Haltestellen sorgt sie u.a. für einen Witterungsschutz und um Abstellplätze für Zweiräder.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit weisen wir bei den Dokumenten auf verschiedene Punkte hin:

- Übersichtskarte: Wir sind der Meinung, dass neben WC Anlagen und Parklätze auch der öV mit der Linienführung und den Haltestellen (inkl. Fusswege) dazugehört.
- Konzept Tourismus und Freizeitlandschaft:
    - Das Zyberliland wurde vor ein paar Jahren extra mit dem öV erschlossen. Dazu wurden neue Haltestellen eingerichtet. Aussagen und Inhalte dazu sind nicht vorhanden.
    - Pt. 7: Infrastrukturen Bus fehlen. Keine Aussagen zu BehiG Anpassungen auffindbar.
    - Pt. 8: Die Gemeinde stellt eine öV Forderung ohne jedoch auf das bestehende Angebot und deren Verbesserungen in den letzten Jahren einzugehen. So fehlen zum Beispiel die kompletten Nutzungszahlen der Linien und die Nutzung der bestehenden Haltestellen.
    - Eine öV Karte sowie Aussagen zum Schülerverkehr und deren Abwicklung fehlen.
    - Der öV im Bramboden ist inexistent. Wir weisen darauf hin, dass die Linie nur noch für den Tourismus in der Sommersaison an Wochenenden betrieben wird. Falls diese Linie die nächsten Jahre überstehen sollte, sind Fördermassnahmen sinnvoll umzusetzen.
- Planungsbericht: Aussage zum öV fehlen.
  Inhaltlich erlauben wir uns folgenden Hinweis: Siedlungsentwicklungen sollen idealerweise entlang bestehender öV-Achsen und Haltestellen erfolgen. Das ist eine zentrale Voraussetzung für ein attraktives und wirtschaftliches öV-System. ÖV-Neuerschliessungen aufgrund von «falschen Siedlungsplanungen» binden überproportional hohe Mittel und sind häufig nicht attraktiv und effizient.
- Baureglement: öV Elemente fehlen.
- Zonenplan: Buslinien und Haltestellen fehlen.

Fazit: Die Unterlagen sind aus unserer Sicht unvollständig. Wir bitten um die entsprechenden Ergänzungen.

Freundliche Grüsse

Samuel Urech
Angebotsplanung

Thomas Schemm
Angebotsplanung
Direktwahl +41 41 228 47 24
thomas.schemm@vvl.ch

KANTON
LUZERN
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Umwelt und Energie (uwe)
Zentrale Dienste
Libellenrain 15
Postfach 3439
6002 Luzern
Telefon 041 228 60 60
Telefax 041 228 64 22
uwe@lu.ch
www.uwe.lu.ch

Raum und Wirtschaft (rawi)
Herr Jérôme Vonarburg
Murbacherstrasse 21
6003 Luzern

Luzern, 28. Mai 2020 rg

2020-981

Gemeinde Romoos; Gesamtrevision der Ortsplanung 2020, Vernehmlassung zur Vorprüfung

Sehr geehrter Herr Vonarburg, geschätzter Jérôme

Wir beziehen uns auf die von Ihnen erhaltenen Unterlagen und nehmen dazu wie folgt Stellung:

1. Zusammenfassende umweltrechtliche Beurteilung

Wir haben die vorliegende Gesamtrevision der Ortsplanung bezüglich der Auswirkung auf die Umwelt und auf die Einhaltung der verschiedenen umweltrelevanten Gesetzgebungen geprüft.
Wir beantragen, die untenstehenden Bemerkungen und Anträge in den Vorprüfungsbericht aufzunehmen und für die weitere Planung verbindlich zu erklären.

1.1. Grundwasser (Jean-Claude Bernegger)

Die Grundwasserschutzzonen um Grund- und Quellwasserfassungen von öffentlichem Interesse sind sowohl im Zonenplan Landschaft als auch im Zonenplan Siedlung vollständig und korrekt eingezeichnet.

1.2. Oberflächengewässer (Jean-Claude Bernegger)

Die Festlegung des Gewässerraumes ist in den Unterlagen gut dokumentiert. Die aufgezeigten Gewässerraumbreiten entsprechen grundsätzlich den gesetzlichen Vorgaben.

Verzicht auf Gewässerraumfestlegung
Bei eingedolten Gewässern kann auf eine Ausscheidung des Gewässerraumes verzichtet werden, wenn unter anderem der Hochwasserschutz gewährleistet ist. Diesbezüglich verweisen wir auf die Stellungnahme der Fachstelle Naturgefahren der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif).

In der Dokumentation Gewässerräume (Kap. Gewässerräume ausserhalb Detail-Ausschnitte) ist genauer zu umschreiben, ob jetzt auf eine Gewässerraumfestlegung verzichtet wird oder nicht. Bei Verzicht ist zu begründen, dass kein überwiegendes Interesse für eine Festlegung vorliegt.
Wir weisen beispielsweise darauf hin, dass auch ein unbekannter unterirdischer Verlauf gegen eine Gewässerraumfestlegung spricht, weil dieser in solchen Fällen nicht lagege-

nau an die Eindolung gelegt werden kann (siehe Bericht Seite 7, Parzelle 149, Seite 8, Parzelle 303, Seite 12 Parz. Nr. 386, usw.). Mit dem Kurztext (*wenn in AV nicht entsprechend erfasst → kein GWR ausgeschieden)* ist die Begründung für den Laien für einen Verzicht nur schlecht erkennbar.

Antrag:
Die Dokumentation Gewässerräume (Kap. Gewässerräume ausserhalb Detail-Ausschnitte) ist genauer nach den Begrifflichkeiten und Spielraum der GSchV auch für den Laien verständlich zu beurteilen. Verzicht auf Gewässerraumfestlegung bei sehr kleinen Fliessgewässern/bei Eindolungen wenn

- Hochwasserschutz gewährleistet,
- unbekannter unterirdischer Verlauf (in AV nicht erfasst),
- keine überwiegenden Interessen Natur- und Landschaftsschutz, zwingend individuell abhandeln.

Freihaltefläche mit und ohne Bewirtschaftungseinschränkungen:
Die Freihalteflächen Gewässerraum sind in Flächen mit (Flächen an offenen Gewässerabschnitten) und ohne Bewirtschaftungseinschränkungen (Eindolungen) aufzuteilen. Diese Information ist im Gewässerraumplan orientierend aufzuzeigen. Damit werden den betroffenen Grundeigentümern die Einschränkungen auf den landwirtschaftlich genutzten Parzellen im Nutzungsplanverfahren klar aufgezeigt.

Antrag:
In der Freihaltezone Gewässerraum sind die Flächen ohne Bewirtschaftungseinschränkungen im Nutzungsplan orientierend aufzuzeigen.

Hinweis:
In der Gemeinde Romoos sind keine Grossgewässer mit Unterteilung in einen inneren und einen äusseren Korridor gemäss § 11b^{bis} kGSchV vorgenommen worden. Ebenso sind keine Randstreifen nach Art. 4c Abs. 4bis GSchV festgelegt worden. In der Genehmigung der Zonenplanung durch den Regierungsrat ist somit keine Ausnahmebewilligung (§ 11e Abs. 3 kGSchV) erforderlich.

1.3. **Siedlungsentwässerung (Noemi Zweifel)**
Wir weisen darauf hin, dass Änderungen des Zonenplans Auswirkungen auf die Siedlungsentwässerung haben können. Der Zonenplan und das Bau- und Zonenreglement sind mit dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) der Gemeinde Romoos in Einklang zu bringen. Die Entwässerung von Gebieten, welche neu eingezont oder umgezont werden, ist frühzeitig zu klären.

1.4. **Luft (Ruedi Gubler)**
Holzköhlerei
Das Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes (SR 0.440.6) wurde durch die UNESCO-Generalversammlung verabschiedet und in der Schweiz 2008 ratifiziert. In der zugehörigen Liste der lebendigen Traditionen wird das Köhlern im Entlebuch mit Schwerpunkt Romoos als traditionelles Handwerk aufgeführt. Weitere Köhlereistandorte werden schweizweit nicht genannt. Wir entnehmen den eingereichten Unterlagen und den vorangegangenen Darlegungen der Gemeinde Romoos, dass es sich beim beschriebenen Köhlereibetrieb personell und infrastrukturmässig um einen Minimalbetrieb handelt, damit das Wissen des traditionellen Handwerks weitergegeben werden kann. Weitere Köhlereistandorte ohne die genannte traditionelle Verwurzelung und mit rein gewerblichem Charakter sind nicht bewilligungsfähig.
Die effektive Produktionsmenge ist der Dienststelle Umwelt und Energie (uwe) jeweils zum Jahresende auszuweisen.

Mindestabstände von Tierhaltungsanlagen
Das Thema Mindestabstände von Tierhaltungsanlagen zu Siedlungsgebieten wird in den Unterlagen nicht abgehandelt. Wir gehen davon aus, dass es durch die Gemeinde Romoos und die Planverfasser als nicht relevant beurteilt wird.

1.5. **Lärm (Urs Schmied)**
Empfindlichkeitsstufen (ES) / Aufstufungen
Im Zonenplan Siedlung für die Vorprüfung vom 8. April 2020 sowie im BZR sind die Empfindlichkeitsstufen (ES) korrekt gemäss Art. 43 Lärmschutzverordnung (LSV) zugewiesen. Aufstufungen aufgrund einer Lärmvorbelastung sind keine vorgesehen. Dieses Thema wurde in der Gesamtrevision korrekt umgesetzt und es ergeben sich keine Anträge.

Neueinzonungen
Es sind in der Gesamtrevision keine neuen Einzonungen vorgesehen, die eine Prüfung der lärmschutzrechtlichen Anforderungen aus Art. 29 LSV erfordern. Im Gegenteil, es ist hier explizit positiv zu würdigen, dass im Gebiet Gass / Flüeboden eine Rückzonung einer Wohnzone stattfindet. Dies in einem Gebiet, dass potentiell durch den angrenzenden Sägereibetrieb mit Lärm vorbelastet ist. Zum Thema neue Einzonungen ergeben sich keine Anträge.

Bau- und Zonenreglement (BZR)
Mit dem Art. 27 BZR wurde ein neu formulierter Text zu den lärmbelasteten Gebieten aufgenommen, dieser ersetzt Art. 28 im alten BZR. Die neue Formulierung geht auf die unterschiedlichen lärmschutzrechtlichen Grundlagen ein und hält fest, in welchen Konfliktsituationen eine Zustimmung bzw. Ausnahmebewilligung notwendig ist. Im Bereich des neuen BZR ergeben sich keine Anträge.

Die vorliegenden Unterlagen wurden im Übrigen von den Fachbereichen Bodenschutz und Altlasten geprüft. Diese Fachbereiche haben keine Bemerkungen oder Bedingungen und Auflagen zur vorliegenden Zonenplanrevision formuliert.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Stellungnahme dient.

Freundliche Grüsse

sig. R. Gubler

Ruedi Gubler
Abteilungsleiter
+41 41 228 6067
ruedi.gubler@lu.ch

Luzerner Wanderwege | Andreas Lehmann | Geschäftsleiter/ Technischer Leiter
Bruchmattstrasse 36 | 6003 Luzern | T 041 342 11 18 | andreas.lehmann@luzerner-wanderwege.ch
www.luzerner-wanderwege.ch

Raum und Wirtschaft (rawi)
Jérôme Vonarburg
Murbacherstrasse 21
6002 Luzern

Luzern, 18. Mai 2020

Gemeinde Romoos, Gesamtrevision der Ortsplanung

Sehr geehrter Herr Vonarburg

Mit Brief vom 15. April 2020 fordern Sie uns auf, zur Gesamtrevision der Ortsplanung der Gemeinde Romoos Stellung zu nehmen. Diese Gelegenheit nehmen wir gerne wahr und äussern uns wie folgt:

Grundlagen

Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat den Wanderwegrichtplan der Regionalplanung Entlebuch im Sinne von Art. 4 Abs. 1 des Fuss- und Wanderweggesetztes am 11. Januar 2000 genehmigt. Dieser bildet die Grundlage für die Planung der Wanderwege in den Gemeinden.

Vorhaben

Zur Gesamtrevision gehört das «Konzept Tourismus- und Freizeitlandschaft» der Gemeinde Romoos inkl. Plan. Mit zusätzlichen Landschaftserlebnisangeboten möchte Romoos vor allem Kindern die Möglichkeit bieten, das Natur- und Landleben am Napf zu entdecken. Schwerpunkte sind hierbei das Goldwaschen, die Holzköhlerei sowie der Landschaftsspielpark Zyberliland.
Der Köhlerweg wurde im Jahr 2020 neu auf Schweizmobil.ch aufgenommen und ist durchgehend als lokale Wanderroute mit der Nr. 527 beschildert.
Unter Punkt 7 des Konzeptes ist das Vorgehen betreffend bauliche Änderungen sowie der Ansprüche an die Signalisation aufgeführt. Als Ansprechpartner ist die Fachstelle Luzerner Wanderwege aufgeführt.

Beurteilung

Das Wanderwegnetz der Gemeinde ist korrekt dargestellt. Mit der Aufnahme des Köhlerweges auf Schweizmobil.ch bekommt die Vermarktung des Weges eine zusätzliche Plattform. Eines der wichtigen Kriterien bei Schweizmobil ist die Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Hier besteht aktuell in Bramboden unter der Woche noch eine Angebotslücke, welche dringend schnell geschlossen werden soll. Das Konzept nimmt

Luzerner Wanderwege | Andreas Lehmann | Geschäftsleiter/ Technischer Leiter
Bruchmattstrasse 36 | 6003 Luzern | T 041 342 11 18 | andreas.lehmann@luzerner-wanderwege.ch
www.luzerner-wanderwege.ch

dieses Handlungsfeld auf. Wir empfehlen die Massnahme B1 im Zusammenhang mit Bramboden schnell umzusetzen.
Im Konzept sind die Luzerner Wanderwege als Ansprechpartner erwähnt. Die Kontaktdaten sind jedoch alt. Als Kontakt gilt die Geschäftsstelle der Luzerner Wanderwege. Die Luzerner Wanderwege sind die Fachorganisation Wanderwege im Kanton Luzern, nicht die Fachstelle. Die Fachstelle Fuss- und Wanderwege ist eine Kantonale Fachstelle im rawi.
Bei zusätzlichen Signalisationen von Angeboten aus dem Konzept Tourismus- und Freizeitlandschaft sind die Grundsätze der Signalisation wandernaher Angebote zu berücksichtigen und die Montage an Standorten mit Wanderweg – Signalisation mit den Luzerner Wanderwegen abzusprechen.

Anträge:

- An den Linienführungen der Wanderwege gemäss Richtplan Wanderwege ist festzuhalten.
- Wegstrecken, welche heute eine natürliche Wegoberfläche (Kies) aufweisen, sind als solche zu erhalten oder gemäss Rücksprache mit den Luzerner Wanderwegen zu ersetzen.
- Die Signalisation von zusätzlichen Angeboten aus dem Konzept Tourismus- und Freizeitlandschaft ist nach den Grundsätzen der Vorgaben «Signalisation wandernaher Angebote» zu planen und auszuführen. Die Montage ist mit den Luzerner Wanderwegen abzusprechen.
- Wir empfehlen die Massnahme B1des Konzeptberichtes Tourismus- und Freizeitlandschaft im Zusammenhang mit Bramboden schnell umzusetzen.

Für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme bedanken wir uns.

Freundliche Grüsse

LUZERNER WANDERWEGE

A. Lehmann

Andreas Lehmann
GESCHÄFTSLEITER/ TECHNISCHER LEITER

Luzerner Wanderwege

KANTON LUZERN
Bildungs- und Kulturdepartement

Dienststelle Hochschulbildung und Kultur
Denkmalpflege
Libellenrain 15
6002 Luzern
Telefon 041 228 53 05
sekretariat.denkmalpflege@lu.ch
www.da.lu.ch

Interne Post
Raum und Wirtschaft (rawi)
z.Hd. Herr Jérôme Vonarburg
Murbacherstrasse 21
6002 Luzern

Luzern, 20. Mai 2020

VERNEHMLASSUNG 2020-333 (Vorabklärung)
Gemeinde Romoos; Gesamtrevision der Ortsplanung 2020

Sehr geehrter Herr Vonarburg

Mit Schreiben vom 15. April 2020 haben Sie uns um Stellungnahme zur Gesamtrevision der Ortsplanung 2020 der Gemeinde Romoos gebeten. Gerne nehmen wir im Rahmen der Vorabklärung wie folgt Stellung dazu:

Ausgangslage
Romoos ist auf Grund seiner Topografie in der voralpinen Hügelzone des Napfs stark landwirtschaftlich geprägt. Die dezentrale Besiedelung des Gemeindegebietes prägt die Landschaft mit Einzelgehöften, Feldscheunen sowie Sonderbauten wie zum Beispiel Aussenschulen. Der historische Kern des Dorfes Romoos wird stark durch die Topografie geprägt, die den Siedlungskern in zwei Bereiche unterteilt: der Strassenbebauung und dem Ensemble mit der Pfarrkirche, der Totenkapelle sowie dem Pfarrhaus. Während sich die sakralen Gebäude auf einem unteren Niveau zur östlichen Hangkante hin gruppieren, bildet das Hotel Kreuz den Mittelpunkt des Strassendorfes. Im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) ist Romoos als Ortsbild von lokaler Bedeutung eingestuft.
Ein Grossteil des Gemeindegebietes von Romoos befindet sich zudem im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN).

Bau- und Zonenreglement

Anträge: Das Bau- und Zonenreglement ist wie folgt anzupassen: Neu

Art. 9 Kernzone (K)
[3] Grundmasse: Baumasse und Gebäudevolumen sind auf eine gute Eingliederung und die Weiterführung des vorhandenen Siedlungscharakters abzustimmen. Die definitiven Gebäudedimensionen (Gesamthöhe, Gebäudelänge usw.), Ausnützung und Abstände legt der Gemeinderat unter gebührender Berücksichtigung des Ortsbildes, aller raumrelevanten Aspekte wie Aussenräume, Verkehr, Erschliessung und Schutzansprüche sowie sonstiger öffentlicher und privater Interessen von Fall zu Fall fest.
[4] Bei baulichen Veränderungen innerhalb der Baugruppe (BILU) ist die Stellungnahme der zuständigen kantonalen Dienststelle einzuholen und zu berücksichtigen.

[5] Ein Abbruch einer Hauptbaute darf erst erfolgen, wenn die Baubewilligung für den Neu- oder Umbau rechtskräftig ist.
[6] Lärmempfindlichkeitsstufe: III

Begründung: Entspricht dem PBG § 142; Baugruppen sind der Bewertung schützenswert gleichgestellt.

Art. 24 Kulturdenkmäler
[1] Der Kanton erfasst die Kulturdenkmäler in einem kantonalen Bauinventar. Die Wirkungen der Aufnahme eines Kulturdenkmals im kantonalen Bauinventar richten sich nach den kantonalen Bestimmungen. Im Zonenplan sind die inventarisierten Kulturdenkmäler orientierend dargestellt.
[2] Bei baulichen Veränderungen an einem Kulturdenkmal (BILU) ist die Stellungnahme der zuständigen kantonalen Dienststelle einzuholen und zu berücksichtigen.
[3] Im kantonalen Denkmalverzeichnis aufgelistete Objekte unterstehen dem Gesetz über den Schutz der Kulturdenkmäler und sind im Zonenplan orientierend dargestellt. Bauliche Massnahmen an diesen Objekten oder in deren Umgebung bedürfen einer Bewilligung der zuständigen kantonalen Dienststelle.
[4] Der Gemeinderat kann Massnahmen des Objektschutzes, des Umgebungsschutzes und des Unterhaltes nach Anhörung der Eigentümerinnen und Eigentümer festlegen und Beiträge entrichten.
[5] Der Gemeinderat lässt sich durch ausgewiesene Fachleute beraten.

Begründung: [2] Entspricht dem PBG § 142. [5] Zur Qualitätssicherung und -kontrolle ist der Einsatz eines fachlich qualifizierten Fachgremiums, bzw. einer entsprechenden Fachperson notwendig. Vielerorts hat sich die Einsetzung einer ständigen, unabhängigen Fachkommission zur Beurteilung von Bauvorhaben und die Einforderung von qualitätssichernden Verfahren (Architekturwettbewerb, oder gleichwertiges Verfahren) bewährt.

Art. 26 Gestaltungspläne
[2] Neubauten dürfen nur nach einem bewilligten Gestaltungsplan erstellt werden.

Begründung: Terrassenhäuser bieten aus fachlicher Sicht einen Konflikt mit dem Orts- und Landschaftsbild von Romoos und sind deshalb im BZR nicht grundsätzlich zu bewilligen.

Art. 33 Dachgestaltung
[5] Geneigte Dächer müssen einen Dachvorsprung aufweisen.
[7] Für Solaranlagen auf Dächern gelten die Vorgaben des Raumplanungsrechts des Bundes. Für deren Gestaltung gelten die Richtlinien des Kantons.

Begründung: Die Gestaltung von Solaranlagen ist massgebend für deren Eingliederung ins Orts- und/oder Landschaftsbild. Richtlinien siehe: https://rawi.lu.ch/-/media/RAWI/Dokumente/Downloads/baubewilligungen/richtlinien_solaranlagen.pdf

Zonenplan Siedlung

Hinweis: Im Zonenplan Siedlung sind die Kulturobjekte gemäss Anhang des rechtkräftigen Bau- und Zonenreglements gekennzeichnet. Das Bauinventar der Gemeinde Romoos ist inzwischen fertig gestellt und wird per 1. Juni 2020 in Kraft gesetzt. Der Zonenplan Siedlung ist entsprechend anzupassen, statt der kommunalen «Kulturobjekte» sind die «Kulturdenkmäler» sowie allfällige Baugruppen gemäss Kantonalem Bauinventar im Plan zu kennzeich-

nen. Wir empfehlen geschützte (Denkmalverzeichnis) sowie schützenswerte und erhaltenswerte (BILU) Denkmäler differenziert darzustellen (vgl. Geoportal Kanton Luzern).

Neueinzonung Schmitte

Antrag: Von der vorgesehenen «Neueinzonung Schmitte» von 4'175 m^2 von der Landwirtschafts- in die Arbeitszone ist abzusehen. Stattdessen ist ein Betriebsausbau auf dem bereits eingezonten Gebiet auf Parzelle Nr. 199, nördlich von Parzelle Nr. 204 zu verfolgen.

Begründung: Diese vorgesehene Neueinzonung liegt in einem sehr sensiblen Übergangsbereich zwischen der Kernzone Dorf und der bestehenden Arbeitszone. Damit dieser Übergang nicht verwischt wird, ist der Grüngürtel rund um den Dorfkern ungeschmälert zu erhalten. Zudem ist ein Betriebsausbau innerhalb der heutigen Industrie- und Gewerbezone auch im Sinne eines haushälterischen Umgangs mit dem Boden zu priorisieren.

Zonenplan Landschaft

Hinweis: Im Zonenplan Landschaft sind die Kulturobjekte gemäss Anhang des rechtkräftigen Bau- und Zonenreglements gekennzeichnet. Das Bauinventar der Gemeinde Romoos ist inzwischen fertig gestellt und wird per 1. Juni 2020 in Kraft gesetzt. Der Zonenplan Landschaft ist entsprechend anzupassen, statt der kommunalen «Kulturobjekte» sind die «Kulturdenkmäler» sowie allfällige Baugruppen gemäss Kantonalem Bauinventar im Plan zu kennzeichnen. Wir empfehlen geschützte (Denkmalverzeichnis) sowie schützenswerte und erhaltenswerte (BILU) Denkmäler differenziert darzustellen (vgl. Geoportal Kanton Luzern).

Wir bedanken uns für den Einbezug unserer Anliegen in die weitere Planung. Für allfällige Rückfragen zu unserer Stellungnahme stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Meret Speiser, Arch. FH, MA Kunsthistorikerin
Gebietsdenkmalpflegerin
041 228 53 02
meret.speiser@lu.ch

KANTON LUZERN
Bildungs- und Kulturdepartement

Archäologie
Libellenrain 15
6002 Luzern
Telefon 041 228 65 95
Telefax 041 210 51 40
sekretariat.archaeologie@lu.ch
www.da.lu.ch

Raum und Wirtschaft (rawi)
z.H. Herr Jérôme Vonarburg
Murbacherstrasse 21
6002 Luzern

Luzern, 11. Mai 2020

Vernehmlassung: Gemeinde Romoos; Gesamtrevision der Ortsplanung 2020; Stellungnahme Archäologie

Sehr geehrter Herr Vonarburg,

besten Dank für Unterlagen der Gesamtrevision der Ortsplanung in der Gemeinde Romoos, die wir geprüft haben.

Vielen Dank für die Aufnahme des kantonalen Standardartikels der archäologischen Fundstellen unter Art. 25 im Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Romoos sowie die Bezeichnung derselben im Zonenplan.

Seitens der Archäologie bestehen keine grundsätzlichen Einwände gegenüber der vorgeschlagenen Gesamtrevision der Ortplanung. Angezeigt wäre allerdings eine Ergänzung im Konzept der Tourismus- und Freizeitlandschaft Romoos. Dies betrifft Kapitel 3 «Goldwaschen» ab Seite 10. Die Standorte G1 und G2 «Seelibach Pulver/Glashütte» liegen in der archäologischen Fundstelle AFS 490 «Glashütte». Bodeneingriffe in eine rechtskräftige archäologische Fundstelle sind bewilligungspflichtig. Der Vollständigkeit halber muss also auch die archäologische Fundstelle berücksichtigt, resp. aufgeführt werden. Es gelten folgenden Rechtsgrundlagen:

- Planungs- und Baugesetz vom 1. Juli 2009 SLR Nr. 735 §142, 213 Abs. 1
- Gesetz über den Schutz der Kulturdenkmäler vom 8. März 1960, Ausgabe vom 1. Juli 2009 SLR Nr. 595 §13a, Abs. 3

Viele der archäologischen Fundstellen haben übrigens touristisches Potenzial und können durchaus einen Mehrwert für eine Freizeitlandschaft darstellen. Wir bitten Sie unsere Ergänzung im Konzept der Tourismus- und Freizeitlandschaft Romoos einfliessen zu lassen und bedanken uns für Ihre Bemühungen.

Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Jasmin Gerig, lic. phil.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 228 71 78
Mobil: +41 79 319 41 06
jasmin.gerig@lu.ch
www.da.lu.ch

KANTON LUZERN
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Landwirtschaft und Wald (lawa)
Centralstrasse 33
Postfach
6210 Sursee
Telefon 041 349 74 00
lawa@lu.ch
www.lawa.lu.ch

Raum und Wirtschaft (rawi)
Jérôme Vonarburg
Murbacherstrasse 21
6002 Luzern

Sursee, 4. Juni 2020 BAM

STELLUNGNAHME

Gemeinde Romoos; Gesamtrevision der Ortsplanung 2020; Vorprüfung

Sehr geehrter Herr Vonarburg

Gestützt auf Ihr Schreiben vom 15. April 2020 haben wir die erwähnten Plan- und Reglementsänderungen geprüft. Wir nehmen dazu wie folgt Stellung:

Gewässerraum

Darstellung Freihaltezone Gewässerraum

Die Freihaltezone Gewässerraum ist wie folgt zu unterteilen:
- Freihaltezone mit Bewirtschaftungseinschränkungen: Flächen an offenen Gewässerabschnitten.
- Freihaltezone ohne Bewirtschaftungseinschränkungen: Eindolungen, Randstreifen.

Ausscheidung Freihaltezone Gewässerraum

Im Abschnitt Fontanne 3 Parzelle 36 Chalchterli wird kein Gewässerraum mit Bewirtschaftungseinschränkungen ausgeschieden, Begründung «da grosser Höhenunterschied». Begründung nicht nachvollziehbar.

Gemäss den Unterlagen sind im Offenland nicht bei allen Gewässern eine Freihaltezone Gewässerraum dargestellt. Dies ist beispielsweise bei den Parzellen 191, 284, 366, 367, 369 (Altmülibach) oder auch Parzelle 535, 117 (ID 253347) sowie Parzelle 130 (Grosse Fotannen) der Fall.

Antrag

- Die Freihaltezone Gewässerraum sind in Flächen mit und ohne Bewirtschaftungseinschränkungen im Nutzungsplanverfahren aufzuzeigen.
- Auch bei einem grossen Höhenunterschied ist ein Gewässerraum mit Bewirtschaftungseinschränkungen auszuscheiden.
- Im Offenland ist der Gewässerraum konsequent als verbindlicher Planinhalt darzustellen, sofern es sich nicht um Rinnsale gemäss AV-Daten handelt.

Natur und Landschaft

Umsetzung des Inventars der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

In der Gemeinde Romoos befinden sich Objekte des Inventars der Naturobjekte von regionaler Bedeutung (vgl. Beilagen NJF), welche erst teilweise oder noch gar nicht grundeigentümerverbindlich geschützt sind. Schutzmassnahmen der Gemeinde sind nach Möglichkeit im Rahmen der Ortsplanung zu treffen (NLG § 22 Abs. 2). Durch die Zuweisung zur Naturschutzzone werden die Flächen grundeigentümerverbindlich geschützt.

Wo bereits Bewirtschaftungsverträge bestehen, hat die Zuweisung zur Naturschutzzone keinen Einfluss auf die Bewirtschaftung. Bewirtschaftungsverträge garantieren aber keinen langfristigen Schutz einer Fläche.

Antrag

- Die INR-Objekte sind gemäss den Beilagen der Abteilung NJF der Naturschutzzone zuzuweisen, um sie grundeigentümerverbindlich zu schützen.

Umsetzung des Inventars nationalen Inventars Trockenwiesen und –weiden (TWW)

In der Gemeinde Romoos befindet sich Objekte des Inventars der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung (vgl. Beilagen NJF), welche noch nicht grundeigentümerverbindlich gesichert sind. Schutzmassnahmen der Gemeinde sind nach Möglichkeit im Rahmen der Ortsplanung zu treffen (NLG § 22 Abs. 2). Durch die Zuweisung zur Naturschutzzone werden die Flächen grundeigentümerverbindlich geschützt.

Wo bereits Bewirtschaftungsverträge bestehen, hat die Zuweisung zur Naturschutzzone keinen Einfluss auf die Bewirtschaftung. Bewirtschaftungsverträge garantieren aber keinen langfristigen Schutz einer Fläche.

Antrag

- Die TWW-Flächen sind gemäss den Beilagen der Abteilung NJF der Naturschutzzone zuzuweisen, um sie grundeigentümerverbindlich zu schützen.

Art. 21 Naturschutzzone (BZR)

Die Angabe zum Schnittzeitpunkt fehlt im Bau- und Zonenreglement.
Eine Bewirtschaftungsvereinbarung ist sinnvoll, da eine für die Fläche angepasste Bewirtschaftung definiert werden kann. Eine Bewirtschaftungsvereinbarung wird jedoch freiwillig abgeschlossen. Für den Fall, dass keine Bewirtschaftungsvereinbarung gemacht werden kann oder diese aufgelöst wird, ist es wichtig, dass die Mindestanforderungen bezüglich der Flächenpflege im Bau- und Zonenreglement geregelt sind.

Antrag

- Absatz 5 des Art. 21 ist gemäss Muster-BZR wie folgt zu ergänzen:
  Wo eine landwirtschaftliche Nutzung oder Pflege vorgesehen ist, muss die Vegetation einmal pro Jahr geschnitten werden, das Schnittgut ist abzuführen. **Die Feuchtgebiete dürfen frühestens Mitte September, die Trockengebiete frühestens Mitte Juli geschnitten werden.** Düngung, Beweidung und Verwendung von Pflanzenschutzmitteln sind verboten. Abweichende Bestimmungen sind in Vereinbarungen zwischen dem Kanton und den Bewirtschafterinnen und Bewirtschaftern oder in Verfügungen festzulegen. Sie dürfen dem Schutzzweck nicht widersprechen.

Gestaltung des Siedlungsrandes (Zonenplan und BZR)

Die Gemeinde sorgt dafür, dass in intensiv genutzten Gebieten innerhalb und ausserhalb von Siedlungen genügend ökologische Ausgleichsflächen vorhanden sind (vgl. § 9 NLG). Sowohl im aktuellen Richtplan (S. 88, S2-5) als auch in der Strategie Landschaft (S. 50, Handlungsfeld 1: Siedlungsbegrenzung) ist die Siedlungsrandgestaltung klar verankert. Der Kanton wurde im Rahmen der Diskussion des Planungsberichtes Biodiversität Massnahme 5.4 «Biodiversität im Siedlungsraum stärken» beauftragt, die Biodiversität insbesondere an den Siedlungsrändern zu fördern (Kantonsblatt Nummer 05 2020, S. 301).

Im ländlichen Gebiet kann der Siedlungsrand in starkem Kontrast stehen zur ländlichen Umgebung. Bei Übergängen vom Siedlungs- zum Nichtsiedlungsgebiet ist der Aussenraum besonders sorgfältig zu gestalten und insbesondere hinsichtlich Gestaltung und Bepflanzung auf die angrenzende Landschaft abzustimmen.

Anträge

- Ein Artikel X Gestaltung des Siedlungsrandes ist im BZR aufzunehmen:
  Art. X Gestaltung des Siedlungsrandes
  [1] Bei Übergängen vom Siedlungs- zum Nichtsiedlungsgebiet ist der Aussenraum besonders sorgfältig zu gestalten. Die Übergänge sind insbesondere hinsichtlich Gestaltung und Bepflanzung auf die angrenzende Landschaft abzustimmen. Zulässig sind nur einheimische, standortgerechte Pflanzen.

  [2] Stützmauern sind soweit möglich zu vermeiden. Wo sie notwendig sind, sind sie auf das Notwendige zu beschränken und ab 10 m Länge zu gliedern und mit einheimischen Arten zu bepflanzen.

- Bei Einzonungen (Schmitte, Schulhaus, Bramboden) ist die Fläche für eine Siedlungsrandgestaltung (Mindestbreite 10-15 m) im Zonenplan als Grünzone zu sichern.

Wald

RPG/PBG

- Parzelle Nr. 16, Gass/Flüebode: Auszonung Bauzone sowie Teil-Umzonung in Grünzone.
- Die statische Waldgrenze ist auf die Bauzone zu reduzieren.
- Parzelle Nr. 36, Underhof: Rückzonung Grünzone. Die statische Waldgrenze ist auf die Bauzone zu reduzieren.
- Parzelle Nr. 23, Baumgarte: Auszonung Grünzone. Die statische Waldgrenze entfällt.
- Parzelle Nr. 199, Schmitte / Pfarrpfrund: Einzonung Bauzone. Es ist ein Waldfeststellungsverfahren für den neuen statischen Waldrand durchzuführen.
- Parzelle Nr. 523, Schulhaus: Einzonung Grünzone. Es ist ein Waldfeststellungsverfahren für den neuen statischen Waldrand durchzuführen.
- Parzelle Nr. 312, Bramboden: Rückzonung Bauzone. Die statische Waldgrenze entfällt.

Waldfeststellung

In Gebieten in denen Bauzonen an den Wald grenzen oder in Zukunft grenzen sollen, ist ein Waldfeststellungsverfahren durchzuführen. Die wesentlichen Schritte des Verfahrens sind:

1. Die Gemeinde beantragt beim Fachbereich Walderhaltung der Dienststelle lawa die Waldfeststellung (Waf).
2. Der Geometer organisiert in Auftrag der Gemeinde zusammen mit dem Revierförster die Waf im Feld.
3. Der Geometer erstellt den Waf-Plan und stellt diesen dem Fachbereich Walderhaltung zu.

4. Der Fachbereich Walderhaltung und der Revierförster prüfen, ob der Plan der Feststellung vor Ort entspricht.
5. Der Fachbereich Walderhaltung erstellt den Waf-Entscheid (Entwurf).
6. Der Fachbereich Walderhaltung stellt den Waf-Plan zusammen mit dem Waf-Entscheid (Entwurf) der Gemeinde zu.
7. Die Gemeinde legt den Waf-Plan öffentlich auf und veranlasst die Publikation im Kantonsblatt.
8. Nach der Auflage informiert die Gemeinde den Fachbereich Walderhaltung über allfällige Einsprachen und beantragt den Waldfeststellungsentscheid.
9. Der Fachbereich Walderhaltung prüft allfällige Einsprachen und überarbeitet oder erlässt den Waf-Entscheid.
10. Der Fachbereich Walderhaltung versendet den Entscheid gemäss aufgeführtem Verteiler, veranlasst die Publikation des Entscheides im Kantonsblatt und fordert die Gemeinde auf, den Entscheid zur Einsicht aufzulegen.

Antrag

- Bei den oben genannten Einzonungen ist das Waldfeststellungsverfahren im Sinne der obigen Ausführungen durchzuführen.

Aufhebung bestehender statischer Waldgrenzen infolge Rückzonung

Die Beschränkung der Walddynamik gilt nur solange die Parzelle, auf der die Bestockung entstanden ist, der Bauzone angehört. Im Zonenplan mit der besonderen Signatur versehene Waldgrenzen, die nicht mehr an die Bauzone grenzen, sind mit dem raumplanerischen Entscheid aufzuheben. Für die Aufhebung der statischen Waldgrenzen braucht es keinen Waldfeststellungsentscheid.

Antrag

- Bei den oben genannten Rückzonungen sind die statischen Waldgrenzen mit dem raumplanerischen Entscheid aufzuheben. Für die Aufhebung der statischen Waldgrenzen braucht es keinen Waldfeststellungsentscheid.

Schulhauserweiterung / Turnhalle

Es ist eine Schulhauserweiterung resp. der Neubau einer Turnhalle geplant. Der gesetzliche Waldabstand von 20 m ist wohl eingehalten. Der Wald ist unterliegend und abfallend.
Aus waldrechtlicher Sicht steht dem Bauvorhaben bei diesen Gegebenheiten nichts entgegen.

Konzept Tourismus- und Freizeitlandschaft

Die Ergänzung des Konzeptes mit der Negativplanung inkl. Kontingente und Ausschlusskriterien ist aus waldrechtlicher Sicht zu begrüssen. Die verbindlichen Kriterien sind nachvollziehbar. Das überarbeitete Konzept ist aus waldrechtlicher Sicht bewilligungsfähig.

Rechtsgrundlagen Kohleplätze

Kohleplätze gelten als nichtforstliche Kleinbauten nach § 12 KWaG, Abs. 2 resp. § 7 KwaV, nicht als forstliche Baute nach § 12 KWaG, Abs. 1 resp. § 6a KwaV.

Antrag

- Die Rechtsgrundlagen Kohleplätze sind im Konzept auf S. 16 ff. anzupassen.

Wir bedanken uns für die Einladung zur Stellungnahme. Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Manuela Bannwart
Sachbearbeiterin
041 349 74 21
manuela.bannwart@lu.ch

Beilagen
- Inventarblätter INR
- Inventarblätter TWW
- NJF_Romoos_Naturschutzzonen_052020

KANTON LUZERN
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Landwirtschaft und Wald (lawa)
Centralstrasse 33
Postfach
6210 Sursee
Telefon 041 349 74 00
lawa@lu.ch
www.lawa.lu.ch

Raum und Wirtschaft (rawi)
William Barbosa
Murbacherstrasse 21
6002 Luzern

Sursee, 8. Oktober 2020 ETP

STELLUNGNAHME

Gemeinde Romoos; Gesamtrevision der Ortsplanung 2020 Vorprüfung, Nachtrag

Sehr geehrter Herr Barbosa

Am 4. Juni 2020 haben wir zur Vorprüfung Stellung genommen. Am 21. September 2020 wurden von der Gemeinde Romoos bereinigten Unterlagen eingereicht.
Gestützt auf Ihr Schreiben vom 28. September 2020 haben wir die bereinigten Unterlagen geprüft. Wir nehmen dazu wie folgt Stellung:

Landwirtschaft

Ausscheidung Freihaltezone Gewässerraum

Im Abschnitt Fontanne 3 Parzelle 36 Chalchterli wird kein Gewässerraum mit Bewirtschaftungseinschränkungen ausgeschieden, Begründung: «da grosser Höhenunterschied». Die Begründung ist nicht nachvollziehbar, rund 4 ha sind Landwirtschaftliche Nutzfläche.

Antrag

- Auch bei einem grossen Höhenunterschied ist ein Gewässerraum mit Bewirtschaftungseinschränkungen auszuscheiden.

Natur und Landschaft

Hecke Parzellen 17 und 83

Hecken sind gemäss §3 der Verordnung zum Schutz der Hecken, Feldgehölze und Uferbestockungen (SRL 717) geschützt. Ihre vorübergehende oder dauernde Beseitigung ist untersagt. Wird eine Ausnahmebewilligung erteilt, kann vom Gesuchsteller eine Ersatzpflanzung verlangt werden (§4 Abs. 2).

Antrag

- Wir empfehlen eine Ersatzpflanzung zu verlangen und diese im Zonenplan einzuzeichnen.

Naturobjekt Parzelle 97

Gemäss dem bestehenden Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Romoos sind Naturobjekte bei ihrem natürlichen Abgang durch den Eigentümer zu ersetzen (Art. 17 Naturobjekte Abs. 1). Falls ein überwiegendes Interesse an der Veränderung oder Beseitigung eines Naturobjektes nachgewiesen wird, kann der Gemeinderat eine entsprechende Bewilligung mit der Auflag erteilen, dass in der unmittelbaren Umgebung gleichwertiger Ersatz geschaffen wird (Art. 17 Abs. 3).

Antrag

- Wir empfehlen eine Ersatzpflanzung zu verlangen und diese im Zonenplan einzuzeichnen.

Anpassung Naturschutzzone Parzelle 293

Die Gemeinde Romoos hat sich per E-Mail (14.8.2020, Abb. A) beim lawa gemeldet und gebeten die Naturschutzzone auf Parzelle 293 leicht anzupassen.

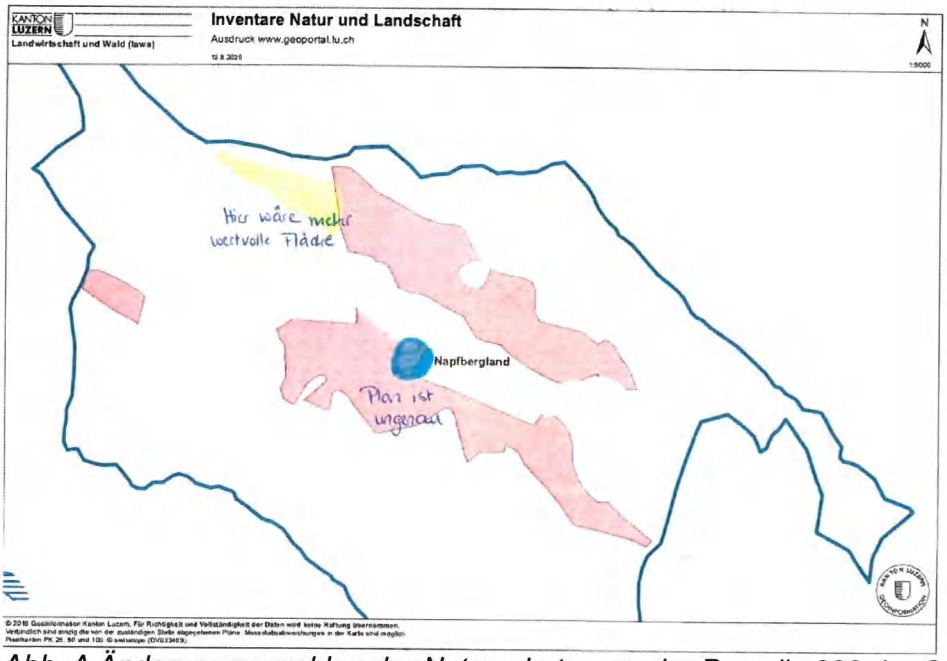


Abb. A Änderungsvorschlag der Naturschutzzone der Parzelle 293 der Gemeinde Romoos

Wir haben den Vorschlag geprüft und nutzen die Gelegenheit dieser 2. Stellungnahme, um eine offizielle Rückmeldung zu machen. Alle anderen Anträge zu den Naturschutzzonen bleiben unverändert.

Gemäss einem Fachgutachten, ist das INR 1007.316 in diesem Bereich (blauer Punkt) tatsächlich ungenau und die gelb eingezeichnete Fläche ist naturschutzfachlich wertvoll. Es ist aus Sicht Natur und Landschaft daher möglich, die Naturschutzzone geringfügig anzupassen und somit auf den Vorschlag der Gemeinde Romoos einzutreten. Bei dieser Überprüfung wurde auch festgestellt, dass die bestehende Naturschutzzone im Süden etwas zu breit ist (das INR und auch die Nutzung entspricht der aktualisierten Naturschutzzone Abb. D).

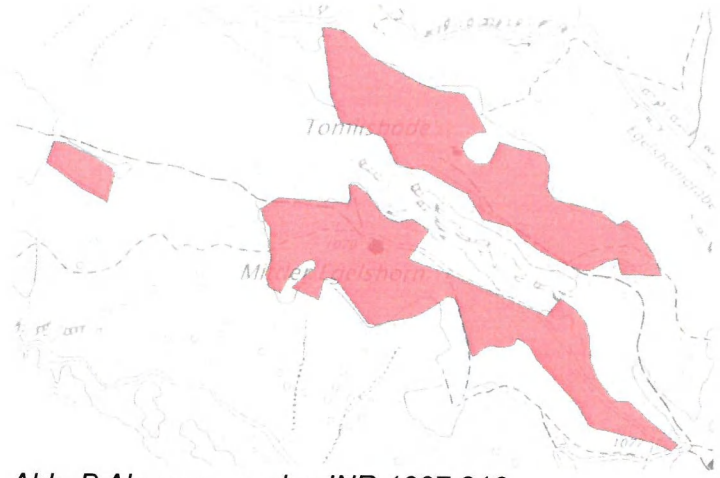


Abb. B Abgrenzung des INR 1007.316

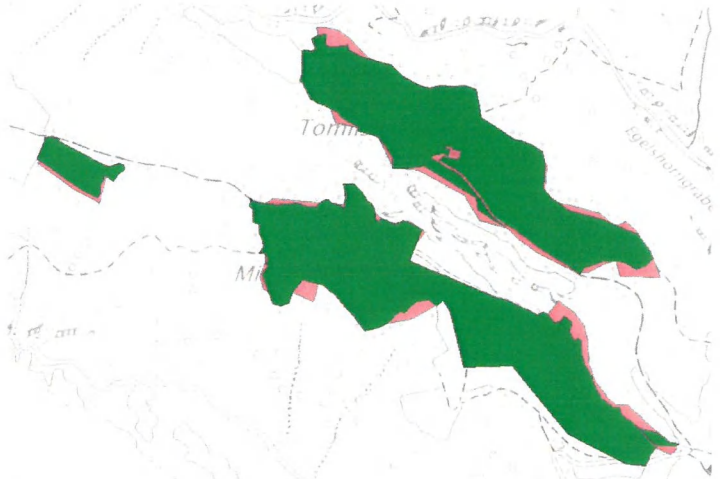


Abb. C Geforderte Naturschutzzone (grün) gemäss 1. Stellungnahme

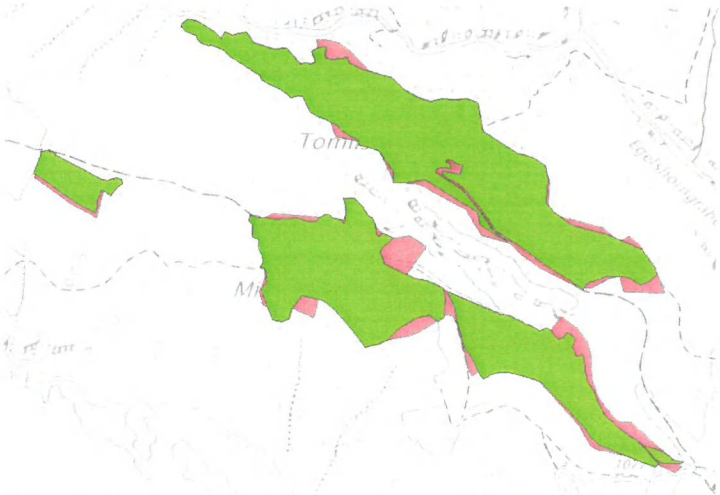


Abb. D Geforderte Naturschutzzone (hellgrün) gemäss 2. Stellungnahme (aktuell)

Antrag

- Die Naturschutzzone auf Parzelle 293 ist gemäss Ausführung und Abbildung D im Bericht anzupassen.

Aus waldrechtlicher Sicht haben wir keine Bemerkungen zum Nachtrag.

Wir bedanken uns für die Einladung zur Stellungnahme. Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Pius Etter
Fachbereichsleiter Geschäftsstelle
041 349 74 26
pius.etter@lu.ch

KANTON LUZERN
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Landwirtschaft und Wald (lawa)
Centralstrasse 33
Postfach
6210 Sursee
Telefon 041 349 74 00
lawa@lu.ch
www.lawa.lu.ch

Raum und Wirtschaft (rawi)
William Barbosa
Murbacherstrasse 21
6002 Luzern

Sursee, 28. Januar 2021 ETP

STELLUNGNAHME

Gemeinde Romoos; Gesamtrevision der Ortsplanung 2020 Vorprüfung, Nachtrag 2

Sehr geehrter Herr Barbosa

Am 4. Juni 2020 und 8. Oktober 2020 haben wir zur Vorprüfung Stellung genommen. Am 14. Januar 2021 wurden von der Gemeinde Romoos bereinigte Unterlagen (Nachtrag Anpassung Naturschutzzonen) eingereicht.
Gestützt auf Ihr Schreiben vom 14. Januar 2021 haben wir die bereinigten Unterlagen geprüft. Wir nehmen dazu wie folgt Stellung:

Natur und Landschaft

Genereller Antrag

- Alle Anträge der Stellungnahme vom 4.6.2020 und 8.10.2020 bleiben bestehen (sofern unten nicht anders ausgeführt).

Gewässerraum Altmülibach Parz. 214

Der Altmülibach ist im Offenland auf einer Strecke von rund 120 m eingedolt. Oberhalb und unterhalb – im Waldareal – fliesst der Bach offen. Eine Bachöffnung würde die offenen Bachabschnitte wieder vereinen und die ökologische Vernetzung wiederherstellen (überwiegendes Interesse gemäss Art. 41a Abs. 5 GSchV, SR 814.201).

Antrag

- Für den Altmülibach auf Parz. 214, GB Romoos, ist im Offenland ein Gewässerraum festzulegen. Es ist anzustreben eine Bachöffnung in die Wege zu leiten.

Bereinigung Naturschutzzonen Planungsbericht S. 14

Im Herbst 2020 haben keine Begehungen Vorort stattgefunden. 2019 wurden die Flächen, im Auftrag der Dienststelle lawa, durch externe Fachpersonen begutachtet. Mit den Grundeigentümern wurde aufgrund der vorliegenden Informationen aus den Augenscheinen verhandelt.

Antrag

- Die Aussage im Planungsbericht S. 14 ist zu korrigieren.

Naturschutzzonen Parzellen 126, 130, 285, 518, 293

Die neuen Abgrenzungen der Naturschutzzonen auf den Parzellen 126, 130, 285 und 518 entsprechen den Vorschlägen der Abteilung NJF.

Auf Parzelle 293 wurden die vereinbarten Änderungen noch nicht im Zonenplan integriert.

Antrag

- Die Änderungen auf Parzelle 293 sind im Zonenplan zu aktualisieren (gemäss Stellungnahme der Dienststelle lawa vom 8.10.2020).

Weitere noch fehlende oder unvollständigen Naturschutzzonen

Die Anträge zu den weiteren Naturschutzzonen bleiben bestehen (4. Juni 2020). Sie sind im vorliegenden Zonenplan mit Ausnahme der Parzellen 126,130 und 518 noch nicht umgesetzt:
«In der Gemeinde Romoos befindet sich Objekte des Inventars der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung und Objekte des Inventars der Naturobjekte von regionaler Bedeutung (vgl. Beilagen NJF), welche noch nicht grundeigentümerverbindlich gesichert sind. Schutzmassnahmen der Gemeinde sind nach Möglichkeit im Rahmen der Ortsplanung zu treffen (NLG § 22 Abs. 2). Durch die Zuweisung zur Naturschutzzone werden die Flächen grundeigentümerverbindlich geschützt.

Wo bereits Bewirtschaftungsverträge bestehen, hat die Zuweisung zur Naturschutzzone keinen Einfluss auf die Bewirtschaftung. Bewirtschaftungsverträge garantieren aber keinen langfristigen Schutz einer Fläche.»

Antrag

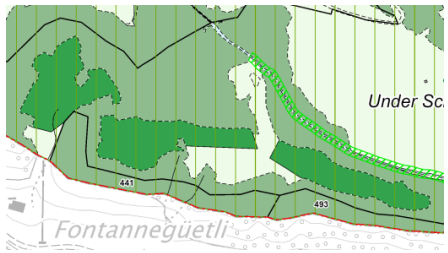
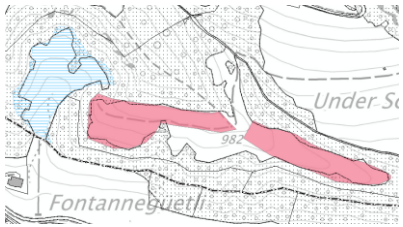
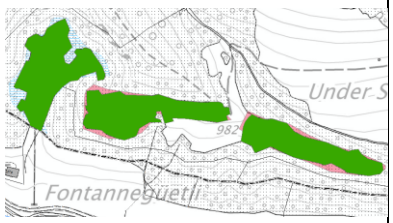
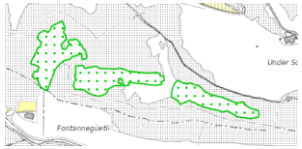
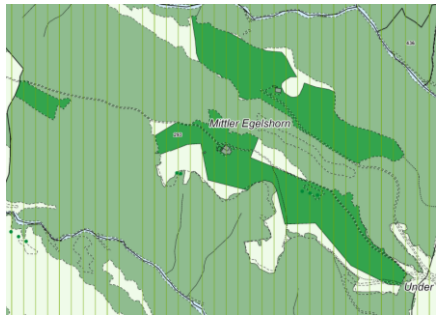
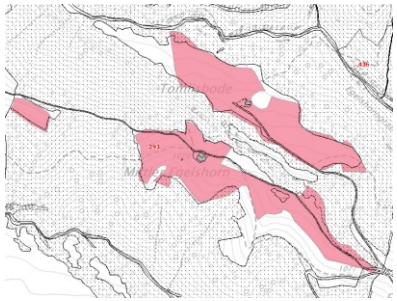
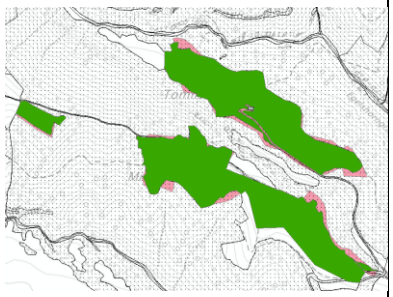
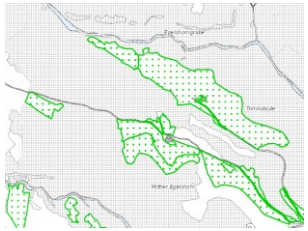
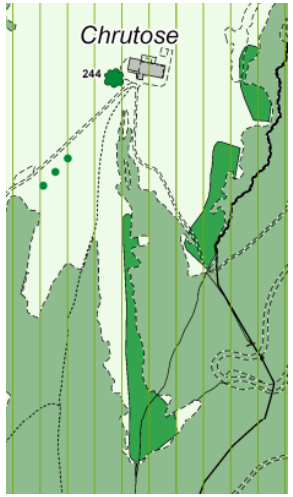
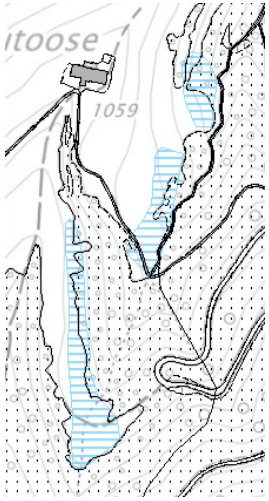
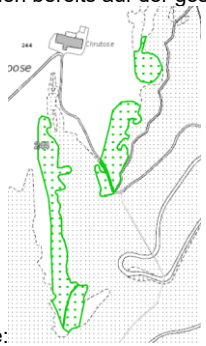
- Wir fordern weiterhin, die noch fehlenden oder unvollständigen Naturschutzzonen (TWW und INR) in den Zonenplan aufzunehmen.

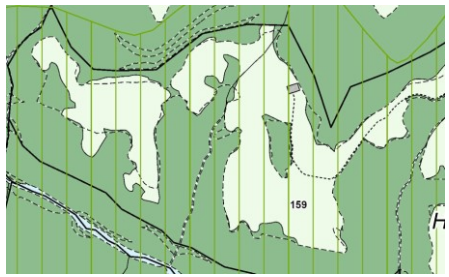
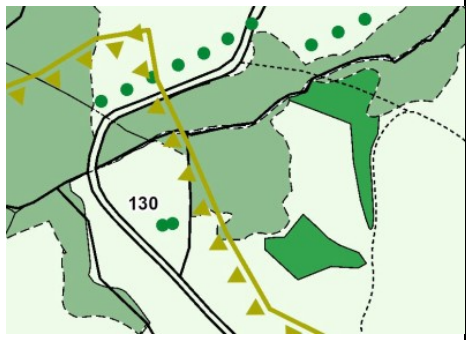
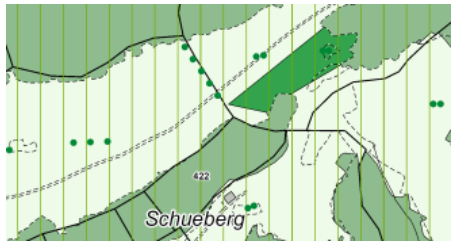
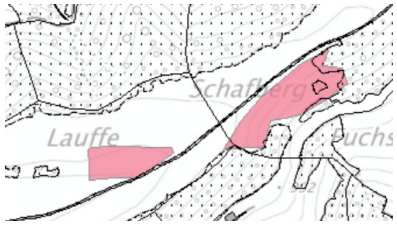
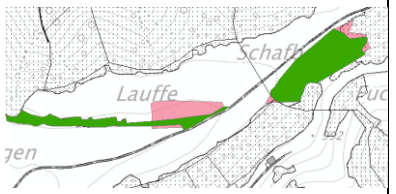
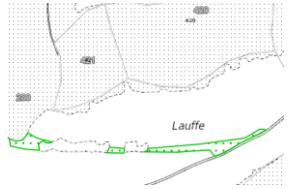
Wir bedanken uns für die Einladung zur Stellungnahme. Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

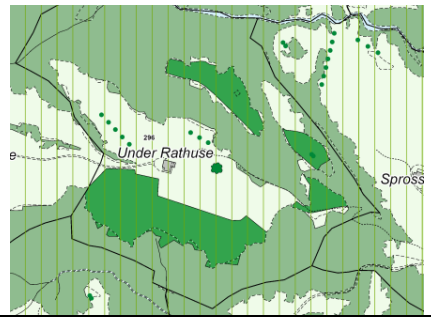
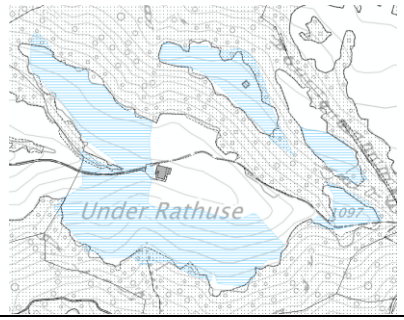
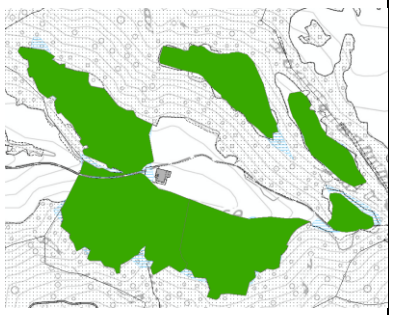
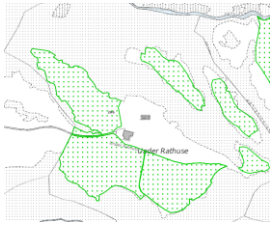
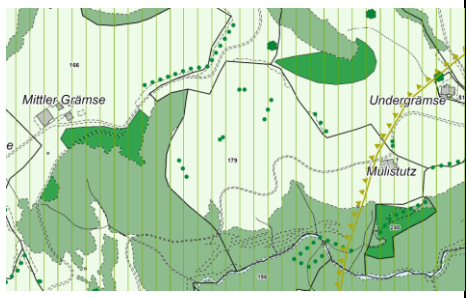
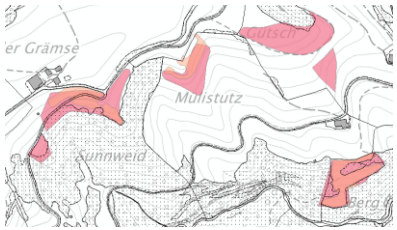
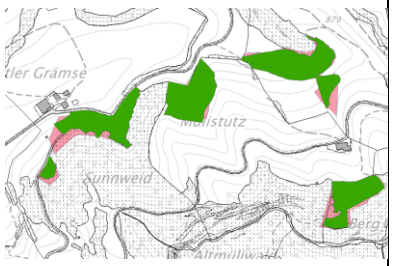
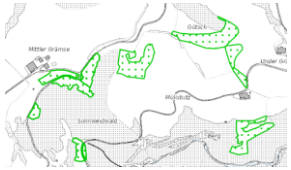
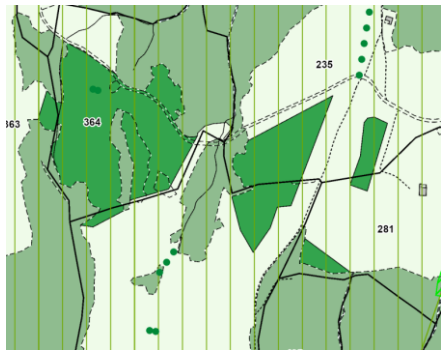
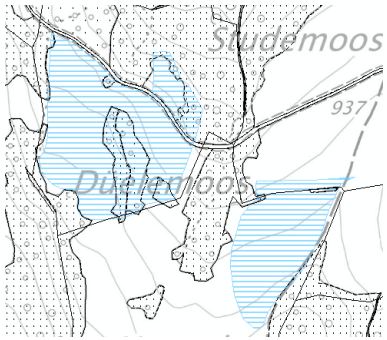
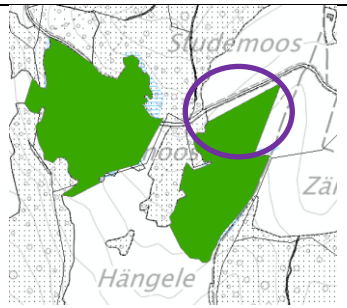
Freundliche Grüsse

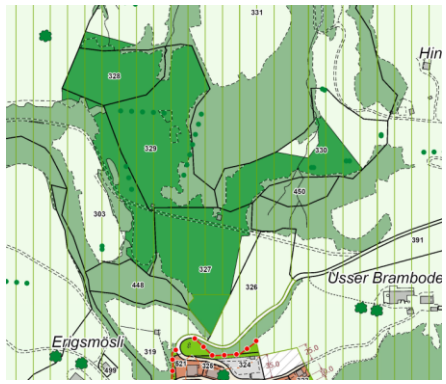
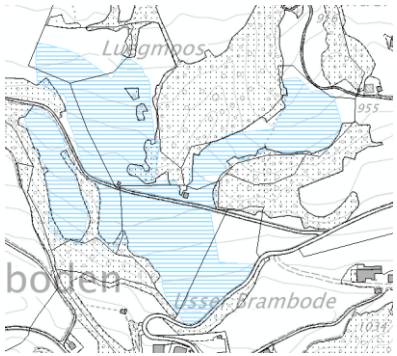
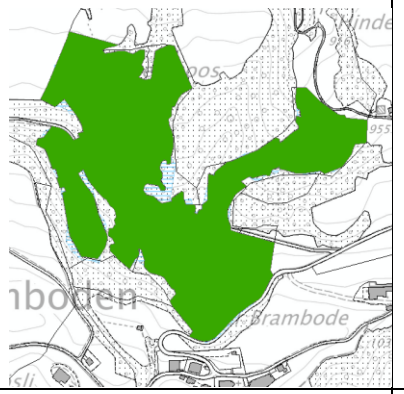
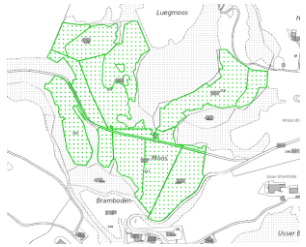
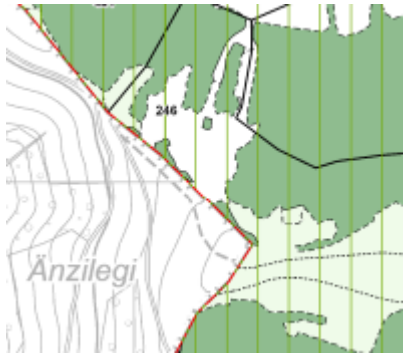
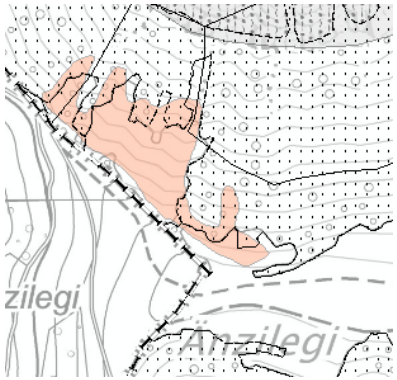
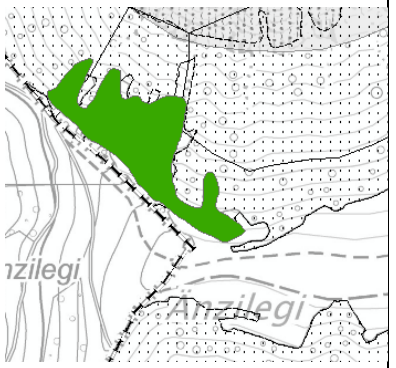


Manuela Bannwart
Sachbearbeiterin
041 349 74 21
manuela.bannwart@lu.ch

Ausschnitt	PZ GB-Nr. Romoos	Inventare	Romoos OPGR Zonenplan Landschaft: Naturschutzzone	Inventare (dunkelrot= INR trocken, blaugestreift= INR feucht, lachs=TWW)	Anträge NJF lawa (grün= beantragte Naturschutzzone)	Bemerkungen NJF zur Stellungnahme Vorprüfung 2020 (Bewirtschaftungsverträge = grün gepunktet)
1	300	INR F & W 1007.300				Bewirtschaftungsvereinbarungen bestehen bereits auf der gesamten Fläche: 
2	293	INR W 1007.316				Bewirtschaftungsvereinbarungen bestehen bereits auf der gesamten Fläche: 
3	244	INR F 1007.506				Bewirtschaftungsvereinbarungen bestehen bereits auf der gesamten  Fläche: Im nördlichsten Teil soll ein Stück Wald als überlagernde Naturschutzzone definiert werden (vgl. NJF Anträge).

Ausschnitt	PZ GB-Nr. Romoos	Inventare	Romoos OPGR Zonenplan Landschaft: Naturschutzzone	Inventare (dunkelrot= INR trocken, blaugestreift= INR feucht, lachs=TWW)	Anträge NJF lawa (grün= beantragte Naturschutzzone)	Bemerkungen NJF zur Stellungnahme Vorprüfung 2020 (Bewirtschaftungsverträge = grün gepunktet)
4	159	INR W 1007.503				Eine Naturschutzzone fehlt noch vollständig. Bewirtschaftungsvereinbarungen bestehen bereits auf der gesamten Fläche:  Hecken- und Waldrandstrukturen sollen in die Naturschutzzone integriert werden (gemäss Antrag NJF).
5	130, 126, 518	INR F 1007.042				Eine Naturschutzzone fehlt auf den Parzellen 130 und 518 noch vollständig. Bewirtschaftungsvereinbarungen bestehen bereits auf der gesamten Fläche: 
6	280, 162	INR W 1007.509				Bei Lauffe fehlt die Naturschutzzone noch vollständig. Bewirtschaftungsvereinbarungen bestehen bereits auf der gesamten Fläche: 

Ausschnitt	PZ GB-Nr. Romoos	Inventare	Romoos OPGR Zonenplan Landschaft: Naturschutzzone	Inventare (dunkelrot= INR trocken, blaugestreift= INR feucht, lachs=TWW)	Anträge NJF lawa (grün= beantragte Naturschutzzone)	Bemerkungen NJF zur Stellungnahme Vorprüfung 2020 (Bewirtschaftungsverträge = grün gepunktet)
7	296	INR 1007.322				Bewirtschaftungsvereinbarungen bestehen bereits auf der gesamten Fläche. 
8	166, 179, 180	INR 1007.507 & TWW 4832, 4834, 4835				Beim Mülistutz fehlt die Naturschutzzone noch vollständig. Bewirtschaftungsvereinbarungen bestehen bereits auf der gesamten Fläche:  In zwei Bereichen (Parzelle 179, 240) soll auch die Hecken-/Waldstruktur miteingeschlossen werden (vgl. Antrag NJF) .
9	364, 365	INR F 1007.070			 Der Naturschutzzonenteil, der nicht im Inventar und auch nicht im INR ist, könnte dafür aufgehoben werden (vgl. Bewirtschaftungsvereinbarungen). Wurde die Naturschutzzone eventuell früher verschoben eingezeichnet?	Bewirtschaftungsvereinbarungen bestehen bereits auf der gesamten Fläche.  Der eingeschlossene Wald (Parzelle 364) soll der überlagernde Naturschutzzone zugewiesen werden (vgl. Antrag NJF).

Ausschnitt	PZ GB-Nr. Romoos	Inventare	Romoos OPGR Zonenplan Landschaft: Naturschutzzone	Inventare (dunkelrot= INR trocken, blaugestreift= INR feucht, lachs=TWW)	Anträge NJF lawa (grün= beantragte Naturschutzzone)	Bemerkungen NJF zur Stellungnahme Vorprüfung 2020 (Bewirtschaftungsverträge = grün gepunktet)
10	327, 328, 329, 330, 303, 326	INR F 1007.314				Bewirtschaftungsvereinbarungen bestehen bereits auf der gesamten Fläche: 
11	246	TWW 4871				Eine Bewirtschaftungsvereinbarung im Rahmen Projekt "TWW-Napfgebiet" in Zusammenarbeit mit Staatsforstbetrieb geplant.

KANTON LUZERN

Justizdepartement

Amt für Natur- und Landschaftsschutz

Oktober 1996

Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Gemeinde:	Romoos	Objekt Nr.:	F 1007.042
Flurname:	Unterrauflen		
Koordinaten:	644.9 / 206.1	LK-Blatt 1: 25'000:	1149

Objekttyp: Hochstaudenried, Pfeifengrasried, nährstoffreichere Feuchtwiese

Fläche (a): 104

Beschreibung: Die Hauptfläche (LRI-Nr. F 42) ist eine intakte, stellenweise etwas trockenere, artenreiche, Extensivwiese mit Einzelbäumen; etwas weiter westlich liegen an der Erschliessungsstrasse zwei kleinere, ähnliche Teilflächen (LRI-Nr. F 40), welche durch Düngereinfluss aus dem umgebenden Kulturland beeinträchtigt sind.

Teufelsabbiss, Witwenblume, Skabiose, Pfeifengras, Studentenröschen, Besenheide, Wollgras, Kohldistel, Spierstaude, Schachtelhalm, Binse, Herbstzeitlose, Berg-Flockenblume, Trollblume, Enzian

Inventare, Schutz: LRI

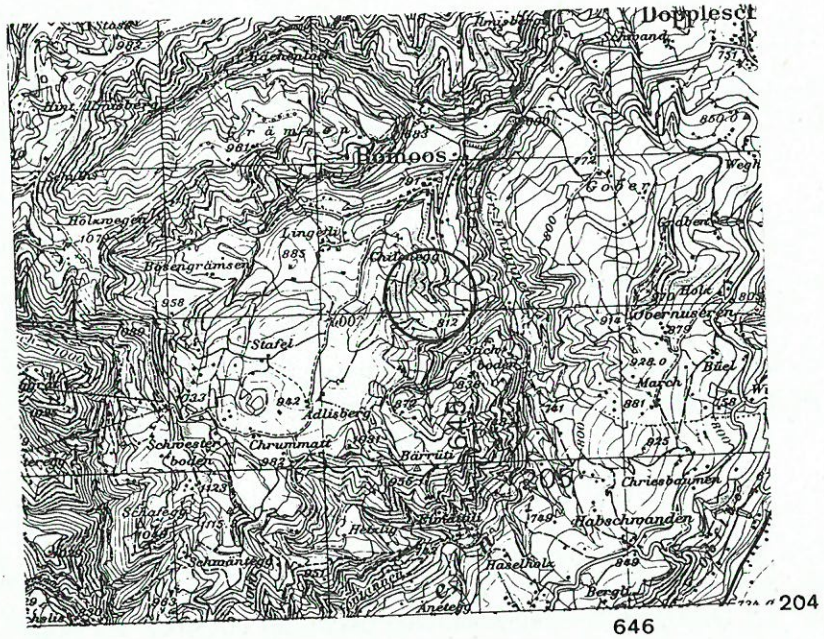
Erfüllte Kriterien für regionale Bedeutung:

- ☐ a) Hoch- oder Übergangsmoor von mindestens 15 a
- ☐ b) Quellmoor oder Quellflur von mindestens 5 a
- ☒ c) Flachmoor von mindestens 50 a (Pilatusgemeinden und Amt Entlebuch)
- ☐ d) Flachmoor von mindestens 25 a (übrige Gemeinden)
- ☐ e) Flachmoor von 30-50 a (Pilatusgem. u. Entleb.) und ≥ 2 der Kriterien g-k erfüllt.
- ☐ f) Flachmoor (übrige Gemeinden) von 10-25 a und ≥ 2 der Kriterien g-k erfüllt.
- ☐ g) Einmaliger Schnitt, keine Beweidung
- ☐ h) Einziges Objekt in der Region
- ☐ i) Verbindendes Element
- ☐ k) Vorkommen seltener oder stark gefährdeter Pflanzen- und/oder Tierarten

Kartenausschnitt vergleiche Rückseite

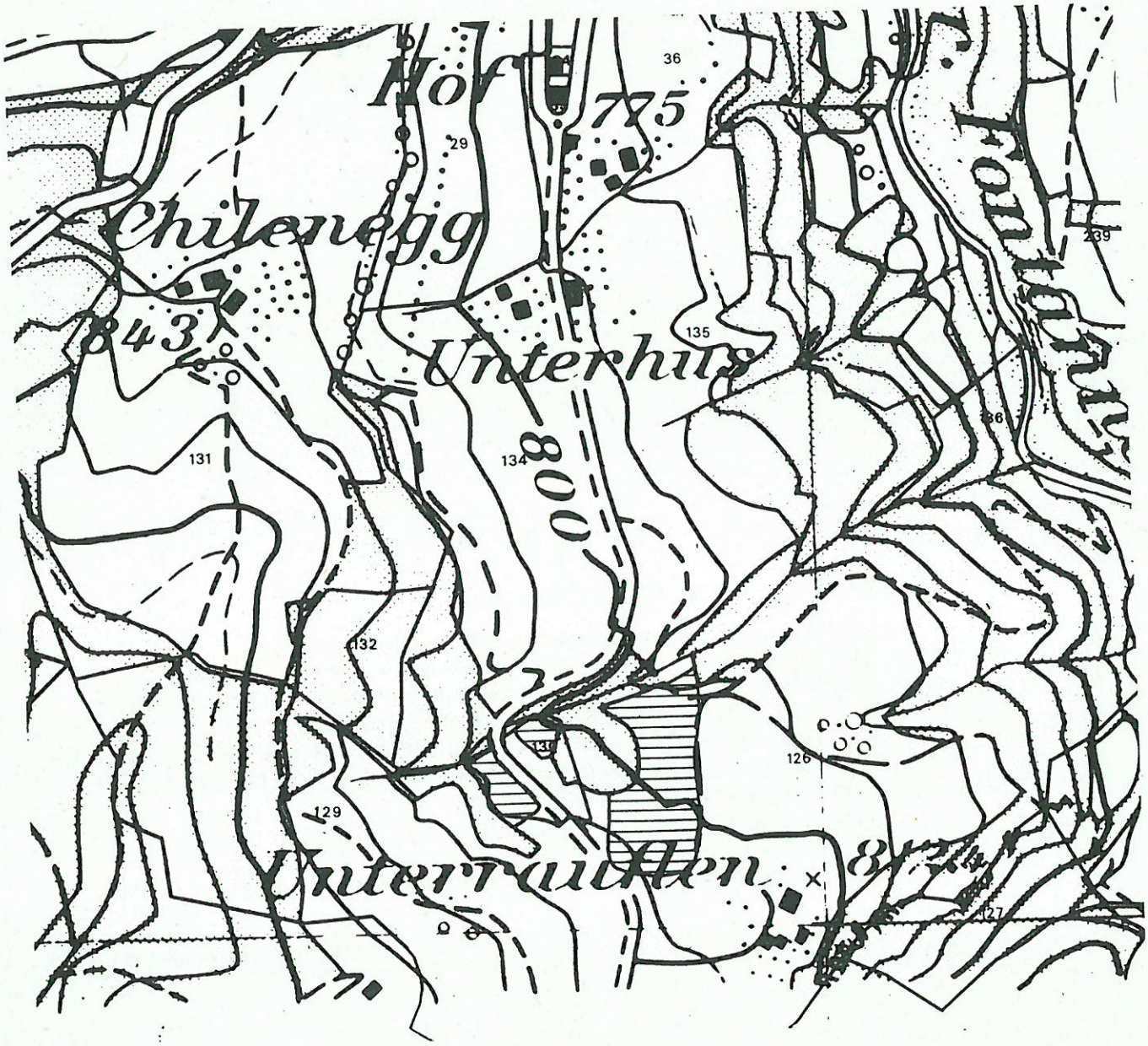
Kanton Luzern: Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Kartenausschnitte 1 : 50'000 und 1 : 5'000



646

Reproduziert mit Bewilligung des Bundesamtes für Landestopographie



KANTON LUZERN

Amt für Natur- und Landschaftsschutz

Justizdepartement

Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Gemeinde:	Romoos	Objekt Nr.:	F 1007.070
Flurname:	Tüelemoos		
Koordinaten:	643.3 / 205.6	LK-Blatt 1: 25'000:	1169

Objekttyp: Pfeifengrasried, Kleinseggenried, Feuchtwiesen

Fläche (a): 244

Beschreibung: Im Zentrum klassisches Kleinseggenried mit basischen und sauren Abschnitten, jedoch örtlich durch Dünger und zu häufiges Mähen belastet, in den östlichen Abschnitten zum Teil brach, mit Adlerfarnfluren, stellenweise trockene Heidevegetation, stellenweise ausgesprochen wertvoll, landschaftlich reizvoll mit Hecken und mehreren Gebüschgruppen.
Zusammen mit dem Luegmoos das besterhaltene Feuchtegebiet des luzernischen Napfgebiets, aber bis vor kurzem starker Intensivierungsdruck.
Studentenröschen, Davallsegge, Breit- und Schmalblättriges Wollgras, Sumpfschachtelhalm, Scheidiges Wollgras, Teufelsabbiss, Fettblatt, Sumpfwurz, Mücken-Handwurz

Inventare, Schutz: IES, LRI

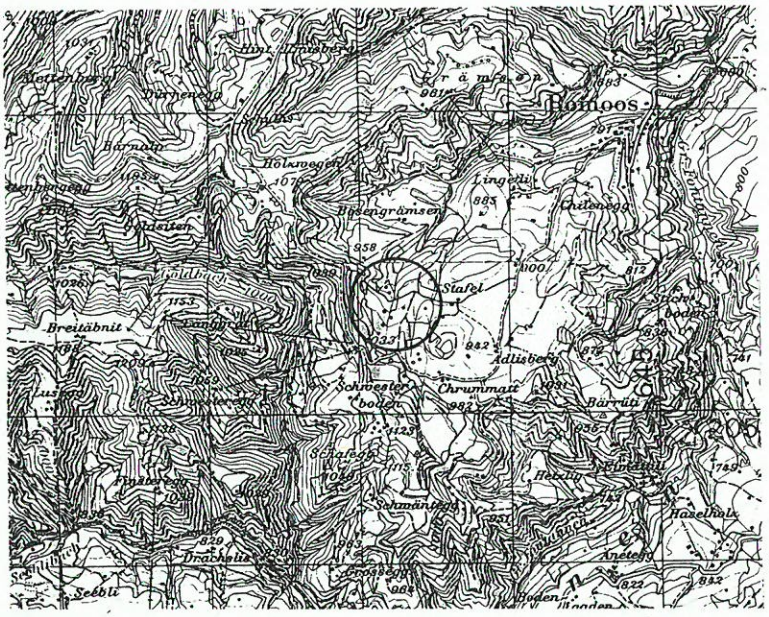
Erfüllte Kriterien für regionale Bedeutung:

- ☐ a) Hoch- oder Übergangsmoor von mindestens 15 a
- ☐ b) Quellmoor oder Quellflur von mindestens 5 a
- ☒ c) Flachmoor von mindestens 50 a (Pilatusgemeinden und Amt Entlebuch)
- ☐ d) Flachmoor von mindestens 25 a (übrige Gemeinden)
- ☐ e) Flachmoor von 30-50 a (Pilatusgem. u. Entleb.) und ≥ 2 der Kriterien g-k erfüllt.
- ☐ f) Flachmoor (übrige Gemeinden) von 10-25 a und ≥ 2 der Kriterien g-k erfüllt.
- ☒ g) Einmaliger Schnitt, keine Beweidung
- ☐ h) Einziges Objekt in der Region
- ☐ i) Verbindendes Element
- ☐ k) Vorkommen seltener oder stark gefährdeter Pflanzen- und/oder Tierarten

Kartenausschnitt vergleiche Rückseite

Kanton Luzern: Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

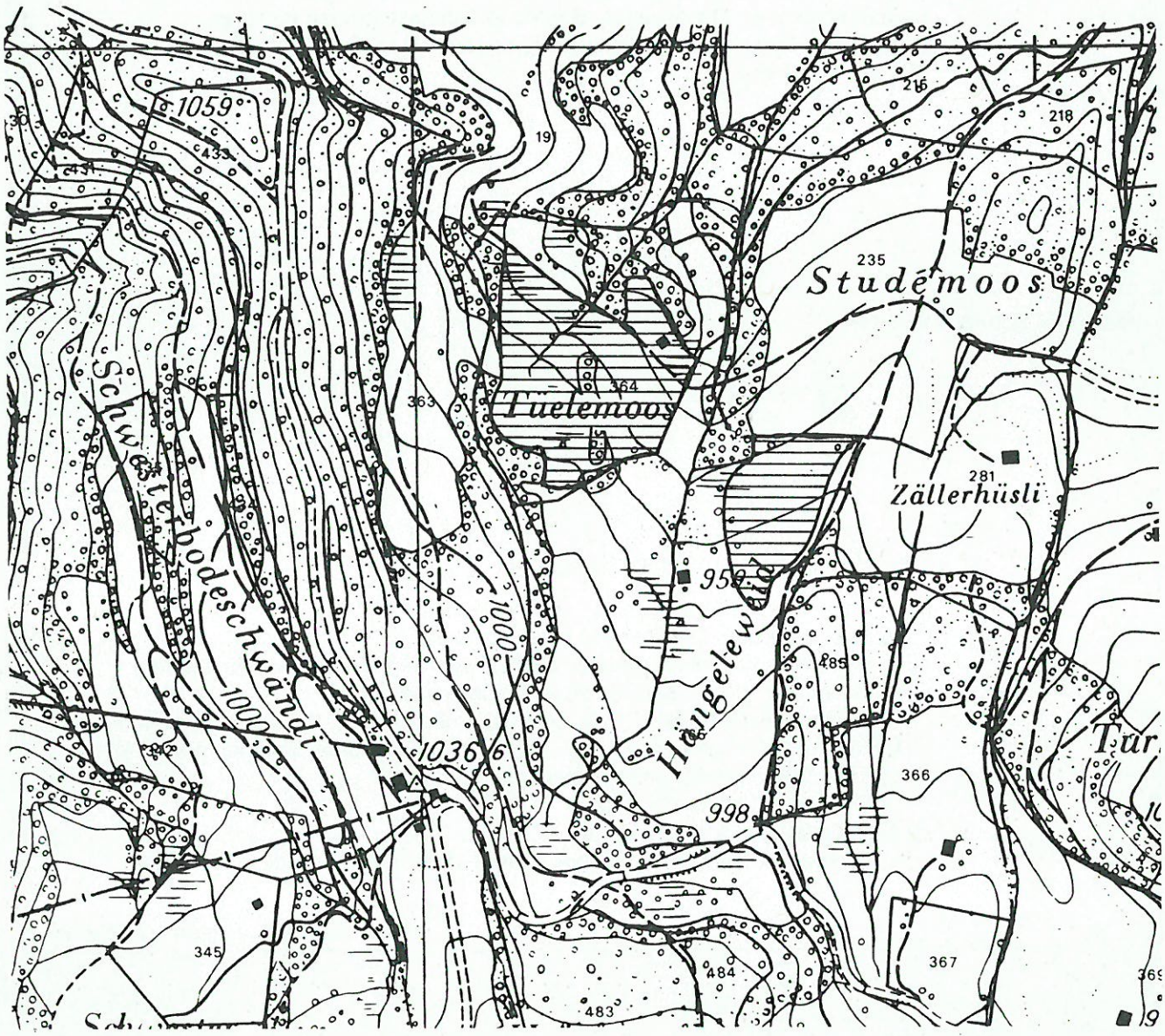
Kartenausschnitte 1 : 50'000 und 1 : 5'000



204

645

Reproduziert mit Bewilligung des
Bundesamtes für Landestopographie



KANTON LUZERN

Justizdepartement

Amt für Natur- und Landschaftsschutz

Oktober 1996

Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Gemeinde:	Romoos	Objekt Nr.:	F 1007.300
Flurname:	Schilteberg		
Koordinaten:	640.3 / 202.3	LK-Blatt 1: 25'000:	1169

Objekttyp: Flachmoor, Kleinseggenried

Fläche (a): 90

Beschreibung: Ostexponiert, Früher beweidet, heute gelegentlich gemäht; nur zum Teil vernässt, zum Teil auch trocken.

Pflanzen: Sumpfwurz, Dreizahn

Inventare, Schutz: LRI

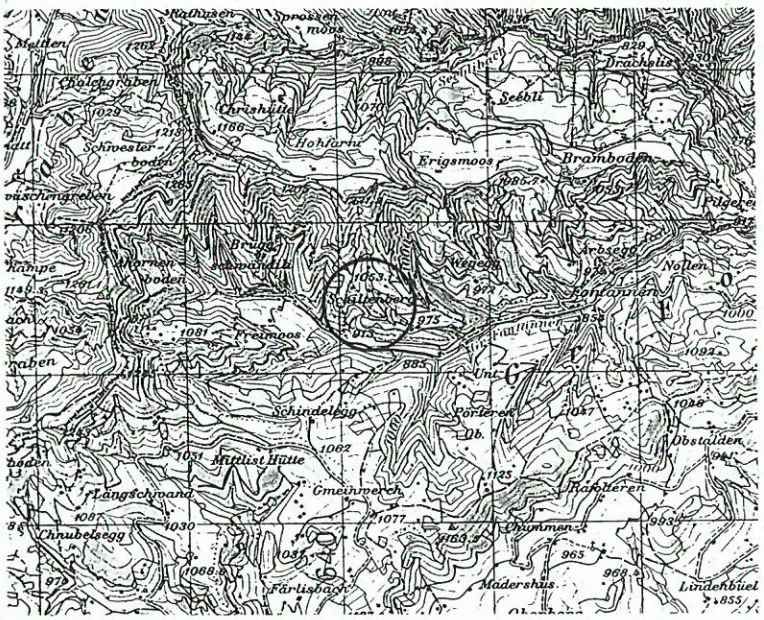
Erfüllte Kriterien für regionale Bedeutung:

- ☐ a) Hoch- oder Übergangsmoor von mindestens 15 a
- ☐ b) Quellmoor oder Quellflur von mindestens 5 a
- ☒ c) Flachmoor von mindestens 50 a (Pilatusgemeinden und Amt Entlebuch)
- ☐ d) Flachmoor von mindestens 25 a (übrige Gemeinden)
- ☐ e) Flachmoor von 30-50 a (Pilatusgem. u. Entleb.) und ≥ 2 der Kriterien g-k erfüllt.
- ☐ f) Flachmoor (übrige Gemeinden) von 10-25 a und ≥ 2 der Kriterien g-k erfüllt.
- ☐ g) Einmaliger Schnitt, keine Beweidung
- ☐ h) Einziges Objekt in der Region
- ☐ i) Verbindendes Element
- ☐ k) Vorkommen seltener oder stark gefährdeter Pflanzen- und/oder Tierarten

Kartenausschnitt vergleiche Rückseite

Kanton Luzern: Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

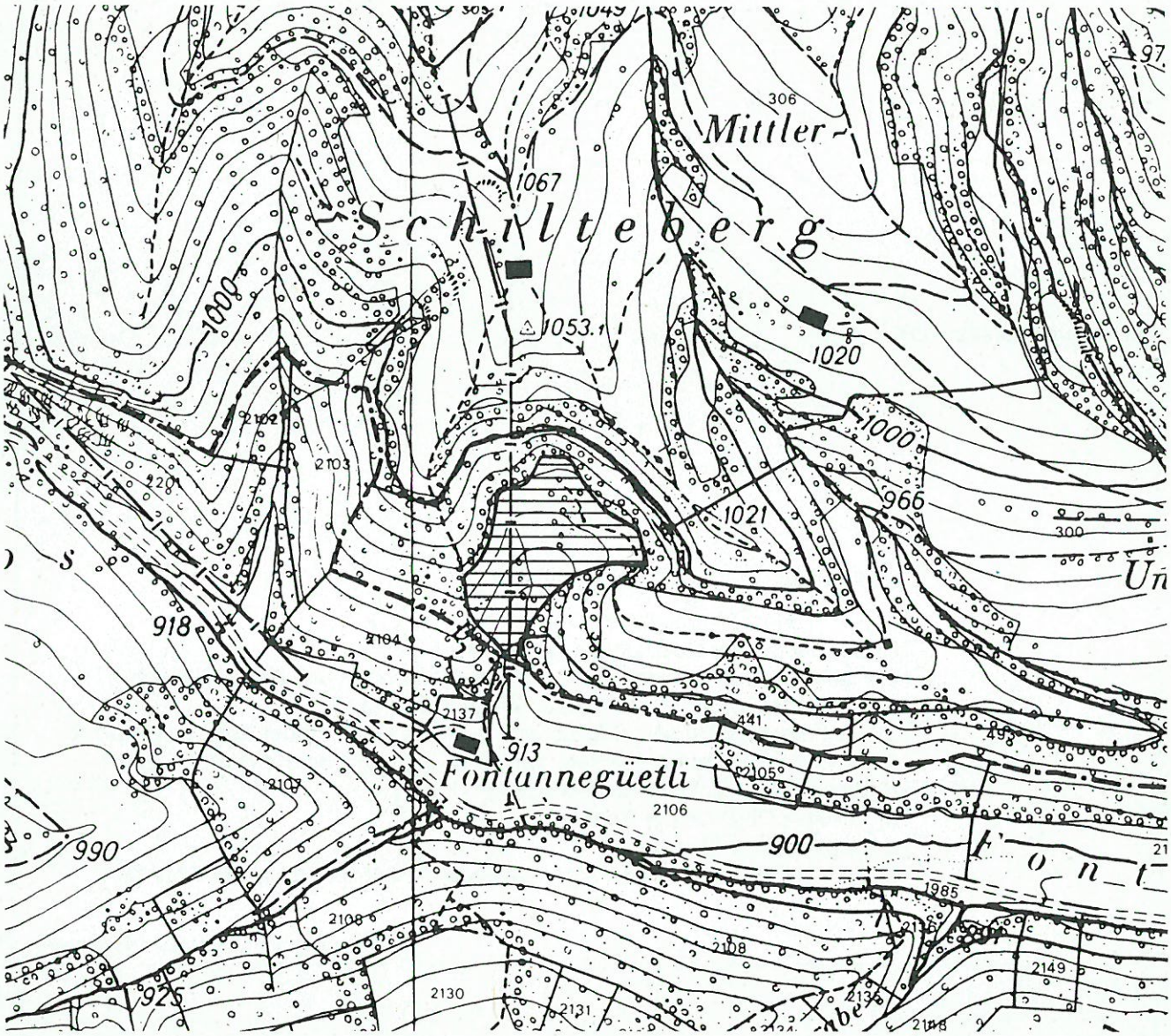
Kartenausschnitte 1 : 50'000 und 1 : 5'000



201

642

Reproduziert mit Bewilligung des
Bundesamtes für Landestopographie



KANTON LUZERN

Justizdepartement

Amt für Natur- und Landschaftsschutz

Oktober 1986

Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Gemeinde:	Romoos	Objekt Nr.:	F 1007.314
Flurname:	Luegmoos		
Koordinaten:	641.6 / 203.7	LK-Blatt 1: 25'000:	1169

Objekttyp: Kleinseggenried, Hochstaudenried, Feuchtwiese

Fläche (a): 733

Beschreibung: Verschiedene intakte Streuwiesen und Flachmoore, mit interessanten Sickerquellen und sehr schönem, natürlichem Wiesenbächlein (in LRI -Objekt F 348).
Zusammen mit dem Tüelemoos das besterhaltene Feuchtegebiet des luzernischen Napfgebiets.
Gelbe Segge, Fettblatt, Heidekraut, Sumpfschachtelhalm, Sudentenröschen, Abbiss, Tormentill, Bewimperter Steinbrech, Schwalbenwurz-Enzian, Weisser Germer

Inventare, Schutz: LRI

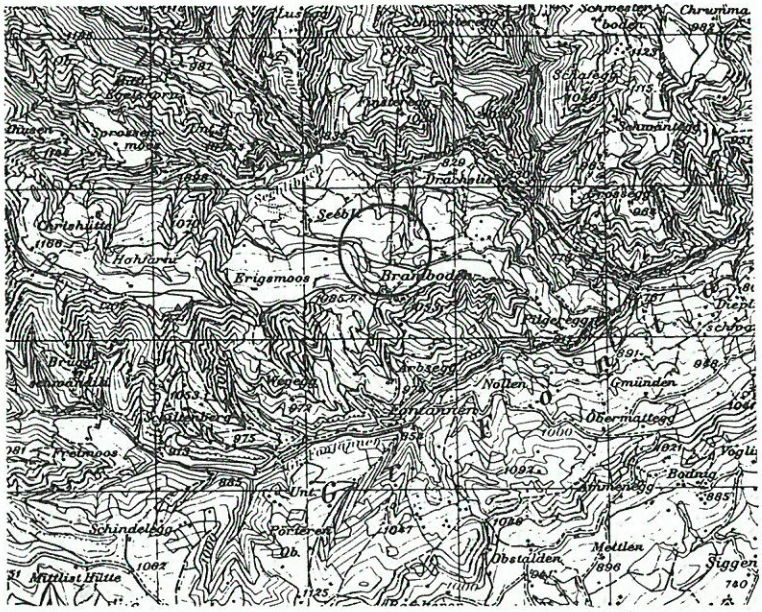
Erfüllte Kriterien für regionale Bedeutung:

- ☐ a) Hoch- oder Übergangsmoor von mindestens 15 a
- ☐ b) Quellmoor oder Quellflur von mindestens 5 a
- ☒ c) Flachmoor von mindestens 50 a (Pilatusgemeinden und Amt Entlebuch)
- ☐ d) Flachmoor von mindestens 25 a (übrige Gemeinden)
- ☐ e) Flachmoor von 30-50 a (Pilatusgem. u. Entleb.) und ≥ 2 der Kriterien g-k erfüllt.
- ☐ f) Flachmoor (übrige Gemeinden) von 10-25 a und ≥ 2 der Kriterien g-k erfüllt.
- ☒ g) Einmaliger Schnitt, keine Beweidung
- ☐ h) Einziges Objekt in der Region
- ☐ i) Verbindendes Element
- ☐ k) Vorkommen seltener oder stark gefährdeter Pflanzen- und/oder Tierarten

Kartenausschnitt vergleiche Rückseite

Kanton Luzern: Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

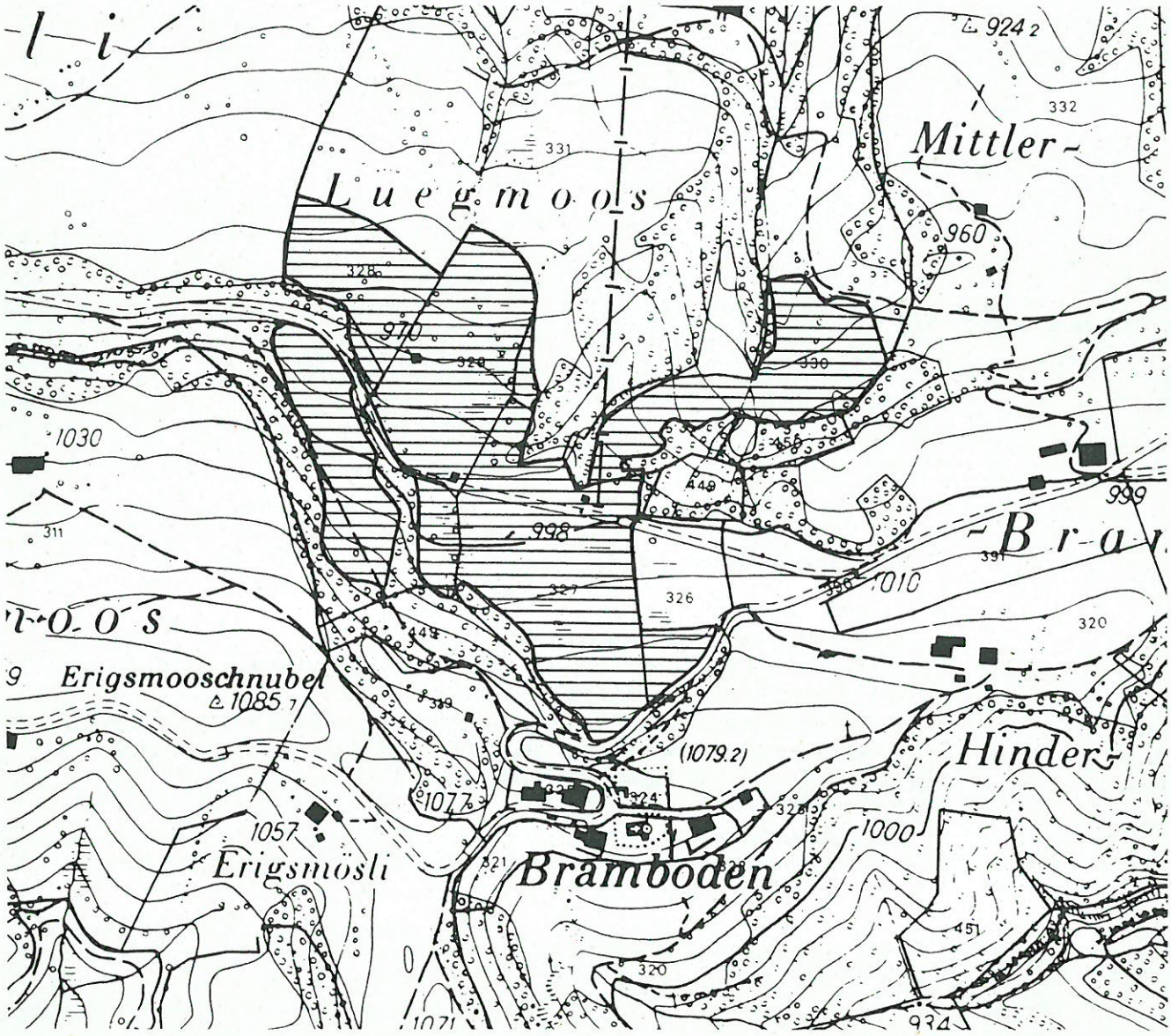
Kartenausschnitte 1 : 50'000 und 1 : 5'000



202

643

Reproduziert mit Bewilligung des
Bundesamtes für Landestopographie



KANTON LUZERN

Amt für Natur- und Landschaftsschutz

Oktober 1996

Justizdepartement

Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Gemeinde:	Romoos	Objekt Nr.:	**F 1007.322**
Flurname:	Unter Rathuse		
Koordinaten:	639.4 / 204.2	LK-Blatt 1: 25'000:	1169

Objekttyp:	Quellflur, Feuchtweide, Kleinseggenried, Magerwiese, Magerweide
Fläche (a):	500
Beschreibung:	Interessanter Standort, Quellaustritte im Hang, südlicher Teil verbuschend, beweidet; mit Fettblatt und Studentenröschen, rutschige Stellen mit Tausengüldenkraut, Moospolster. Quelljungfer
Inventare, Schutz:	LRI

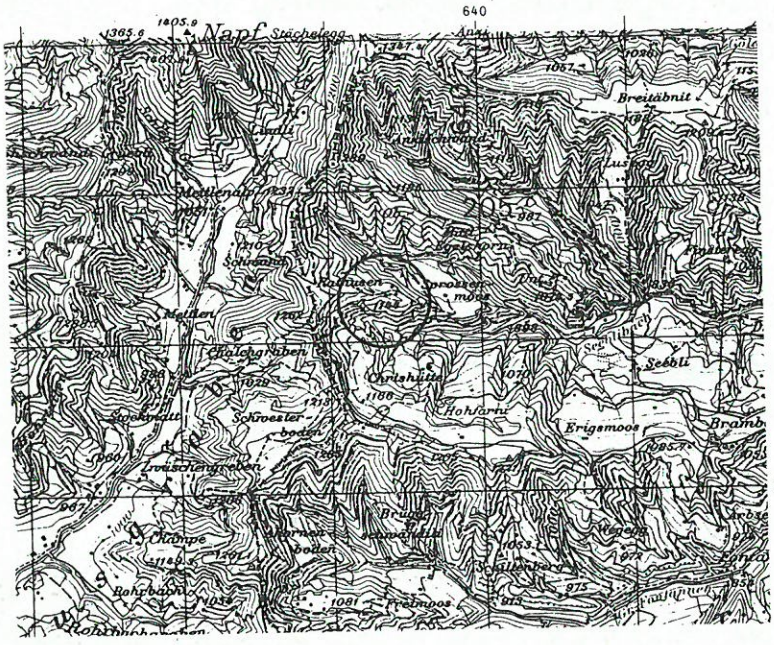
Erfüllte Kriterien für regionale Bedeutung:

- ☐ a) Hoch- oder Übergangsmoor von mindestens 15 a
- ☒ b) Quellmoor oder Quellflur von mindestens 5 a
- ☐ c) Flachmoor von mindestens 50 a (Pilatusgemeinden und Amt Entlebuch)
- ☐ d) Flachmoor von mindestens 25 a (übrige Gemeinden)
- ☐ e) Flachmoor von 30-50 a (Pilatusgem. u. Entleb.) und ≥ 2 der Kriterien g-k erfüllt.
- ☐ f) Flachmoor (übrige Gemeinden) von 10-25 a und ≥ 2 der Kriterien g-k erfüllt.
- ☐ g) Einmaliger Schnitt, keine Beweidung
- ☐ h) Einziges Objekt in der Region
- ☐ i) Verbindendes Element
- ☒ k) Vorkommen seltener oder stark gefährdeter Pflanzen- und/oder Tierarten

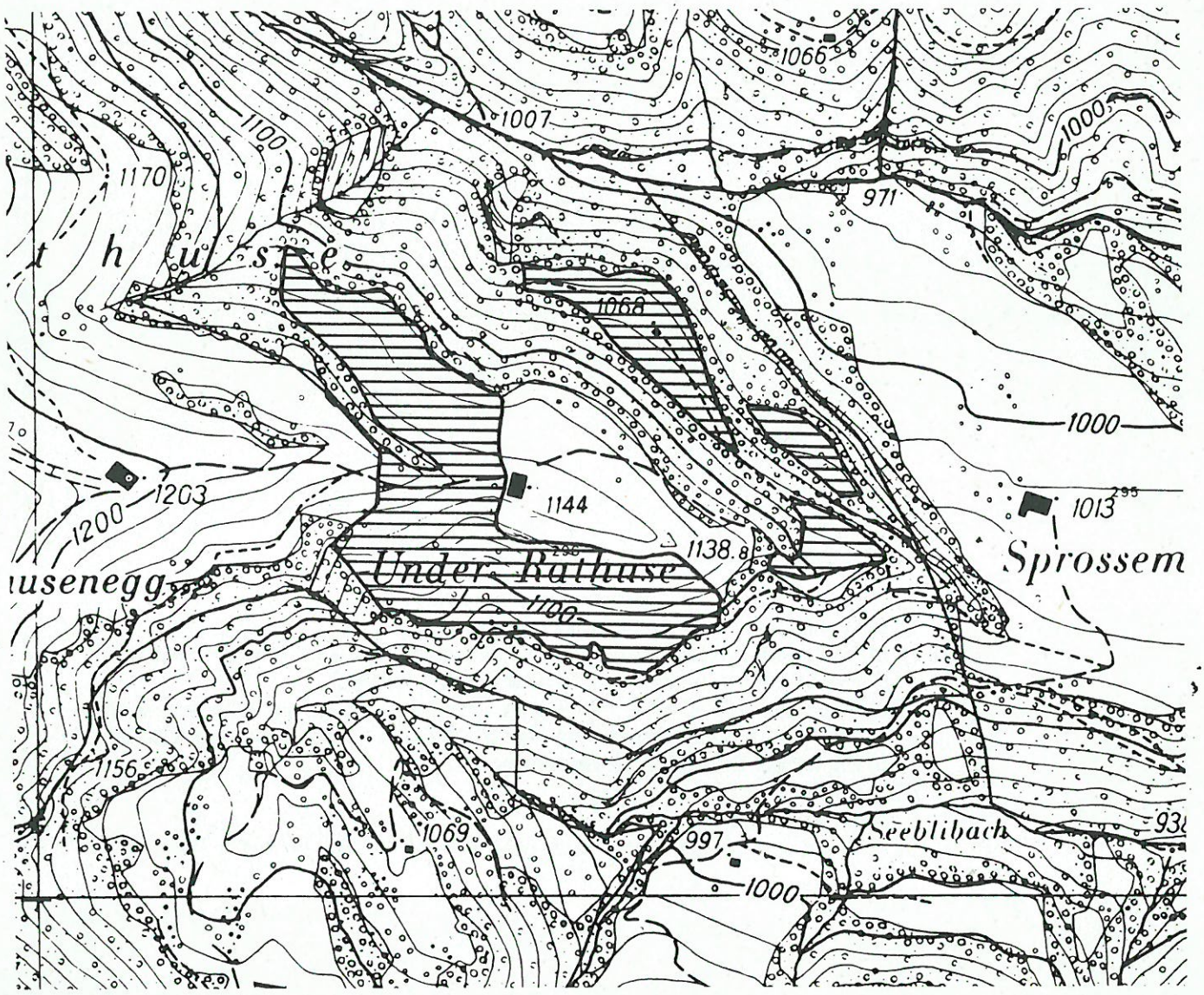
Kartenausschnitt vergleiche Rückseite

Kanton Luzern: Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Kartenausschnitte 1 : 50'000 und 1 : 5'000



Reproduziert mit Bewilligung des
Bundesamtes für Landestopographie



KANTON LUZERN

Amt für Natur- und Landschaftsschutz

Justizdepartement

Oktober 1995

Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Gemeinde:	Romoos	Objekt Nr.:	F 1007.506
Flurname:	Chruttosse		
Koordinaten:	639.1 / 207.4	LK-Blatt 1: 25'000:	1149

Objekttyp: Hochstaudenried

Fläche (a): 112

Beschreibung: Langgestreckte Parzellen am Waldrand, mit typischer, Hochstaudenried-Vegetation; verbuschend, vermutlich seit längerer Zeit nicht mehr genutzt. mit Hecken

Binse, Wurmfarn, Kohldistel, Baldrian, Rossminze, Kälberkropf, Drahtschmiele, Sumpf-Kratzdistel, Berg-Weidenröschen, Gras-Sternmiere, Sumpf-Schachtelhalm

Inventare, Schutz: LRI

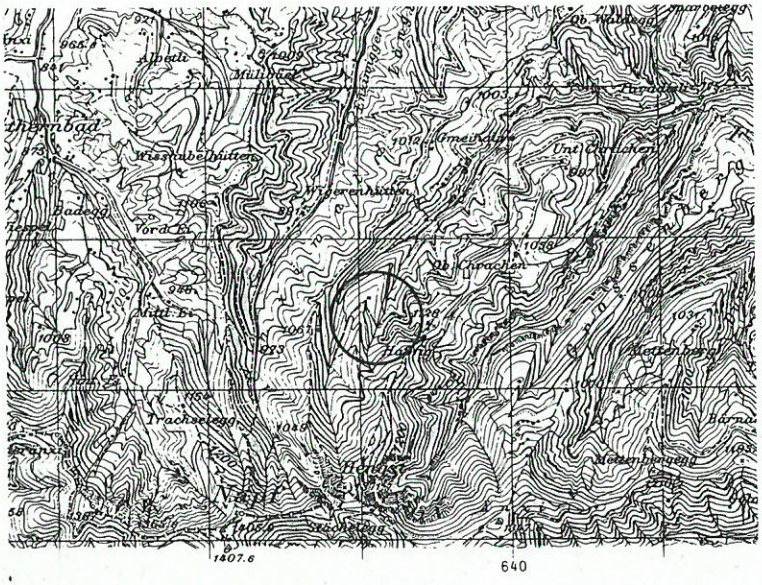
Erfüllte Kriterien für regionale Bedeutung:

- ☐ a) Hoch- oder Übergangsmoor von mindestens 15 a
- ☐ b) Quellmoor oder Quellflur von mindestens 5 a
- ☒ c) Flachmoor von mindestens 50 a (Pilatusgemeinden und Amt Entlebuch)
- ☐ d) Flachmoor von mindestens 25 a (übrige Gemeinden)
- ☐ e) Flachmoor von 30-50 a (Pilatusgem. u. Entleb.) und ≥ 2 der Kriterien g-k erfüllt.
- ☐ f) Flachmoor (übrige Gemeinden) von 10-25 a und ≥ 2 der Kriterien g-k erfüllt.
- ☐ g) Einmaliger Schnitt, keine Beweidung
- ☐ h) Einziges Objekt in der Region
- ☐ i) Verbindendes Element
- ☐ k) Vorkommen seltener oder stark gefährdeter Pflanzen- und/oder Tierarten

Kartenausschnitt vergleiche Rückseite

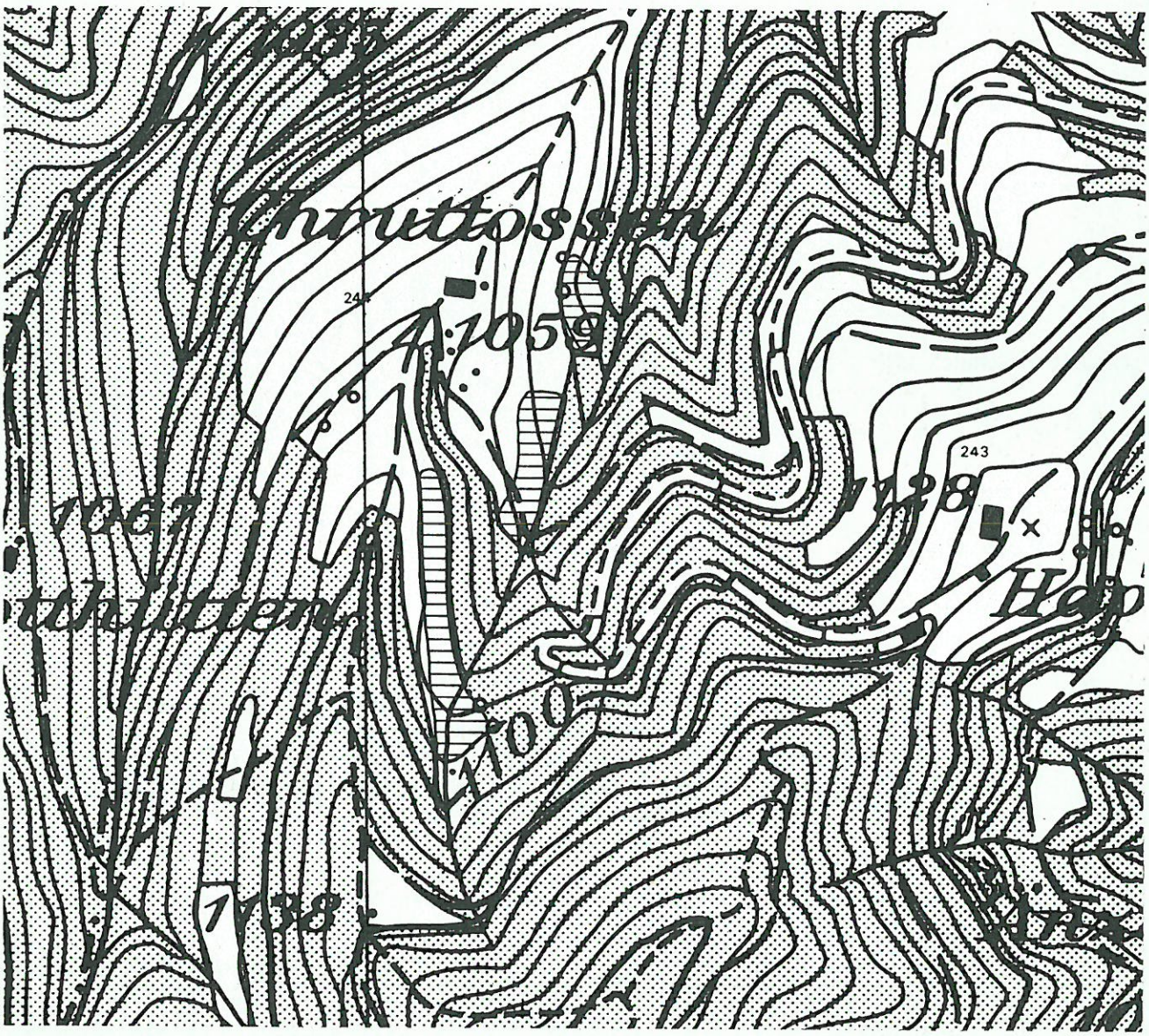
Kanton Luzern: Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Kartenausschnitte 1 : 50'000 und 1 : 5'000



206

Reproduziert mit Bewilligung des
Bundesamtes für Landestopographie



KANTON LUZERN

Justizdepartement

Amt für Natur- und Landschaftsschutz

Oktober 1996

Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Gemeinde:	Romoos	Objekt Nr.:	**W 1007.006**
Flurname:	Usser Eimättili		
Koordinaten:	645.1 / 204.8	LK-Blatt 1: 25'000:	1169

Objekttyp: Trockene Magerwiese, Halbtrockenrasen

Fläche (a): 225

Beschreibung: Südexponiertes, mageres sehr steiles Wies- und Weideland, artenreich und wertvoll.

Thymian, Studentenröschen, Teufelsabbiss, Wilde Möhre, Dost, Akelei, Wiesenflockenblume, Sonnenröschen, Helm-Orchis, Fliegen-Ragwurz, Langblättriges Waldvögelein, Herbst- Wendelähre, Hummel-Ragwurz, Bienen-Ragwurz u.a.

Wurde nicht gedüngt
weil zu steil

Inventare, Schu

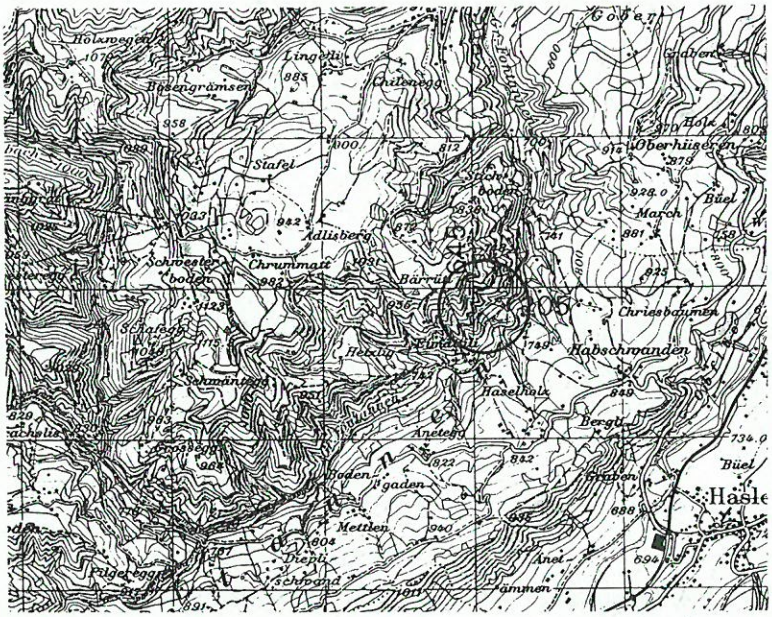
Erfüllte Kriterien für regionale Bedeutung

- ☐ a) Mindestens 50 a
- ☐ c) 20-50 a (Rigisüdhang) und mindestens 2 der Kriterien e-i erfüllt
- ☒ d) 10-50 a (übriges Kantonsgebiet) und mindestens 2 der Kriterien e-i erfüllt
- ☐ e) Strukturreichtum
- ☒ f) Einmaliger Schnitt, keine Beweidung
- ☐ h) Verbindendes Element
- ☒ i) Vorkommen seltener oder stark gefärdeter Pflanzen und/oder Tierarten
- ☐ k) Alpiner Rasen der mind. 2 der Kriterien i, l, und m erfüllt
- ☐ l) Fläche mindestens 10 Hektaren
- ☐ m) ungenutzt oder extensiv bewirtschaftet

Kartenausschnitt vergleiche Rückseite

Kanton Luzern: Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

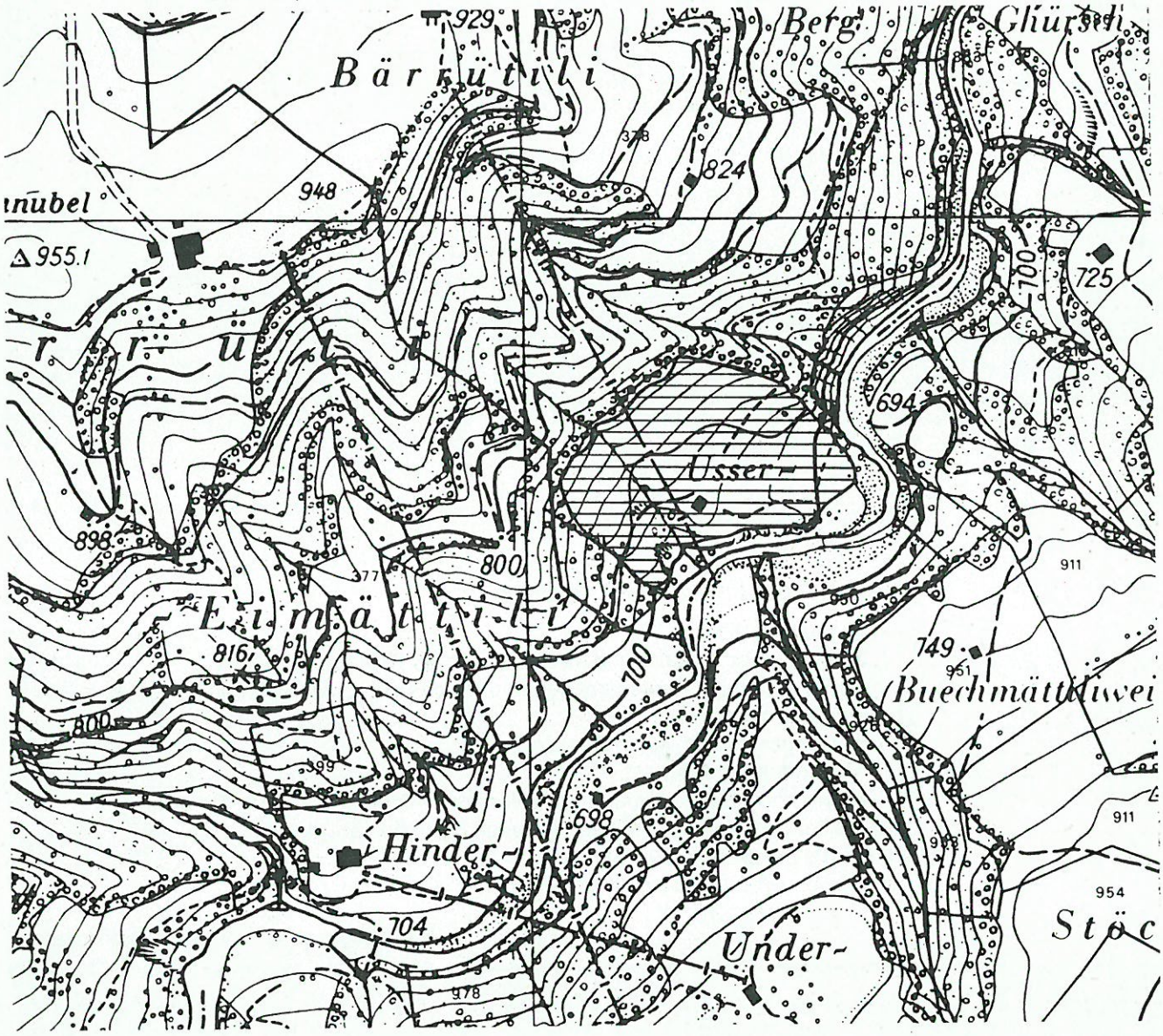
Kartenausschnitte 1 : 50'000 und 1 : 5'000



203

646

Reproduziert mit Bewilligung des
Bundesamtes für Landestopographie



KANTON LUZERN

Justizdepartement

Amt für Natur- und Landschaftsschutz

Oktober 1996

Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Gemeinde:	Romoos	Objekt Nr.:	**W 1007.300**
Flurname:	Schilteberg		
Koordinaten:	640.3 / 202.3	LK-Blatt 1: 25'000:	1169

Objekttyp: Trockene Magerwiesen u. Magerweiden

Fläche (a): 153

Beschreibung: Die östliche Teilfläche ist beweidet, die westliche wird gemäht; mageres, trockenes Grasland; es besteht ein Pflegevertrag.

Inventare, Schutz: In keinem anderen Inventar erwähnt

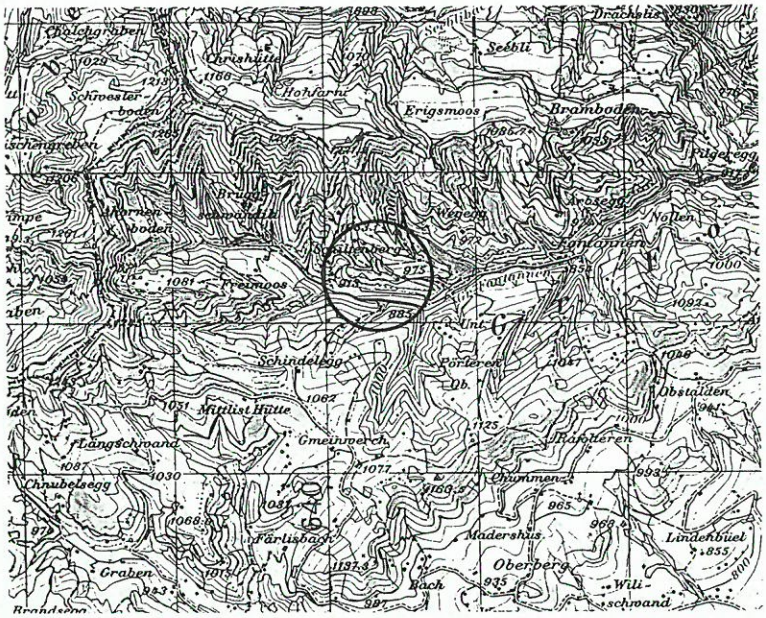
Erfüllte Kriterien für regionale Bedeutung

- ☒ a) Mindestens 50 a
- ☐ c) 20-50 a (Rigisüdhang) und mindestens 2 der Kriterien e-i erfüllt
- ☐ d) 10-50 a (übriges Kantonsgebiet) und mindestens 2 der Kriterien e-i erfüllt
- ☐ e) Strukturreichtum
- ☐ f) Einmaliger Schnitt, keine Beweidung
- ☐ h) Verbindendes Element
- ☐ i) Vorkommen seltener oder stark gefärdeter Pflanzen und/oder Tierarten
- ☐ k) Alpiner Rasen der mind. 2 der Kriterien i, l, und m erfüllt
- ☐ l) Fläche mindestens 10 Hektaren
- ☐ m) ungenutzt oder extensiv bewirtschaftet

Kartenausschnitt vergleiche Rückseite

Kanton Luzern: Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

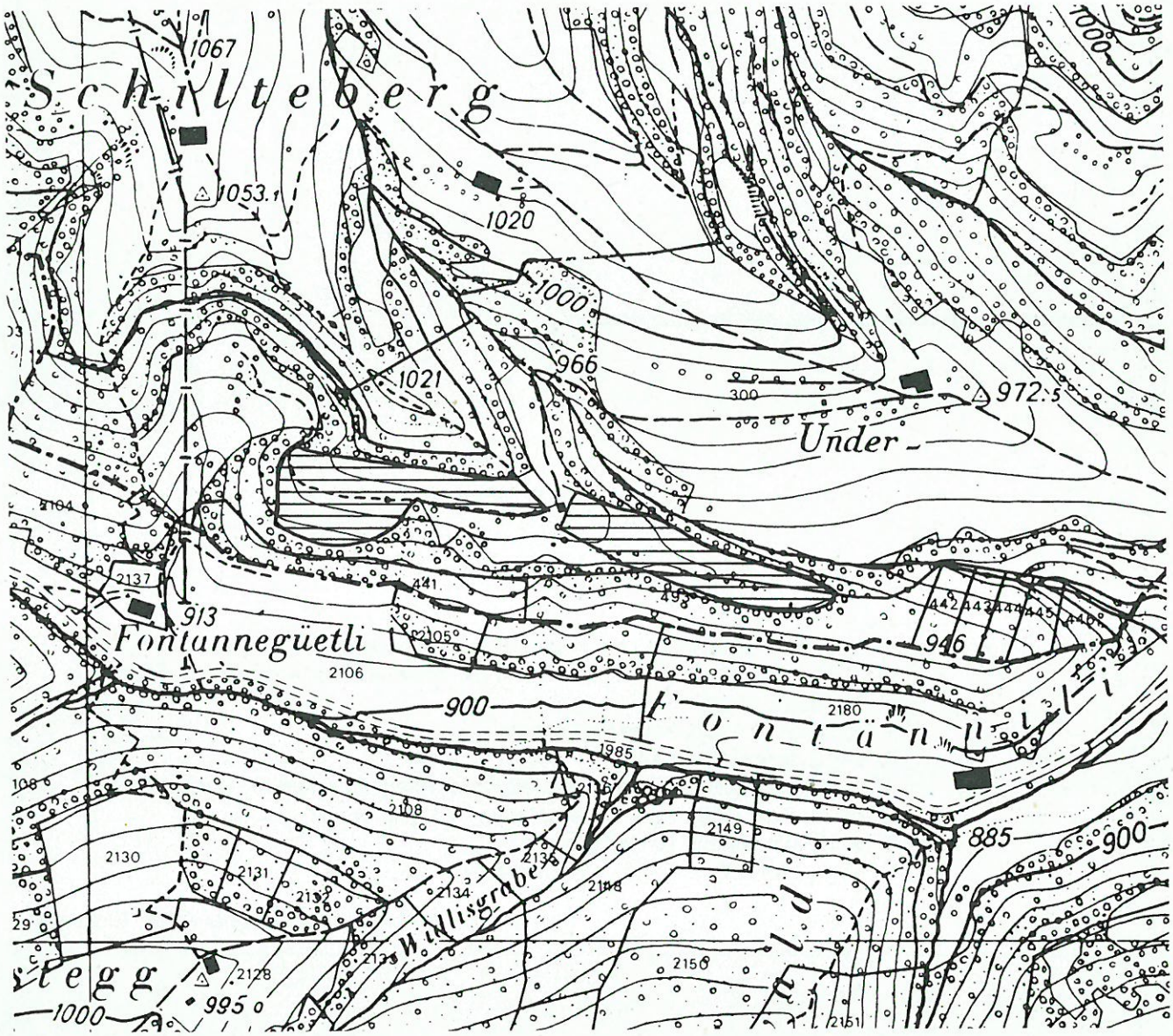
Kartenausschnitte 1 : 50'000 und 1 : 5'000



201

642

Reproduziert mit Bewilligung des
Bundesamtes für Landestopographie



KANTON LUZERN

Justizdepartement

Amt für Natur- und Landschaftsschutz

Oktober 1996

Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Gemeinde:	Romoos	Objekt Nr.:	**W 1007.316**
Flurname:	Mittler Egelshorn / Tomlisboden		
Koordinaten:	640.2 / 204.4	LK-Blatt 1: 25'000:	1169

Objekttyp: Mageres Wiesland

Fläche (a): 925

Beschreibung: Mittler Egelshorn: Auf einer der typischen "Eggen" des Napfgebietes gelegen und deshalb z.T. nord- z.T. südexponiert; stellenweise quellig, mehrheitlich aber trocken.

Tomlisboden: abgelegene Wiese, eher feucht/mager mit schönem Baumbestand

Pflanzen: Heidekraut, Silberdistel, Schafgarbe, Langhaariges Habischtkraut, Kleine Bibernelle, Studentenröschen

Inventare, Schutz: In keinem anderen Inventar erwähnt.

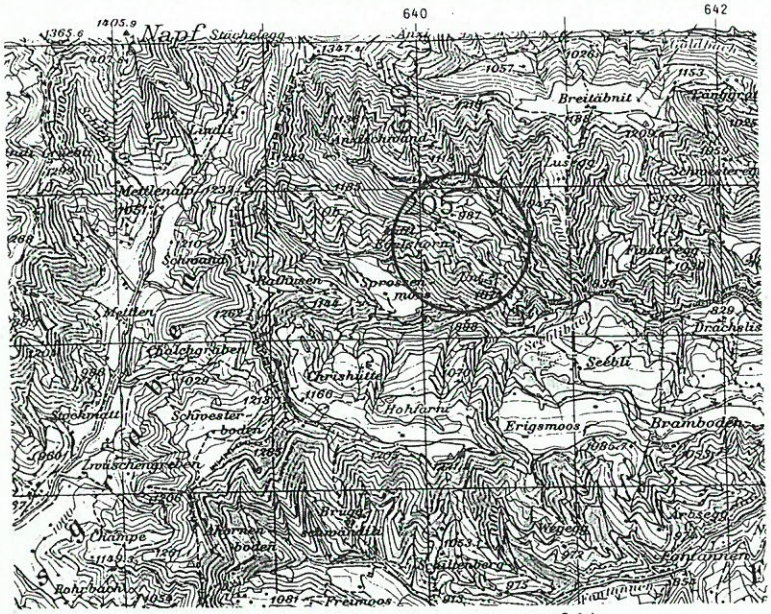
Erfüllte Kriterien für regionale Bedeutung

- ☒ a) Mindestens 50 a
- ☐ c) 20-50 a (Rigisüdhang) und mindestens 2 der Kriterien e-i erfüllt
- ☒ d) 10-50 a (übriges Kantonsgebiet) und mindestens 2 der Kriterien e-i erfüllt
- ☒ e) Strukturreichtum
- ☐ f) Einmaliger Schnitt, keine Beweidung
- ☐ h) Verbindendes Element
- ☐ i) Vorkommen seltener oder stark gefärdeter Pflanzen und/oder Tierarten
- ☐ k) Alpiner Rasen der mind. 2 der Kriterien i, l, und m erfüllt
- ☐ l) Fläche mindestens 10 Hektaren
- ☐ m) ungenutzt oder extensiv bewirtschaftet

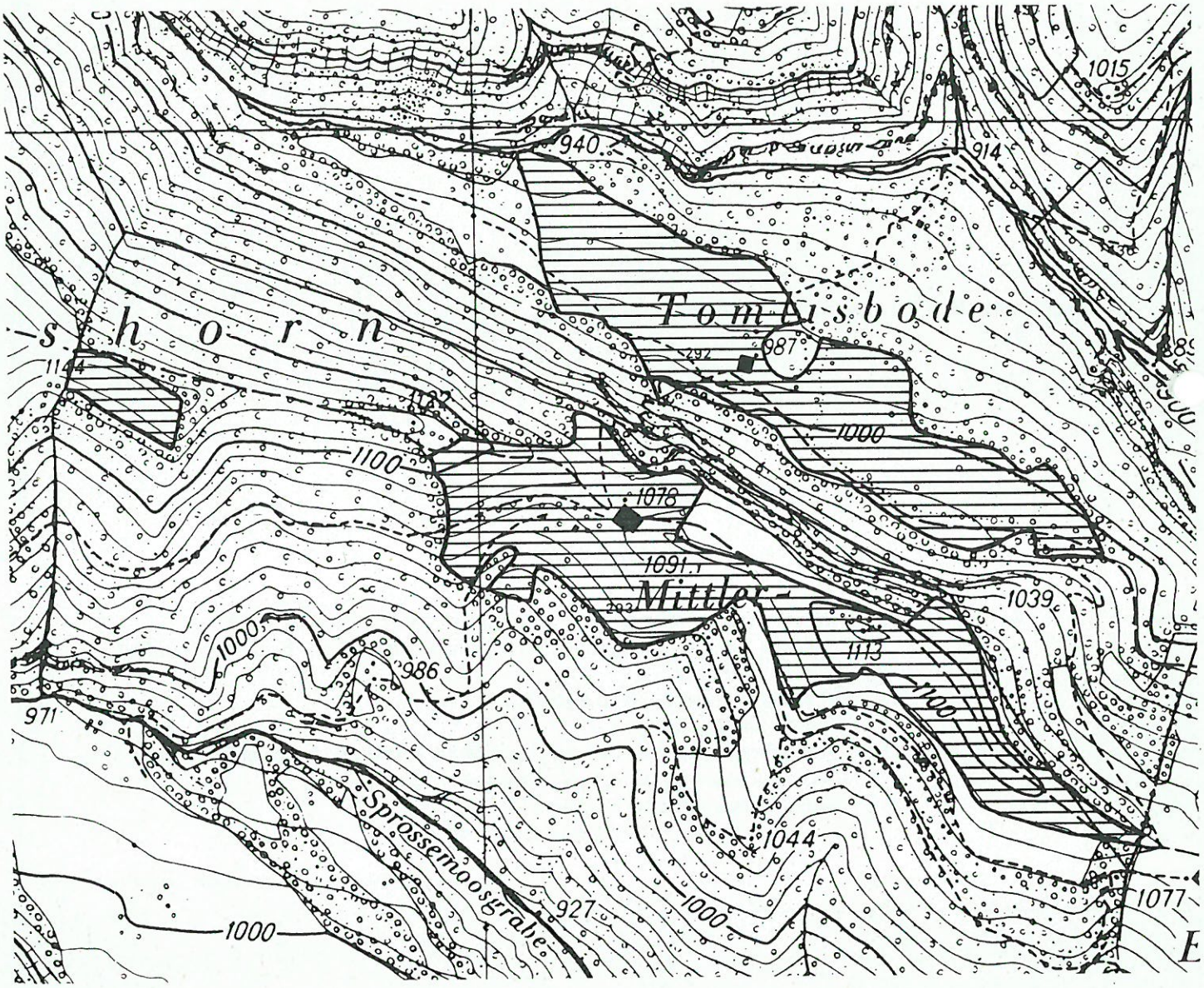
Kartenausschnitt vergleiche Rückseite

Kanton Luzern: Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Kartenausschnitte 1 : 50'000 und 1 : 5'000



Reproduziert mit Bewilligung des
Bundesamtes für Landestopographie



KANTON LUZERN

Amt für Natur- und Landschaftsschutz

Justizdepartement

Oktober 1996

Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Gemeinde:	Romoos	Objekt Nr.:	**W 1007.503**
Flurname:	Rossloch		
Koordinaten:	644.1 / 207.8	LK-Blatt 1: 25'000:	1149

Objekttyp: Halbtrockenrasen, trockene Magerwiese, strukturreicher Landschaftsteil

Fläche (a): 300

Beschreibung: Magerweide an steilem, strukturreichem, südexponiertem Hang, artenreich, zu 25% verbuscht; wird teilweise von Bauern ausgelichtet; Zwischen den beiden noch genutzten Teilstücken liegt eine verbuschte Weide, mit Resten von altem, Obstgarten, Bächlein, Feldscheune, und Kleingehölzen.
im Westabschnitt basische, im Ostteil nährstoffreichere Halbtrockenrasen, beweidet; mit Wacholder, Sommerwurz, Echtem Tausengüldenkraut, Straussgras, Aufrechter Trespe, Fiederzwenke, Frühlings-Segge, Thymian, Blaugras, Zittergras, Skabiose, Kleiner Bibernelle, Buchsblättriger Kreuzblume u.a.;
neben den üblichen Magerwiesenarten bemerkenswert: Silberdistel

Inventare, Schutz: IES, KRP, RRP, LRI

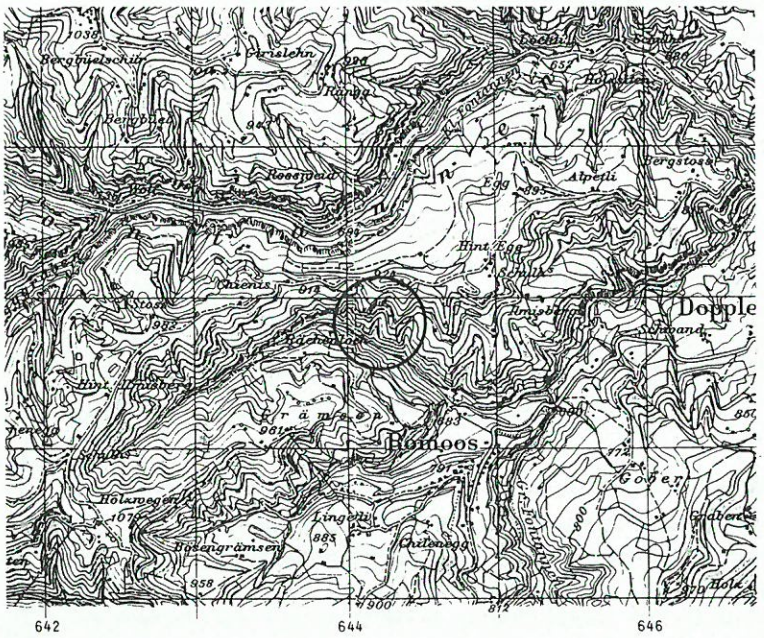
Erfüllte Kriterien für regionale Bedeutung

- ☒ a) Mindestens 50 a
- ☐ c) 20-50 a (Rigisüdhang) und mindestens 2 der Kriterien e-i erfüllt
- ☐ d) 10-50 a (übriges Kantonsgebiet) und mindestens 2 der Kriterien e-i erfüllt
- ☐ e) Strukturreichtum
- ☐ f) Einmaliger Schnitt, keine Beweidung
- ☐ h) Verbindendes Element
- ☐ i) Vorkommen seltener oder stark gefärdeter Pflanzen und/oder Tierarten
- ☐ k) Alpiner Rasen der mind. 2 der Kriterien i, l, und m erfüllt
- ☐ l) Fläche mindestens 10 Hektaren
- ☐ m) ungenutzt oder extensiv bewirtschaftet

Kartenausschnitt vergleiche Rückseite

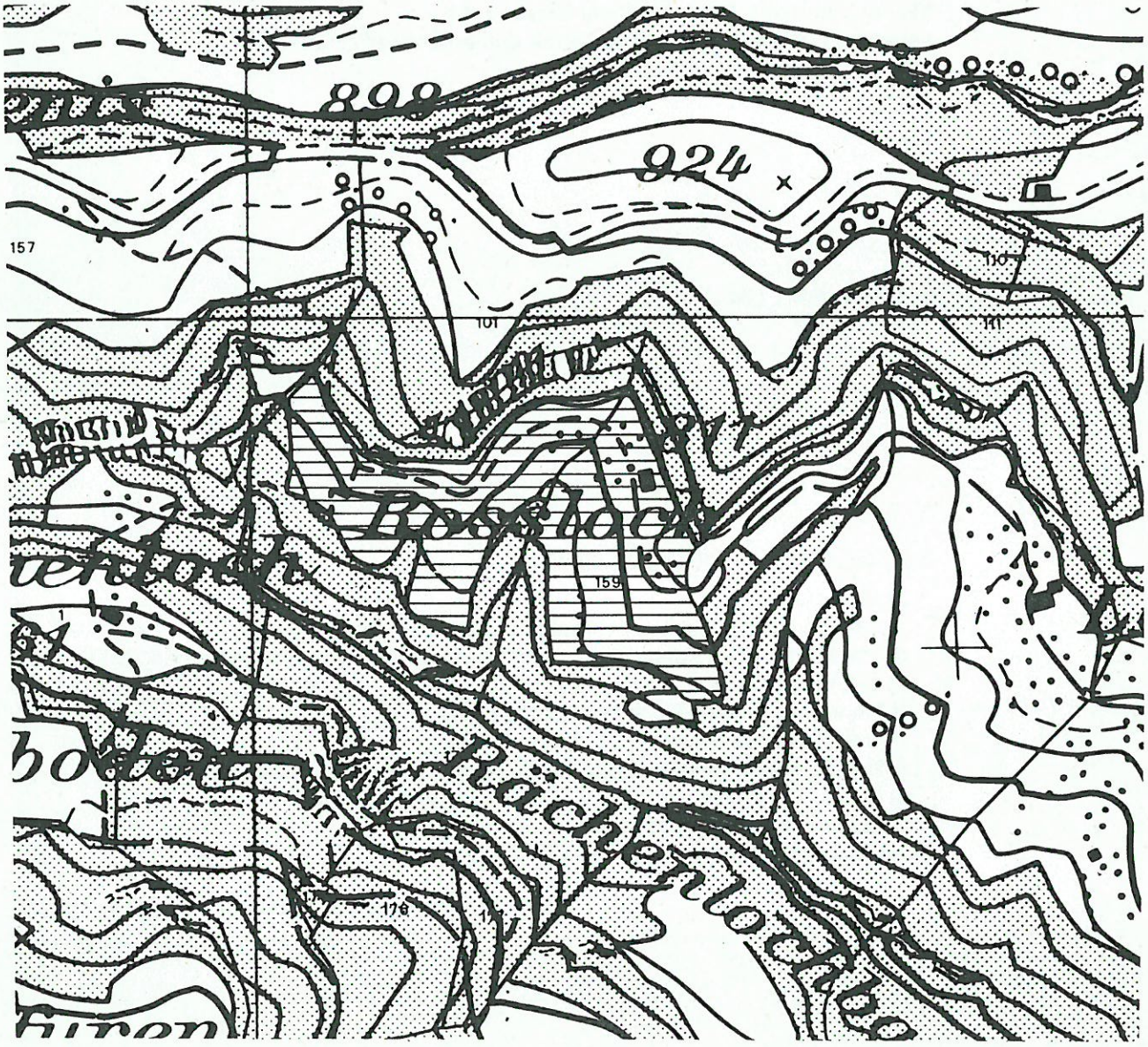
Kanton Luzern: Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Kartenausschnitte 1 : 50'000 und 1 : 5'000



206

Reproduziert mit Bewilligung des
Bundesamtes für Landestopographie



KANTON LUZERN

Amt für Natur- und Landschaftsschutz

Justizdepartement

Oktober 1996

Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Gemeinde:	Romoos	Objekt Nr.:	**W 1007.507**
Flurname:	Grämsen / Mülistutz		
Koordinaten:	643.6 / 207.1	LK-Blatt 1: 25'000:	1149

Objekttyp: Magerwiese, basischer, nährstoffreicherer Halbtrockenrasen

Fläche (a): 650

Beschreibung: Bei Grämsen: Mässig mager; Wechselfeuchtezeiger, ganz magere Stellen, Waldlichtung verbrachend mit Akelei und Grosser Sterndolde, im Westteil Schafschwingelfluren;
Abbisskraut, Pfeifengras, Arten der Halbtrockenrasen; Mehrere Teilgebiete, z.T. gemäht, z.T. beweidet, ca. 40° steil, S-exponiert
Am Mülistutz: wertvollste Halbtrockenrasen mit zahlreichen sehr seltenen Orchideemarten; Reliktvorkommen wärmeliebender Insektenarten; Vorkommen der Schlingnatter

Bemerkung: der Teilabschnitt Mülistutz ist mit Sicherheit eigentlich von nationaler Bedeutung. es besteht noch kein verbindliches Inventar der Trockenwiesen von

Inventare, Schutz: IES, KRP, RRP, LRI

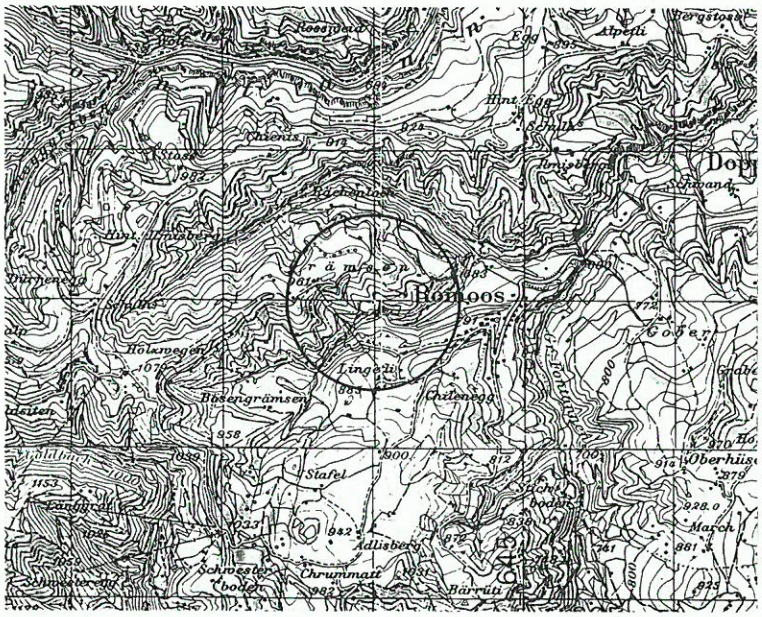
Erfüllte Kriterien für regionale Bedeutung

- ☒ a) Mindestens 50 a
- ☐ c) 20-50 a (Rigisüdhang) und mindestens 2 der Kriterien e-i erfüllt
- ☐ d) 10-50 a (übriges Kantonsgebiet) und mindestens 2 der Kriterien e-i erfüllt
- ☐ e) Strukturreichtum
- ☐ f) Einmaliger Schnitt, keine Beweidung
- ☐ h) Verbindendes Element
- ☐ i) Vorkommen seltener oder stark gefärdeter Pflanzen und/oder Tierarten
- ☐ k) Alpiner Rasen der mind. 2 der Kriterien i, l, und m erfüllt
- ☐ l) Fläche mindestens 10 Hektaren
- ☐ m) ungenutzt oder extensiv bewirtschaftet

Kartenausschnitt vergleiche Rückseite

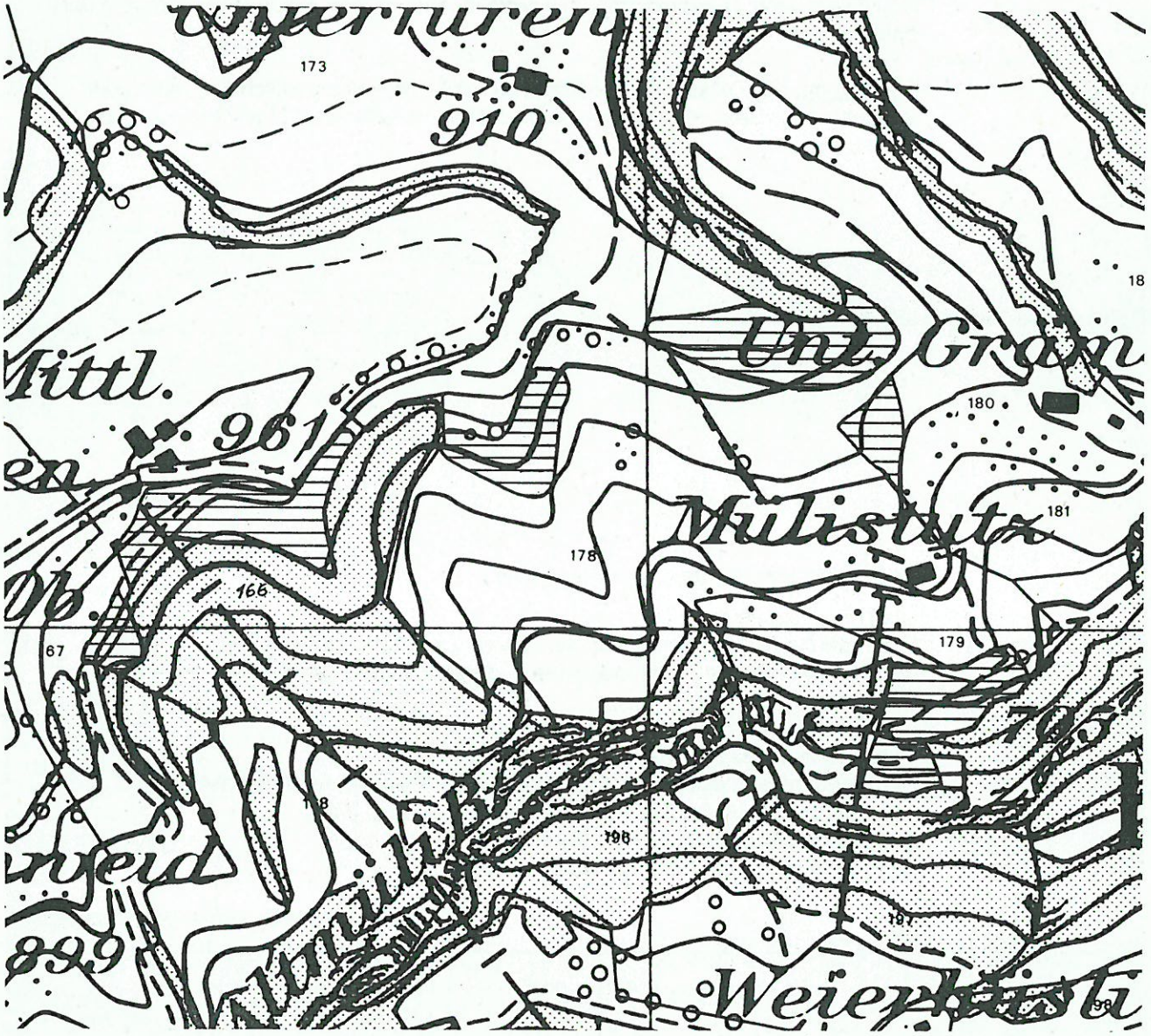
Kanton Luzern: Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Kartenausschnitte 1 : 50'000 und 1 : 5'000



646

Reproduziert mit Bewilligung des
Bundesamtes für Landestopographie



KANTON LUZERN

Justizdepartement

Amt für Natur- und Landschaftsschutz

Oktober 1996

Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Gemeinde:	Romoos	Objekt Nr.:	W 1007.509
Flurname:	Lauffe		
Koordinaten:	642.9 / 206.7	LK-Blatt 1: 25'000:	1149

Objekttyp: Halbtrockenrasen

Fläche (a): 78

Beschreibung: Halbtrockenrasen mit deutlichem Kammgrasweiden-Einschlag; SSO-exponiert, 35 - 50° steil, wird wahrscheinlich gemäht;
mässig mager, ganz leicht verbuschend (v.a.Wacholder);
Gewöhnliche Handwurz, Herbst-Wendelähre, Einorchis

Inventare, Schutz: IES, LRI

Erfüllte Kriterien für regionale Bedeutung

- [x] a) Mindestens 50 a
- [ ] c) 20-50 a (Rigisüdhang) und mindestens 2 der Kriterien e-i erfüllt
- [ ] d) 10-50 a (übriges Kantonsgebiet) und mindestens 2 der Kriterien e-i erfüllt
- [x] e) Strukturreichtum
- [x] f) Einmaliger Schnitt, keine Beweidung
- [ ] h) Verbindendes Element
- [ ] i) Vorkommen seltener oder stark gefärdeter Pflanzen und/oder Tierarten
- [ ] k) Alpiner Rasen der mind. 2 der Kriterien i, l, und m erfüllt
- [ ] l) Fläche mindestens 10 Hektaren
- [ ] m) ungenutzt oder extensiv bewirtschaftet

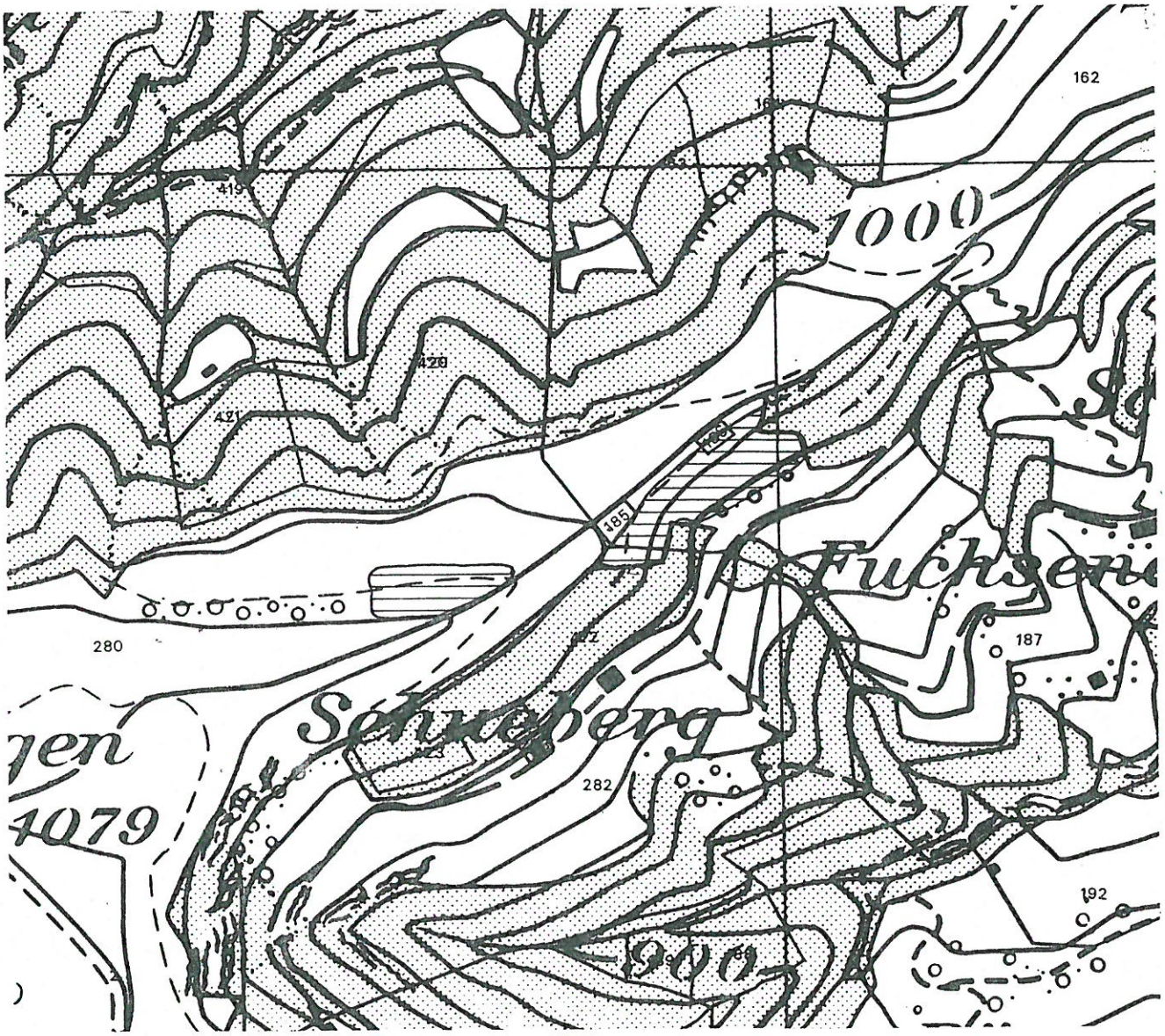
Kartenausschnitt vergleiche Rückseite

Kanton Luzern: Inventar der Naturobjekte von regionaler Bedeutung

Kartenausschnitte 1 : 50'000 und 1 : 5'000



Reproduziert mit Bewilligung des
Bundesamtes für Landestopographie



Bundesinventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des prairies et pâturages secs d'importance nationale
Inventario federale dei prati e pascoli secchi di importanza nazionale
Inventari federal dals prads e da las pastgiras sitgas d'impurtanza naziunala

Kanton Canton Cantone Chantun	**LU**	Objekt Objet Oggetto Object	**4832**
Gemeinde(n) Commune(s) Comune(i) Vischnanca(s)	Romoos		
Lokalität Localité Località Localitad	**Mülistutz**		
Koordinaten Coordonnées Coordinate Coordinatas	2'643'890 / 1'207'180		
Höhe ü. M. Altitude Altitudine Autezza sur mar	915 m		
Fläche Surface Superficie Surfatscha	0.23 ha		

Vegetation Végétation Vegetazione Vegetaziun	28% Artenarmer Trockenrasen der tieferen Lagen, 25% Echter Halbtrockenrasen, 10% Nährstoffreicher Halbtrockenrasen

Hinweise zu spezifischen Schutzzielen / Indications sur les objectifs spécifiques de protection
Indicazioni sugli obiettivi specifici di protezione / Indicaziuns davart objects specifics da protecziun

Funde besonderer Gefässpflanzen / Plantes vasculaires particulières découvertes**
Piante vascolari particolari rinvenute / Chats da plantas vascularas particularas**
Orchis morio

Strukturelemente / Eléments structurels* / Elementi strutturali* / Elements structurals**
offener Boden (Sand, Kies, Erde oder Fels) / Hecke, Feldgehölz

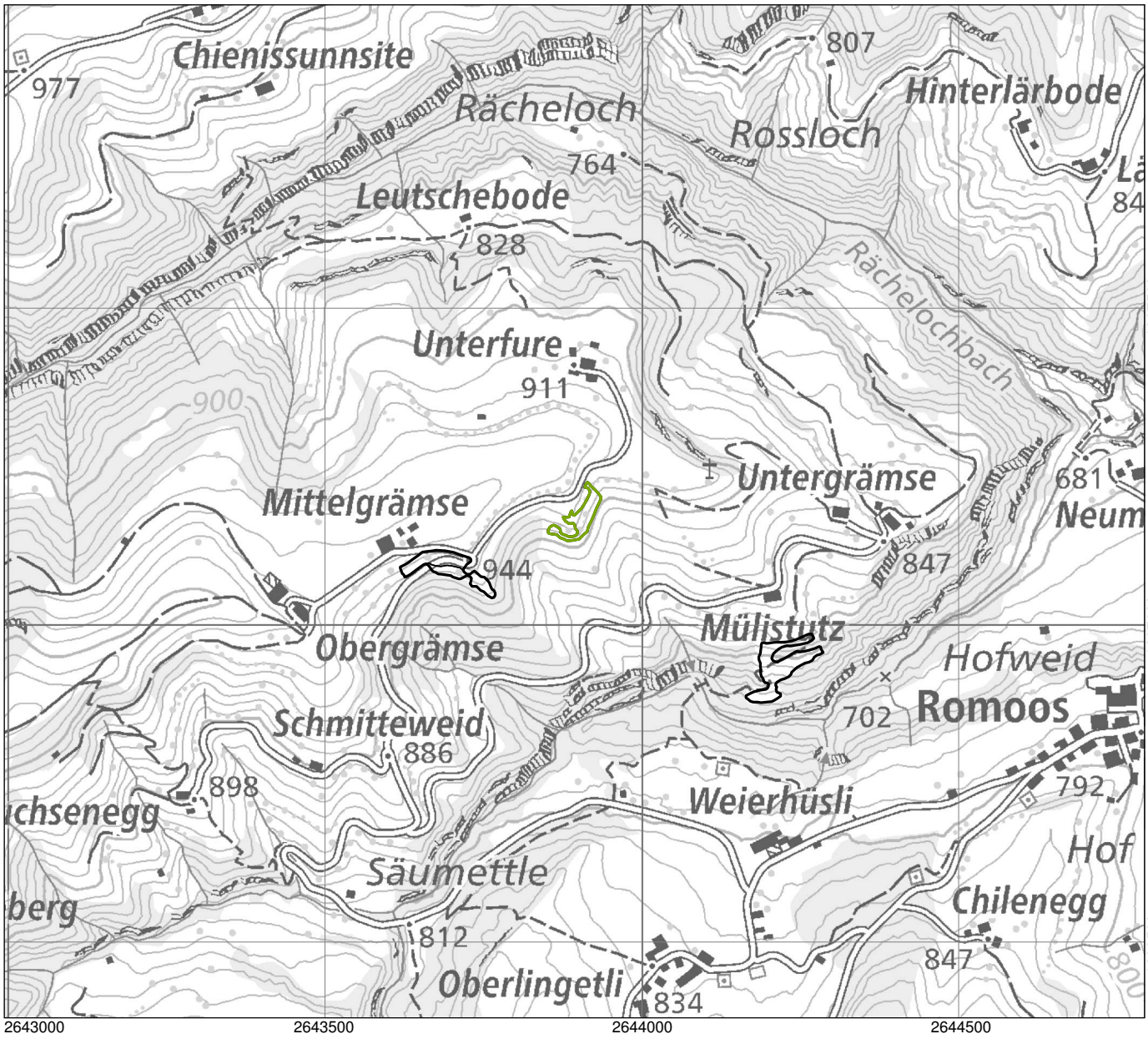
* Zum Zeitpunkt der Aufnahme ins Inventar.

Aufnahme: 2010
Revision:

©BAFU / OFEV
UFAM / UFAM 2017

Bundesinventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des prairies et pâturages secs d'importance nationale
Inventario federale dei prati e pascoli secchi di importanza nazionale
Inventari federal dals prads e da las pastgiras sitgas d'impurtanza naziunala

Lokalität Localité Località Localitad	**Mülistutz**	Objekt Objet Oggetto Object	**4832**



1:10'000

Objekt / Objet / Oggetto / Object

Teilobjekt / Objet partiel / Oggetto parziale / Object parzial

Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects

Ausschnitt aus der LK 1:25'000
Fragment de la CN 1:25'000
Frammento della CN 1:25'000
Part da la CTN 1:25'000

1149

Aufnahme: 2010
Revision:

©BAFU / OFEV
UFAM / UFAM 2017

Bundesinventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des prairies et pâturages secs d'importance nationale
Inventario federale dei prati e pascoli secchi di importanza nazionale
Inventari federal dals prads e da las pastgiras sitgas d'impurtanza naziunala

Kanton Canton Cantone Chantun	**LU**	Objekt Objet Oggetto Object	**4834**
Gemeinde(n) Commune(s) Comune(i) Vischnanca(s)	Romoos		
Lokalität Localité Località Localitad	**Mittel Grämse**		
Koordinaten Coordonnées Coordinate Coordinatas	2'643'690 / 1'207'080		
Höhe ü. M. Altitude Altitudine Autezza sur mar	940 m		
Fläche Surface Superficie Surfatscha	0.38 ha		

Vegetation Végétation Vegetazione Vegetaziun	39% Nährstoffreicher Halbtrockenrasen, 29% Echter Halbtrockenrasen, 23% Trockene, artenreiche Fettwiese, 1% Artenarmer Trockenrasen der tieferen Lagen

Hinweise zu spezifischen Schutzzielen / Indications sur les objectifs spécifiques de protection
Indicazioni sugli obiettivi specifici di protezione / Indicaziuns davart objects specifics da protecziun

Funde besonderer Gefässpflanzen / Plantes vasculaires particulières découvertes**
Piante vascolari particolari rinvenute / Chats da plantas vascularas particularas**
Polygala vulgaris subsp. oxyptera

Strukturelemente / Eléments structurels* / Elementi strutturali* / Elements structurals**
Hecke, Feldgehölz

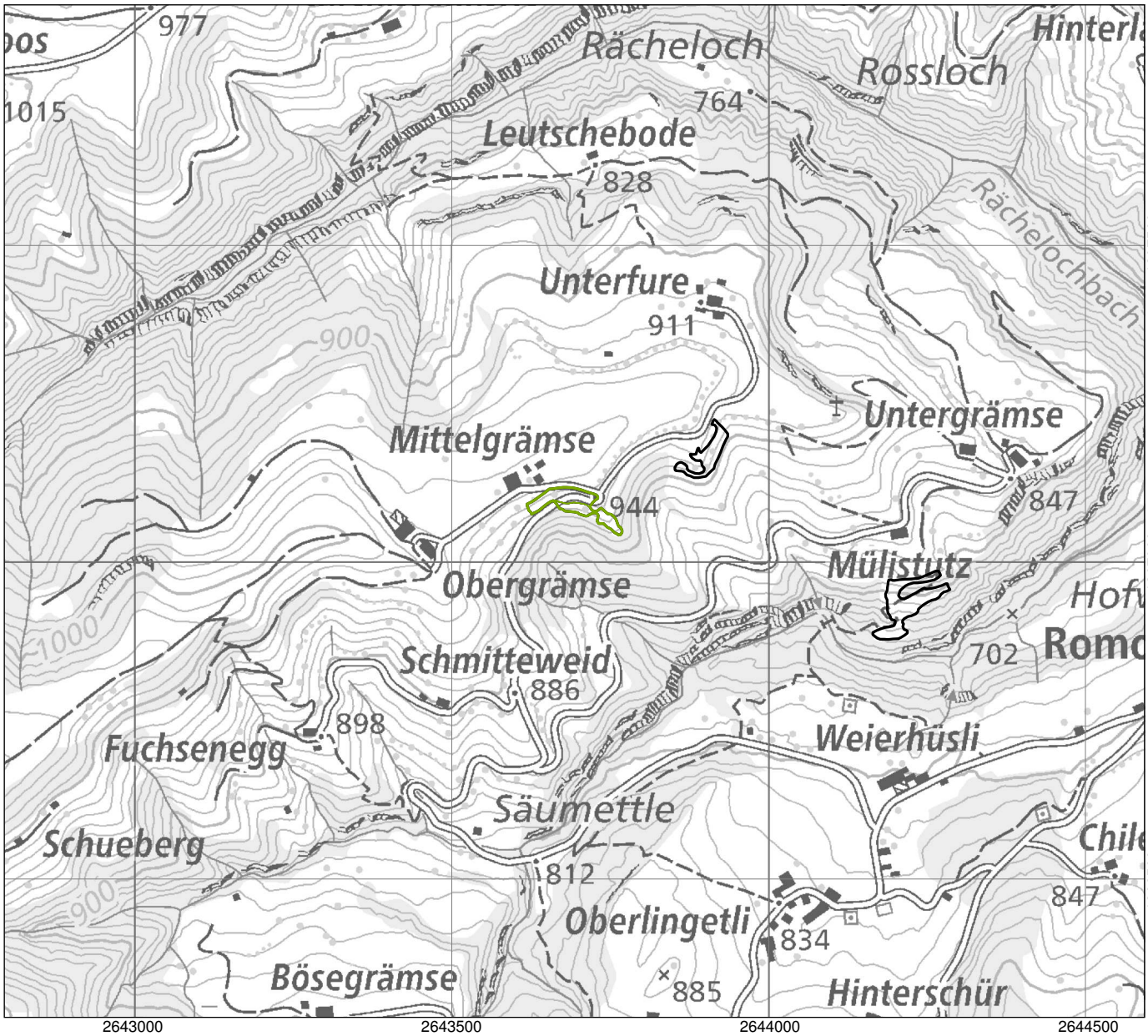
* Zum Zeitpunkt der Aufnahme ins Inventar.

Aufnahme: 2010
Revision:

©BAFU / OFEV
UFAM / UFAM 2017

Bundesinventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des prairies et pâturages secs d'importance nationale
Inventario federale dei prati e pascoli secchi di importanza nazionale
Inventari federal dals prads e da las pastgiras sitgas d'impurtanza naziunala

Lokalität Localité Località Localitad	**Mittel Grämse**	Objekt Objet Oggetto Object	**4834**



1:10'000

Objekt / Objet / Oggetto / Object

Teilobjekt / Objet partiel / Oggetto parziale / Object parzial

Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects

Ausschnitt aus der LK 1:25'000
Fragment de la CN 1:25'000
Frammento della CN 1:25'000
Part da la CTN 1:25'000

1149

Aufnahme: 2010
Revision:

©BAFU / OFEV
UFAM / UFAM 2017

Bundesinventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des prairies et pâturages secs d'importance nationale
Inventario federale dei prati e pascoli secchi di importanza nazionale
Inventari federal dals prads e da las pastgiras sitgas d'impurtanza naziunala

Kanton Canton Cantone Chantun	**LU**	Objekt Objet Oggetto Object	**4835**
Gemeinde(n) Commune(s) Comune(i) Vischnanca(s)	Romoos		
Lokalität Localité Località Localitad	**Mülistutz**		
Koordinaten Coordonnées Coordinate Coordinatas	2'644'230 / 1'206'930		
Höhe ü. M. Altitude Altitudine Autezza sur mar	795 m		
Fläche Surface Superficie Surfatscha	0.47 ha		

Vegetation Végétation Vegetazione Vegetaziun	35% Echter Halbtrockenrasen, 30% Nährstoffreicher Halbtrockenrasen, 15% Artenarmer Trockenrasen der tieferen Lagen

Hinweise zu spezifischen Schutzzielen / Indications sur les objectifs spécifiques de protection
Indicazioni sugli obiettivi specifici di protezione / Indicaziuns davart objects specifics da protecziun

Funde besonderer Gefässpflanzen / Plantes vasculaires particulières découvertes**
Piante vascolari particolari rinvenute / Chats da plantas vascularas particularas**
Dactylorhiza maculata s.l., Gymnadenia conopsea, Listera ovata, Orchis morio, Platanthera chlorantha, Polygala vulgaris subsp. oxyptera

Strukturelemente / Eléments structurels* / Elementi strutturali* / Elements structurals**
Flachmoor / Quellaufstoss, Vernässung / Hecke, Feldgehölz

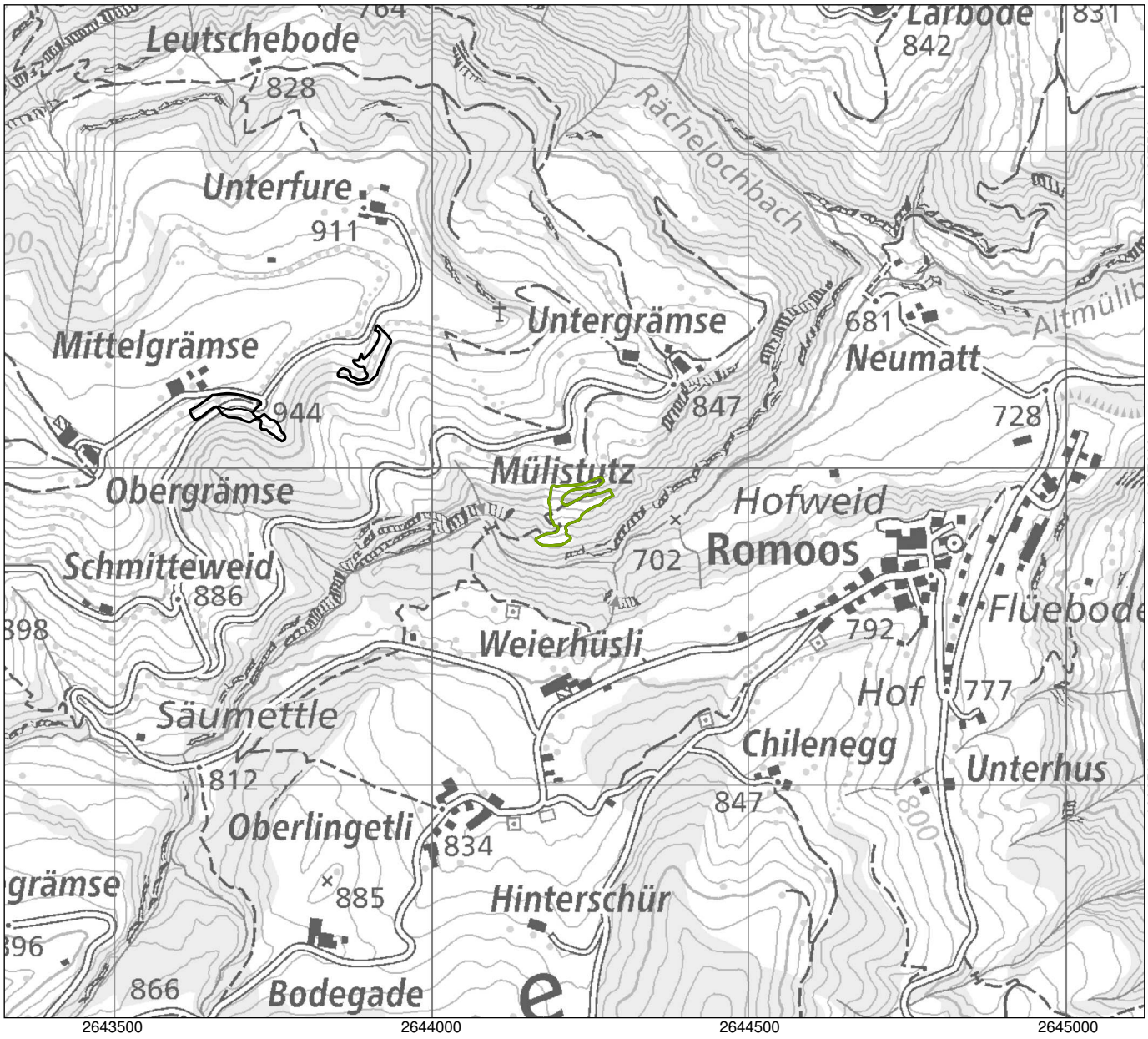
* Zum Zeitpunkt der Aufnahme ins Inventar.

Aufnahme: 2010
Revision:

©BAFU / OFEV
UFAM / UFAM 2017

Bundesinventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des prairies et pâturages secs d'importance nationale
Inventario federale dei prati e pascoli secchi di importanza nazionale
Inventari federal dals prads e da las pastgiras sitgas d'impurtanza naziunala

Lokalität Localité Località Localitad	**Mülistutz**	Objekt Objet Oggetto Object	**4835**



1:10'000

Objekt / Objet / Oggetto / Object

Teilobjekt / Objet partiel / Oggetto parziale / Object parzial

Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects

Ausschnitt aus der LK 1:25'000
Fragment de la CN 1:25'000
Frammento della CN 1:25'000
Part da la CTN 1:25'000

1149

Aufnahme: 2010
Revision:

©BAFU / OFEV
UFAM / UFAM 2017

Bundesinventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des prairies et pâturages secs d'importance nationale
Inventario federale dei prati e pascoli secchi di importanza nazionale
Inventari federal dals prads e da las pastgiras sitgas d'impurtanza naziunala

Kanton Canton Cantone Chantun	**LU**	Objekt Objet Oggetto Object	**4871**
Gemeinde(n) Commune(s) Comune(i) Vischnanca(s)	Hergiswil bei Willisau, Luthern, Romoos		
Lokalität Localité Località Localitad	**Napf**		
Koordinaten Coordonnées Coordinate Coordinatas	2'638'680 / 1'206'150		
Höhe ü. M. Altitude Altitudine Autezza sur mar	1325 m		
Fläche Surface Superficie Surfatscha	3.88 ha		

Vegetation / Végétation / Vegetazione / Vegetaziun: 62% Artenarmer Trockenrasen der höheren Lagen, 5% Rostseggenhalde

Hinweise zu spezifischen Schutzzielen / Indications sur les objectifs spécifiques de protection
Indicazioni sugli obiettivi specifici di protezione / Indicaziuns davart objects specifics da protecziun

Funde besonderer Gefässpflanzen / Plantes vasculaires particulières découvertes* / Piante vascolari particolari rinvenute* / Chats da plantas vascularas particularas**
Cypripedium calceolus, Dactylorhiza maculata s.l., Gymnadenia conopsea, Heracleum austriacum, Listera ovata

Strukturelemente / Eléments structurels* / Elementi strutturali* / Elements structurals**
Flachmoor / Quellaufstoss, Vernässung / offener Boden (Sand, Kies, Erde oder Fels) / Bäume / Hecke, Feldgehölz

Besondere Eigenarten / Propriétés particulières / Particolarità / Caracteristicas particularas
Enthält TWW-Zielarten, enthält geschützte oder gefährdete Arten, bedeutendes Landschaftselement, grosse Vielfalt verschiedener Lebensraumtypen.

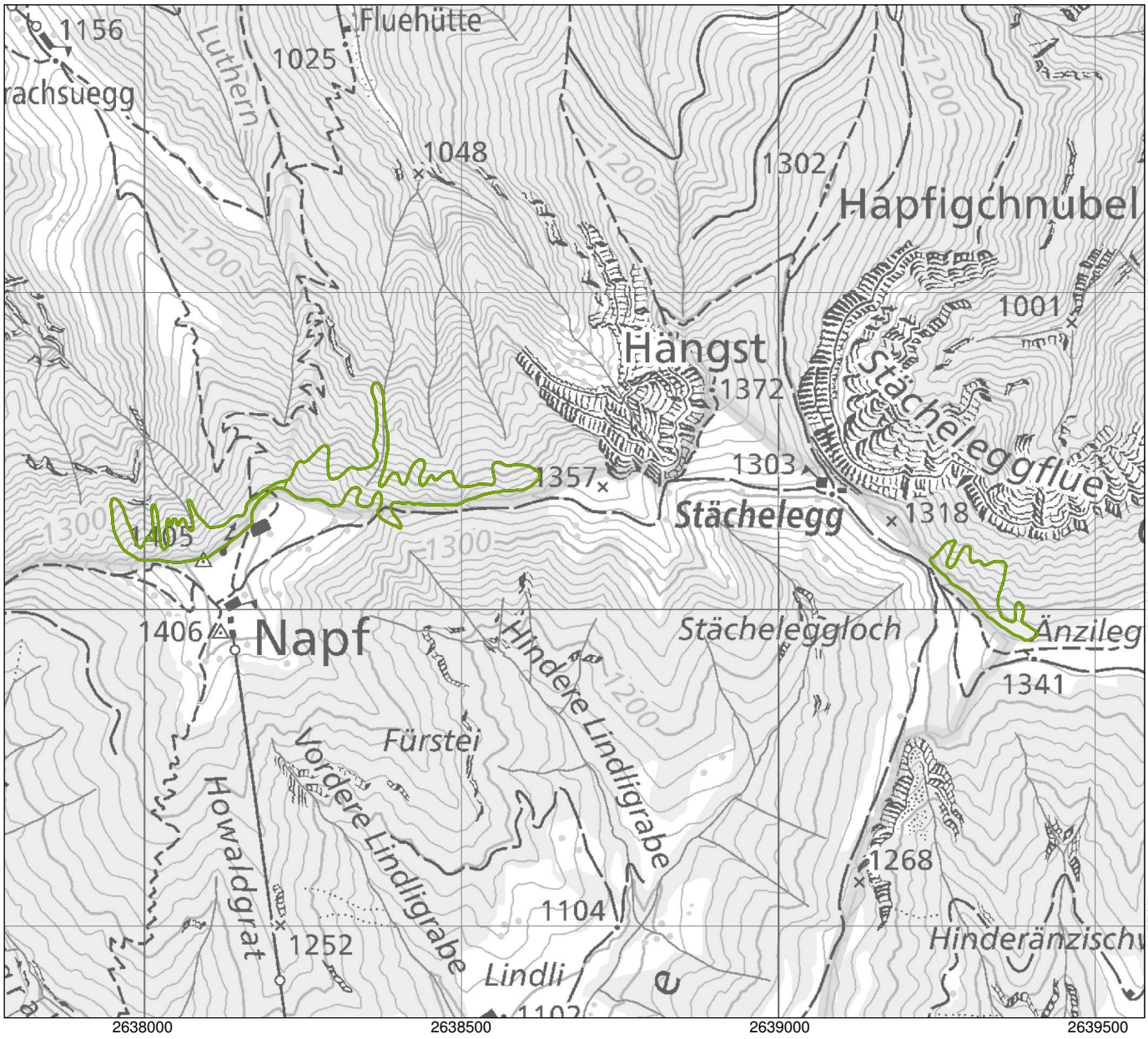
* Zum Zeitpunkt der Aufnahme ins Inventar.

Aufnahme: 2010
Revision:

©BAFU / OFEV
UFAM / UFAM 2017

Bundesinventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des prairies et pâturages secs d'importance nationale
Inventario federale dei prati e pascoli secchi di importanza nazionale
Inventari federal dals prads e da las pastgiras sitgas d'impurtanza naziunala

Lokalität Localité Località Localitad	**Napf**	Objekt Objet Oggetto Object	**4871**



1:10'000

Objekt / Objet / Oggetto / Object

Teilobjekt / Objet partiel / Oggetto parziale / Object parzial

Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects

Ausschnitt aus der LK 1:25'000
Fragment de la CN 1:25'000
Frammento della CN 1:25'000
Part da la CTN 1:25'000

1149, 1169

Aufnahme: 2010
Revision:

©BAFU / OFEV
UFAM / UFAM 2017

KANTON
LUZERN
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Raum und Wirtschaft (rawi)
Murbacherstrasse 21
6002 Luzern
Telefon +41 41 228 51 83
rawi@lu.ch
www.rawi.lu.ch

Interne Post
Raum und Wirtschaft
William Barbosa
Murbacherstrasse 21
6002 Luzern

Luzern, 9. Juni 2020 IB
2020-333

STELLUNGNAHME

Gemeinde Romoos; Gesamtrevision der Ortsplanung 2020

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 15. April 2020 haben Sie uns die Unterlagen zur Gesamtrevision Ortsplanung Romoos zugeschickt. Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und äussern uns dazu wie folgt:

Raumplanung
Im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung in der Gemeinde Romoos wird im Gebiet Holzwegen Teile der Parzelle Nr. 274, GB Romoos aus der Zone Übriges Gebiet A in die Landwirtschaftszone umgezont. Auf dem betroffenen Parzellenteil befinden sich ein Wohnhaus mit Scheune (Geb.-Nr. 146) sowie ein Ökonomiegebäude mit Partyraum (Geb.-Nr. 146c).

In Erdgeschoss des Wohnhauses mit Scheune (Geb.-Nr. 146) befindet sich ein bestehender Restaurationsbetrieb «Holzwäge». Im Entscheid Nr. 2018-4296 vom 20. Dezember 2018 hat das rawi den Ersatzneubau des Wohnhauses nach Art 24c RPG ausnahmebewilligt. Der Restaurationsbetrieb wird im Ersatzneubau wiederum im Erdgeschoss realisiert und dient dem nicht landwirtschaftlichen Nebenbetrieb des Betriebsinhabers. Das Projekt befindet sich momentan im Bau.

Mit der Umzonung der Nicht-Bauzone «Übriges Gebiet» in die Landwirtschaftszone ändert sich aus raumplanungsrechtlicher Sicht nichts für die betroffenen Gebäude.

Gewässerraumfestlegung
Hinsichtlich der Gewässerraumfestlegung werden die Stellungnahmen der Dienststellen vif und uwe gestützt.

Altmuelibach (Abschnitt 2) im Gebiet Neumatt
Die Breite der GWR wird gegenüber den Vorgaben des Kantons auf 17 m verbreitert. Wir begrüssen diesen grösseren Gewässerraum.

Parzelle Nr. 90, Gewässer Kleine Fontanne (Abschnitt 2)
Die Parzelle Nr. 90 liegt ausserhalb der Bauzone, in der Landwirtschaftszone und ist nicht dicht besiedelt. Das Gebäude Nr. 9 wird vom Gewässerraum ausgespart bzw. der Gewässerraum wird verringert. Entgegen der Stellungnahme der Dienststelle vif ist die Verringerung des Gewässerraumes in nicht dicht besiedelten Gebiet grundsätzlich nicht möglich. Wir verweisen zusätzlich auf die kantonale Arbeitshilfe "Gewässerraumfestlegung in der Nutzungsplanung" Seite 21-22 auf die Ziffer 4.3.4 und 4.3.5.

Ansonsten haben wir keine Einwände bzw. Bemerkungen und Hinweise zur eingereichten Gesamtrevision der Ortsplanung.

Wir bitten Sie, unsere Anregungen und Hinweise in geeigneter Form in die weitere Planung aufzunehmen.

Freundliche Grüsse

Roland Emmenegger
Abteilungsleiter Baubewilligungen

Irene Bachmann
Fachbearbeiterin Baubewilligungen
+41 41 228 67 11
irene.bachmann@lu.ch